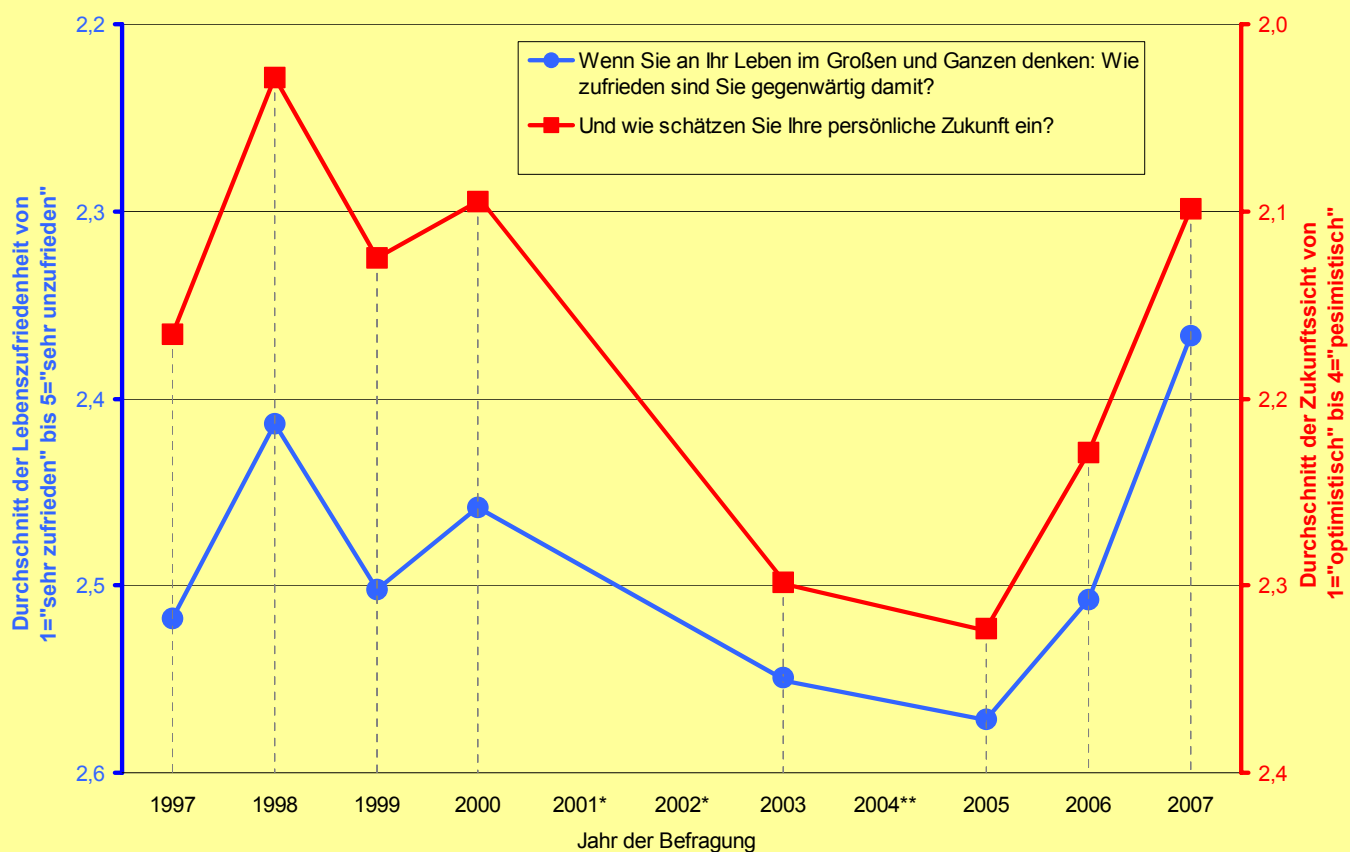




Allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht in Leipzig im Zeitverlauf



*) Fragen wurden 2001 und 2002 nicht gestellt.

**) 2004 wurde keine Kommunale Bürgerumfrage durchgeführt.

Kommunale Bürgerumfrage 2007 Ergebnisbericht

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Kommunale Bürgerumfrage 2007 - Ergebnisbericht [05/08]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich: Dr. Josef Fischer, Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen
Redaktion: Johannes Heinemann, Kerstin Lehmann
Mitarbeit: Renate Körner
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 17.06.2008

Gebühr: 15,- € (zuzüglich Versandkosten)

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig	Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen	Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847
Fax (0341) 123 2845
E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de
Internet www.leipzig.de/statistik
www.leipzig.de/wahlen

Zeichenerklärung:

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = zu geringe Fallzahl der Teilgruppe
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Ausgewählte Ergebnisse.....	3
Vorbemerkungen	5
I. Personenbezogene Auswertungen	
P 1 Image	13
P 2 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht	23
P 3 Kinder.....	27
P 4 Wohnen und Umziehen	35
P 5 Nettoeinkommen, wirtschaftliche Situation	43
P 6 Verkehrsmittelnutzung.....	47
P 7 Naherholung.....	53
P 8 Ehrenamtliche Tätigkeit	61
P 9 Verhältnis Deutsche – Ausländer	67
P 10 Bürger und Stadtverwaltung	71
P 11 Dienstleistungen der Stadtreinigung.....	77
II. Haushaltsbezogene Auswertungen	83
H 1 Wohnen und Umziehen	85
H 2 Lebensunterhalt der Haushalte	91
H 3 Fahrzeuge im Haushalt	95
Anhang	
Fragebogen Kommunale Bürgerumfrage 2007	99

Ausgewählte Ergebnisse für die Stadt Leipzig

■ Vor allem die guten Einkaufsmöglichkeiten und die verkehrsgünstige Lage schätzen die Leipzigerinnen und Leipziger an ihrer Stadt. In der Rangfolge schließen sich die Attribute „Messestadt mit internationaler Bedeutung“, „Stadt der Kultur und Künste“, „grüne Stadt“, „bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt“ und „Musikstadt mit internationaler Bedeutung“ an.

■ Die Leipzigerinnen und Leipziger sehen sich selbst mehr freundlich und aufgeschlossen als leistungs- und erfolgsorientiert. Auffallend ist, dass die meisten der vorgegebenen Image-Merkmale diesmal skeptischer gesehen werden als vor zwei Jahren. Dies betrifft insbesondere Leipzigs Potenziale als „guter Ort für Existenzgründer“ sowie als „Hochschul- und Universitätsstadt“ im Vergleich zum Befragungsjahr 2005. Bei den Merkmalen „berufliche Chancen“, „Kinder- und Familienfreundlichkeit“ und „verkehrsgünstige Lage“ hat sich das Meinungsbild dagegen in positiver Richtung gewandelt.

■ Weit mehr als die Hälfte der Leipziger Bewohner ist mit dem Leben zufrieden. Recht eindeutig ist der Zusammenhang zwischen Einkommen und Lebenszufriedenheit: Unter den Einwohnern mit höherem Einkommen gibt es wesentlich mehr Zufriedene als unter denen mit niedrigerem Einkommen.

■ In die persönliche Zukunft sehen drei Viertel der Befragten mehr oder weniger optimistisch. Überdurchschnittlich optimistisch sind im Prinzip dieselben Bevölkerungsschichten, die auch eine hohe Lebenszufriedenheit äußern. Im Vergleich zum Jahr 2006 haben sich die allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht leicht verbessert. Sowohl der Anteil der Zufriedenen als auch der Optimisten hat um jeweils etwa zehn Prozent zugenommen.

■ Von den Befragten, in deren Haushalten Kinder im passenden Alter leben, werden Kindergarten und Schulhort an erster Stelle als Möglichkeiten zur Kinderbetreuung genutzt. Es folgt die Kinderkrippe. Drei Viertel der Eltern, die Kinderbetreuungsangebote nutzen, sind damit „zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“.

■ Drei von zehn Leipzigern vermissen Sport- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in ihrem Wohngebiet. Jeder fünfte kann dies nicht beurteilen. Das Angebot und den Zustand der öffentlichen Spielplätze in Leipzig können zwei Drittel der Befragten beurteilen. Nur 19 Prozent der Leipziger sind mit dem Angebot und 15 Prozent mit dem Zustand der Spielplätze zufrieden.

■ Bei der Auswahl einer Mittelschule oder eines Gymnasiums steht für die Eltern schulpflichtiger Kinder in der Prioritätenliste ganz oben – wie schon 2005 - der „sichere Schulweg“, es folgen „ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit“, „ein modernes pädagogisches Konzept“ sowie „ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen“.

■ Der Trend der vergangenen Jahre hält nach wie vor an: die Leipzigerinnen und Leipziger sind zum überwiegenden Teil mit ihrer Wohnung und der Wohngegend „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Hinsichtlich der Wohngegend, die man nicht so beeinflussen kann wie die Wohnung, ist die Zufriedenheit geringer ausgeprägt.

■ Jeder siebente Leipziger möchte oder muss in den nächsten zwei Jahren umziehen, jeder vierte erwägt „möglicherweise“ einen Umzug. Mit zunehmendem Alter sinkt die Umzugsbereitschaft. Drei Viertel der Umzugswilligen möchten Leipzig nicht verlassen. Die alten Bundesländer und das Ausland haben als Umzugsziele leicht an Bedeutung verloren.

■ Als Hauptumzugsmotive kommen vorrangig familiäre und berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums oder einer Ausbildung in Frage. Bei den 18- bis 34-Jährigen spielen diese Ursachen jeweils fast für ein Drittel der umzugswilligen Befragten eine Rolle. Von den älteren Umzugswilligen (ab 50 Jahre) verweist jeder dritte auf zu hohe Wohnkosten. Wenn Rentner umziehen wollen oder müssen, stehen gesundheitliche Gründe im Vordergrund. Bei den weiteren Umzugsgründen steht die zu kleine Wohnung an erster Stelle.

■ Die Wohnqualität wird auch durch Umgebungslärm beeinflusst. Als größter Störfaktor erweist sich dabei der Straßenverkehr, es folgt der Schienenverkehr. Flugverkehr- und Baustellenlärm werden von den Befragten hinsichtlich des Belästigungsgrades im Mittel schwächer eingeordnet. Noch geringer wird die Beeinträchtigung durch andere Lärmquellen (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen) beurteilt.

■ Drei Viertel der befragten Leipzigerinnen und Leipziger verfügen über ein persönliches monatliches Nettoeinkommen von unter 1 300 €, bei den Männern sind es 64 und bei den Frauen 82 Prozent. Das Nettoeinkommen der Studenten/Schüler sowie der Arbeitslosen bewegt sich ausschließlich unterhalb der 1300-€-Marke. Drei von vier arbeitslos gemeldeten Personen müssen mit einem monatlichen Durchschnittseinkommen unterhalb von 700 € auskommen. Drei von fünf Erwerbstätigen erhalten einen Nettoverdienst von weniger als 1 300 € im Monat, und jeder dritte von ihnen bewegt sich in der Gleitzone des Niedriglohnbereichs unterhalb von 700 €.

- Gegenüber 2006 ist der Anteil der persönlichen Nettoeinkommen von 1 300 € und mehr um vier Prozent gesunken, der Anteil der unter 1 300 € liegenden Einkommen entsprechend gestiegen, so dass man insgesamt von leicht fallenden Nettoeinkommen ausgehen kann.
- Bei der Frage, wie die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig beurteilt wird, tendiert über die Hälfte ihrer Bewohner auf einer fünfstufigen Skala zu der neutralen Antwortposition „teils/teils“ . Im Vergleich zum Vorjahr wird die Wirtschaftssituation in der Stadt jetzt etwas positiver gesehen. Die eigene wirtschaftliche Situation wird von den Befragten besser beurteilt als die der Stadt.
- Der Pkw ist nach wie vor das dominierende Verkehrsmittel, wenn es um den Arbeitsweg und die Erledigung von Einkäufen geht. Zur Ausbildung gelangen die meisten (41 Prozent) der in Frage kommenden Leipziger mit der Straßenbahn. Als Verkehrsmittel in der Freizeit oder zur Erholung dominiert das Fahrrad.
- Ihre Freizeit verbringen 66 Prozent der 18- bis 85-Jährigen gern in Naherholungsgebieten wie z.B. am Kulkwitzer oder Cospudener See sowie in der Parthenau. Es folgen mit 61 Prozent die größeren Parks wie Rosental oder Clara-Zetkin-Park. Kleinere Parkanlagen, der Auwald sowie der Wildpark sind jeweils für fast jeden zweiten der Gesamtgruppe häufiges Ziel für einen Freizeitaufenthalt in der Natur. Die überwiegende Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger (79 Prozent) ist nach wie vor „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks.
- Fast jeder fünfte der Befragten engagiert sich nach eigenen Angaben aktiv in einem Ehrenamt. Etwa genau so viele äußerten Interesse an derartigen Tätigkeiten. Im Durchschnitt werden dafür 11 Stunden im Monat aufgebracht. Wer sich ehrenamtlich betätigt, tut dies vor allem im Bereich „Sport und Bewegung“. Reichlich jeder Fünfte ist lieber im Bereich „Kultur/Musik“ ehrenamtlich tätig und fast jeder Fünfte bevorzugt die Mitarbeit in der „Kirche/religiöser Bereich“ bzw. im Bereich „Schule/Kindergarten“. Interesse besteht darüber hinaus vorrangig an Betätigungen im Bereich „Umwelt-, Natur- und Tierschutz“.
- Der Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass das ehrenamtliche Engagement der Leipziger leicht abgenommen hat. So ist der Anteil der ehrenamtlich Aktiven um vier Prozent zurückgegangen. Auch die Häufigkeit und der Zeitaufwand für die ehrenamtliche Tätigkeit ist geringer als 2006.
- Mehr als jeder zweite Befragte findet es gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben. Studenten/Schüler zeigen sich dabei mit 78 Prozent toleranter und weltoffener als Rentner bzw. Pensionäre, von denen dies 43 Prozent befürworten.
- Der Anteil der Leipzigerinnen und Leipziger, die der Meinung sind, dass sich Ausländer an die deutsche Lebensweise und Kultur anzupassen hätten, hat sich von 51 Prozent (2005) auf 46 Prozent (2007) verringert. Das liberale Modell eines Einbringens der ausländischen Sitten und Bräuche in das Zusammenleben mit den Deutschen befürworteten 39 Prozent, und damit 5 Prozent mehr als im Jahr 2005.
- Reichlich ein Viertel der Befragten hat in den letzten beiden Jahren bei der Stadtverwaltung mindestens einmal angerufen, die meisten davon in einem Bürgeramt, es folgt das Fachamt bzw. eine Fachabteilung. Hauptgrund des Telefonats bei der Stadtverwaltung war für mehr als drei Viertel der 18- bis 85-Jährigen eine Auskunft, Information oder Beratung.
- Das Leipziger Amtsblatt wird von mehr als jedem zweiten der Gesamtgruppe regelmäßig gelesen. Den Internetauftritt der Stadt Leipzig kennen mittlerweile 41 Prozent aller Befragten,
- Vom Stadtarchiv Leipzig haben 58 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger schon einmal gehört bzw. etwas darüber gelesen, fast jeder Zehnte ist schon einmal selbst dort gewesen. Nahezu jeder Dritte von denjenigen, die schon einmal das Stadtarchiv Leipzig aufgesucht haben, gibt als Grund dafür den Besuch einer Veranstaltung (Vortrag, Führung, Ausstellungsbesuch) an. Jeweils reichlich jeder Vierte klärt dort eine private Angelegenheit (Meldeanfrage, Geburtstagszeitung) oder führt heimatkundliche bzw. wissenschaftliche Recherchen durch.
- Die Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung Leipzig wird von 59 Prozent aller Befragten als „gut“ bzw. „sehr gut“ eingeschätzt.
- Von den Angeboten der Stadtreinigung zur Abfallbeseitigung sind die Sperrmüll- und Elektroschrottentsorgung am bekanntesten und werden auch am meisten genutzt. Jeder zweite der Gesamtgruppe hat bisher mindestens einmal Schadstoffe wie Haushaltchemikalien, Farbreste oder Leuchtstoffröhren am Schadstoffmobil oder in der stationären Sammelstelle abgegeben. Die Nutzung der Wertstoffbehälter für Verpackungen und Papier liegt wie bereits in den vergangenen Jahren kontinuierlich bei fast 100 Prozent. Die Glassammelcontainer werden von 87 Prozent der Befragten immer genutzt.

Vorbemerkungen

Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig führt seit 1991 im Auftrag des Oberbürgermeisters Befragungen der Leipziger Bevölkerung mit Hauptwohnsitz durch. Einbezogen werden seit dem Jahr 2002 Personen im Alter von 18 bis zu 85 Jahren. Hauptziel dieser Umfragen ist die Versorgung der Stadtverwaltung und des Stadtrates sowie aller anderen Interessierten mit aktuellen Informationen über die Lebenssituation der Leipziger Bürgerschaft sowie ihre Meinungen und Vorstellungen zu verschiedenen aktuellen planungsrelevanten Themen. Anliegen ist weiterhin, die Leistungen der Verwaltung einer Bewertung durch die Einwohner der Stadt zu unterziehen. Neben anderen Beteiligungsformen fungiert die kommunale Bürgerumfrage erfolgreich als Instrument des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Rat und Verwaltung.

Rechtliche Grundlage der Befragungen bildet die am 18. September 1996 vom Leipziger Stadtrat beschlossene „Satzung über die kommunalen Erhebungen der Stadt Leipzig zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung“.

Inhaltliche Schwerpunkte

Sie ergeben sich - wie auch bei zurückliegenden kommunalen Umfragen - auf der Grundlage der oben genannten kommunalen Satzung vorrangig aus den Informationsbedürfnissen der Stadtverwaltung. Fragestellungen wurden von folgenden Ämtern, Referaten, Dezernaten und Eigenbetrieben der Stadt Leipzig eingebracht:

Einrichtung	Themen
Amt für Geoinformation und Bodenordnung	Amtsblatt, Internetauftritt, Kundenfreundlichkeit
Amt für Umweltschutz	Lärmbelästigung
Amt für Verkehrsplanung	Ausstattung und Nutzung von Verkehrsmitteln
Branddirektion	Rauchmelder
Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule	freiwilliges Engagement
Grünflächenamt	Parks, Grünanlagen und Spielplätze
Hauptamt, Abteilung Organisation und Dienste	telefonische Kontakte zur Stadtverwaltung
Hauptamt, Stadtarchiv	Bekanntheit und Nutzung des Stadtarchivs
Jugendamt	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
Referat Ausländerbeauftragter	Beziehung zwischen Deutschen und Ausländern
Referat für Gleichstellung von Frau und Mann	Kinderbetreuung
Stadtplanungsamt	Wohnen, Umziehen
Schulverwaltungsamt	Motive für Schulauswahl
Eigenbetrieb Stadtreinigung	Abfallentsorgung

Weitere Schwerpunkte waren die allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht sowie verschiedene Imageaspekte der Stadt Leipzig. Erfragt wurde auch die Alterstruktur und Einkommenssituation der Haushalte. Diese Daten wie auch jene zur Wohnsituation und zum bürgerschaftlichen Engagement finden Eingang in den Sozialreport der Stadt Leipzig.

Grundgesamtheit und Stichprobe

Grundlage für die Stichprobenziehung bildeten alle zum 15. Oktober 2007 in der Stadt Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten deutschen und ausländischen Einwohner im Alter von 18 bis 85 Jahren. Diese Grundgesamtheit wurde vom Ordnungsamt der Stadt Leipzig als Dateiabzug aus dem Einwohnerregister zur Verfügung gestellt.

Die Stichprobenziehung erfolgte mittels Zufallsgenerator gleichverteilt über die Grundgesamtheit und umfasste 2 200 Personen (Bruttostichprobe); das entspricht einem Anteil von 0,5%. Auswertbar waren am Ende 972 Datensätze. Unter Berücksichtigung von 93 stichprobenneutralen Ausfällen ergibt sich daraus eine Ausschöpfungsquote von 46,1%. Damit setzt sich leider auch in Leipzig der Trend sinkender Rücklaufquoten bei Bürgerumfragen fort.

Zeitlicher Ablauf

Am 8. November 2007 erfolgte der Versand der Fragebögen einschließlich eines Anschreibens und eines Umschlags zum portofreien Rückversand an die zufällig ausgewählten Personen durch die Deutsche Post AG. Gleichzeitig wurde der Fragebogen über die Homepage der Stadt Leipzig im Internet verfügbar gemacht. 86 Befragte nutzten dieses zusätzliche Angebot und füllten unter

Zuhilfenahme eines Zugangscode den Fragebogen online aus. Dadurch wurden der Stadt Porto und Erfassungsaufwand erspart. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde am 13. Dezember 2007 eine Erinnerungsaktion durchgeführt, wobei nochmals ein Fragebogen beigelegt wurde. Mit Posteingang vom 13. März 2008 und Berücksichtigung der bis zu diesem Datum eingetroffenen Internet-Antworten wurde die Rücknahme abgeschlossen.

Anpassungswichtung

Da sich nicht alle Personen an der Befragung beteiligten und die Rücklaufquoten erwiesenermaßen auch von demografischen Merkmalen abhängig sind, wick die Struktur der auswertbaren Stichprobe hinsichtlich der beiden wichtigen Eigenschaften Alter und Geschlecht erwartungsgemäß von der Grundgesamtheit ab:

Struktur der Grundgesamtheit

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	6	6	12
25-34	9	9	18
35-44	9	8	17
45-54	8	8	16
55-64	6	7	13
65-74	7	9	15
75-85	3	6	9
Summe	48	52	100

Struktur der Netto-Hauptstichprobe

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	4	6	9
25-34	6	9	15
35-44	8	8	15
45-54	6	9	15
55-64	8	8	16
65-74	9	10	19
75-85	4	6	10
Summe	45	55	100

Diese Abweichungen wurden durch einen alters- und geschlechtsspezifischen Wichtungsfaktor kompensiert. Mittels einer weiteren Wichtung erfolgte eine Anpassung an das Merkmal höchster beruflicher Abschluss, das Bestandteil des Mikrozensus für Leipzig des Statistischen Landesamtes Sachsen ist. Die personenbezogenen Wichtungen gewährleisteten im Zusammenhang mit der Anzahl der auswertbaren Datensätze repräsentative Ergebnisse für die Grundgesamtheit der 18- bis 85-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger.

Bei den haushaltsbezogenen Auswertungen ist zu beachten, dass größere Haushalte auch eine größere Chance haben, in die Stichprobe einbezogen zu werden. Diese unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten wurden durch einen zusätzlichen haushaltsbezogenen Wichtungsfaktor berücksichtigt. Außerdem erfolgte hinsichtlich des Merkmals Haushaltsgröße ebenfalls eine Anpassung an die Ergebnisse des Mikrozensus für die Stadt Leipzig.

Die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und die erfolgten Anpassungswichtungen garantieren zuverlässige Ergebnisse, die für die Gesamtgruppe sowie hinsichtlich der Merkmale Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und berufliche Bildung als repräsentativ für die Grundgesamtheit der Leipzigerinnen und Leipziger im Alter von 18 bis 85 Jahren betrachtet werden können.

Ausgewählte soziodemografische Merkmale der Stichprobe

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den Familienstand, den Anteil von Lebensgemeinschaften, die Stellung im Erwerbs- und im Berufsleben und den höchsten beruflichen Abschluss der 18- bis 85-jährigen Personen (personenbezogene Berechnung) sowie über die Haushaltsgröße und die Anteile von Haushaltstypen innerhalb der auswertbaren Hauptstichprobe (haushaltsbezogene Berechnung), jeweils nach Wichtung.

Familienstand der Probanden	Anteil in %
verheiratet und zusammenlebend	46
verheiratet und getrennt lebend	2
verwitwet	6
geschieden	9
ledig	37

Partnerschaftsbeziehungen im Haushalt	Anteil in %
verheiratet und zusammenlebend	46
verschiedengeschlechtliche Lebensgemeinschaft	14
gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft	1
nicht verheiratet, keine Lebensgemeinschaft	39

Stellung im Erwerbsleben	Anteil in %
Erwerbstätiger (auch Auszubildender, geringfügig Beschäftigter, Kurzarbeiter, Wehr- und Zivildienstleistender)	51
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit bzw. zeitweise vertraglich freigestellt (z.B. Erziehungsurlaub)	2
Arbeitsloser/Arbeitssuchender bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	8
Rentner/Pensionär (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	28
Student/Schüler	9
etwas anderes (z.B. Hausfrau/-mann, Vorruhestandsmaßnahme)	2

Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben	Anteil in %
Selbständiger, einschließlich mithelfender Familienangehöriger	12
leitender Angestellter, Beamter des höheren Dienstes	6
mittlerer Angestellter, Beamter des gehobenen oder mittleren Dienstes	18
einfacher Angestellter, Beamter des einfachen Dienstes	24
Vorarbeiter, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf	16
ungelernter, angelernter, berufsfremd tätiger Arbeiter	8
Auszubildender	12
etwas anderes (z.B. Wehr-/Zivildienstleistender)	4

Höchster beruflicher Abschluss	Anteil in %
Hochschul-/Universitätsabschluss	16
Fachhochschul-/Ingenieurabschluss	5
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR ^{x)}	9
Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss	5
abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	50
(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	15

Haushaltsgröße	Anteil in %
Ein-Personen-Haushalte	52
Zwei-Personen-Haushalte	32
Drei-Personen-Haushalte	11
Vier- und Mehrpersonen-Haushalte	5

Haushaltstyp^{x)}	Anteil in %
Singles	35
Alleinerziehende	4
Paare mit Kind(ern)	11
Paare ohne Kind(er)	14
alleinstehende Rentner	18
Rentnerpaare	13
Sonstige	6

^{x)} siehe folgende Seite

Anlage der Ergebnisübersicht und Lesehinweise

Die vorliegende Ergebnisübersicht ist in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt wertet personenbezogen jene Fragen aus, die im Wesentlichen auf Meinungen und Einstellungen abstellen oder auf andere Weise die Einzelperson betreffen. Im zweiten Abschnitt erfolgt haushaltsbezogen die Auswertung solcher Fragen, die sich auf Einschätzungen beziehen, welche den gesamten Haushalt betreffen (können). In einigen Ausnahmefällen, wo sowohl Personen als auch Haushalte betroffen sein können, liegen Auswertungen für beide Perspektiven vor.

Im personenbezogenen Auswertungsteil für die Gesamtstadt enthalten die Tabellen zusätzlich zur Gesamtgruppe in der Regel Unterteilungen nach Geschlecht, Altersgruppe und Stellung im Erwerbsleben der Befragten.

Im haushaltsbezogenen Auswertungsteil werden in den Tabellen zusätzlich zur Gesamtgruppe Aufschlüsselungen nach dem Haushaltstyp sowie der Haupt-Einkommensquelle ausgewiesen. Diese **überwiegende Einkommensquelle** ist das Einkommen, das den größten Teil des Haushaltseinkommens ausmacht. Ist z.B. bei der überwiegenden Einkommensquelle Erwerbstätigkeit angegeben, ist nicht ausgeschlossen, dass in dem betreffenden Haushalt auch Arbeitslosengeld bezogen wird.

Die **Haushaltstypen** sind wie folgt definiert:

Singles sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter bis 64 Jahre. Ausgenommen hiervon sind Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.

Alleinerziehende sind Haushalte mit einer Person ab 18 Jahren und mindestens einem Kind unter 18 Jahren.

Paare mit Kind(ern) sind Haushalte mit einem Ehepaar oder in Lebensgemeinschaft zusammenlebenden Personen mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und keiner weiteren Person ab 18 Jahren.

Paare ohne Kind(er) sind Zwei-Personen-Haushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Das Paar ist jünger als 65 Jahre. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

Alleinstehende Rentner sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter ab 65 Jahren sowie alleinlebenden Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.

Rentnerpaare sind Zwei-Personen-Haushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Das Paar ist 65 Jahre oder älter. Einbezogen sind weiterhin Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

Wo es sinnvoll erscheint, werden auch andere Differenzierungsmerkmale herangezogen. Das sind z.B. **Lagetypen**, die auf Zusammenfassungen von Ortsteilen beruhen (siehe folgende Seite).

Die Ergebnisse sind, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, in Prozentwerten sowie zum Teil zusätzlich in Mittelwerten - Durchschnitt oder Median - ausgewiesen. (Ordnet man alle Werte eines Merkmals der Größe nach, dann teilt z. B. das 25%-Perzentil diese Rangfolge so, dass 25 Prozent der Werte kleiner oder gleich diesem Perzentil sind. Das 50%-Perzentil, also die Mitte der Rangfolge, wird als Median bezeichnet.)

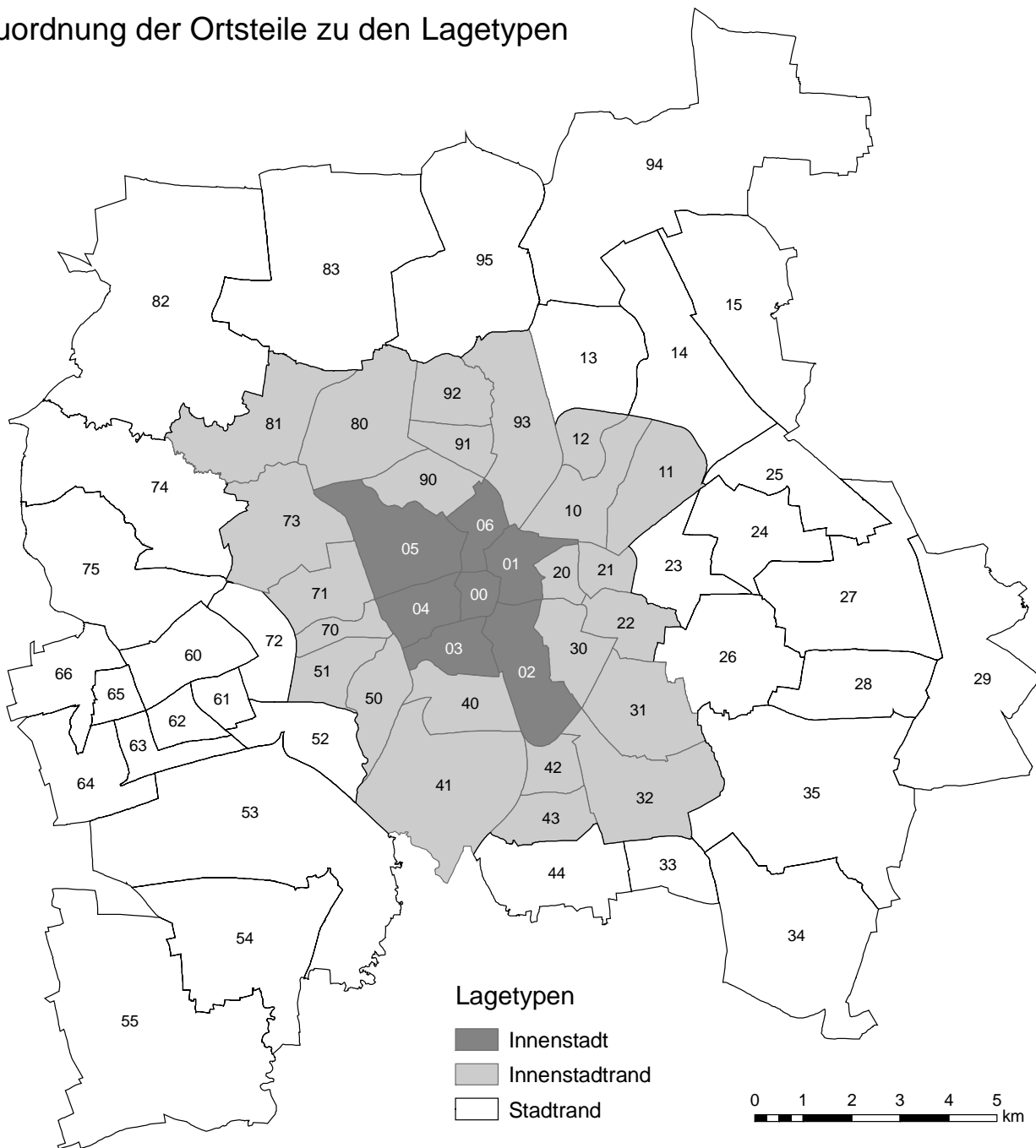
Obwohl die Ergebnisermittlung mit hoher Genauigkeit erfolgt, sind alle angeführten Werte auf ganze Zahlen bzw. bei Mittelwerten teilweise auf ein oder zwei Kommastellen gerundet. Deswegen können bei der Addition von Einzelwerten in Tabellenzeilen oder -spalten, wo die Gesamtsumme 100 Prozent ergeben müsste, formal Abweichungen von 100 auftreten. In Diagrammen, die ebenfalls auf den genau berechneten Ergebnissen basieren, können (in Folge der Rundung scheinbar) gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein. Bei Fragen, wo Mehrfachnennungen erlaubt waren, ergibt die Addition der Einzelwerte in Tabellenzeilen oder -spalten in der Regel nicht 100 Prozent.

In allen Tabellen, in denen nur eine Frage oder Teilfrage ausgewertet wird, ist außerdem stets die ungewichtete Anzahl der antwortenden Personen (*kursiv*) vorangestellt. Diese Anzahl kann – in Abhängigkeit vom Antwortverhalten - von Frage zu Frage abweichen.

Da die Sicherheit der Aussagen mit kleiner werdenden Fallzahlen abnimmt, werden die Ergebnisse nur für Teilgruppen mit einer Mindestbesetzung von 30 Fällen ausgewiesen. In allen anderen Fällen sind entweder die Ergebnisse ausgepunktet oder eine Untergliederung in Teilgruppen fällt ganz weg, wenn alle Teilgruppen betroffen sind.

Wo es möglich war, sind an die Ergebnistabellen im personen- und haushaltsbezogenen Teil Vergleichswerte für die Gesamtgruppe aus zurückliegenden Befragungen angefügt.

Zuordnung der Ortsteile zu den Lagetypen



Stadtbezirk Mitte:

- 00 Zentrum
- 01 Zentrum-Ost
- 02 Zentrum-Südost
- 03 Zentrum-Süd
- 04 Zentrum-West
- 05 Zentrum-Nordwest
- 06 Zentrum-Nord

Stadtbezirk Nordost:

- 10 Schönefeld-Abnaundorf
- 11 Schönefeld-Ost
- 12 Mockau-Süd
- 13 Mockau-Nord
- 14 Thekla
- 15 Plaußig-Portitz

Stadtbezirk Ost:

- 20 Neustadt-Neuschönefeld
- 21 Volkmarshausen
- 22 Anger-Crottendorf
- 23 Sellerhausen-Stünz
- 24 Paunsdorf
- 25 Heiterblick
- 26 Mölkau
- 27 Engelsdorf
- 28 Baalsdorf
- 29 Althen-Kleinpösna

Stadtbezirk Südost:

- 30 Reudnitz-Thonberg
- 31 Stötteritz
- 32 Probstheida

- 33 Meusdorf
- 34 Liebertwolkwitz
- 35 Holzhausen

Stadtbezirk Süd:

- 40 Südvorstadt
- 41 Connewitz
- 42 Marienbrunn
- 43 Lößnig
- 44 Dölitz-Dösen

Stadtbezirk Südwest:

- 50 Schleußig
- 51 Plagwitz
- 52 Kleinzschocher
- 53 Großzschocher
- 54 Knautkleeberg-Knauthain

- 55 Hartmannsdorf-Knautnaundorf

Stadtbezirk West:

- 60 Schönau
- 61 Grünau-Ost
- 62 Grünau-Mitte
- 63 Grünau-Siedlung
- 64 Lausen-Grünau
- 65 Grünau-Nord
- 66 Miltitz

Stadtbezirk Alt-West:

- 70 Lindenau
- 71 Altlindenau
- 72 Neulindenau
- 73 Leutzsch
- 74 Böhlitz-Ehrenberg

- 75 Burghausen-Rückmarsdorf

Stadtbezirk Nordwest:

- 80 Möckern
- 81 Wahren
- 82 Lützschena-Stahmeln
- 83 Lindenthal

Stadtbezirk Nord

- 90 Gohlis-Süd
- 91 Gohlis-Mitte
- 92 Gohlis-Nord
- 93 Eutritzsch
- 94 Seehausen
- 95 Wiederitzsch

I.

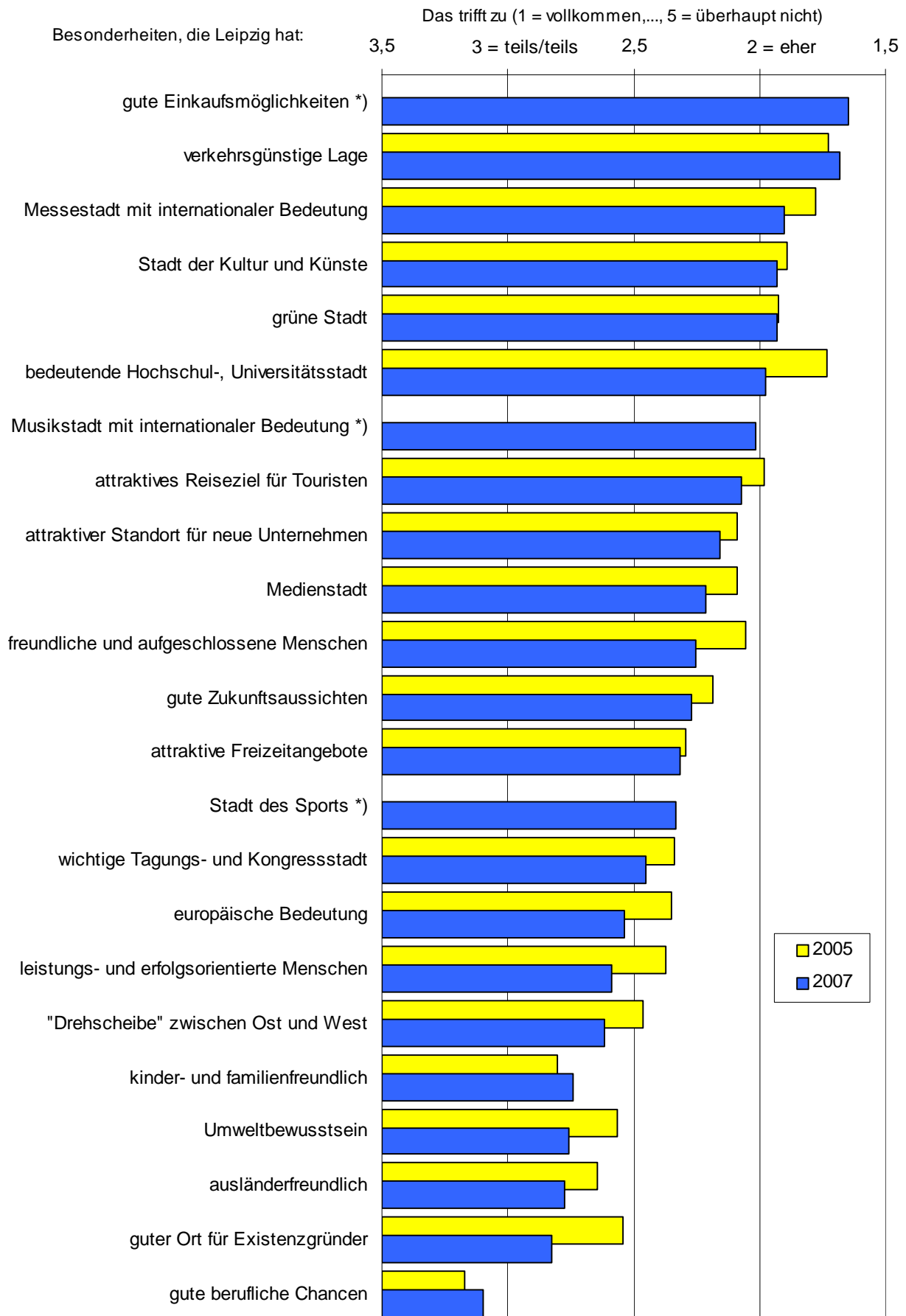
Personenbezogene Auswertungen

	Seite
P 1 Image, Verbundenheit mit Leipzig	13
Leipzig ist...	
eine Messestadt mit internationaler Bedeutung, eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage, die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West.....	15
eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten, eine Stadt der Kultur und Künste, ein attraktiver Standort für neue Unternehmen	16
eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt, eine Stadt mit europäischer Bedeutung, eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt.....	17
eine Stadt mit Umweltbewusstsein, eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen, eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen	18
eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten, eine Medienstadt, ein guter Ort für Existenzgründer/-innen	19
eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet, ein attraktives Reiseziel für Touristen, eine Musikstadt mit internationaler Bedeutung.....	20
eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten, eine Stadt des Sports, eine grüne Stadt.....	21
eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt, eine ausländerfreundliche Stadt	22
P 2 Lebenszufriedenheit und -perspektive	23
Allgemeine Lebenszufriedenheit.....	25
Allgemeine Zukunftssicht.....	25
P 3 Kinder	27
Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in der Kinderkrippe, in einem Kindergarten, bei einer Tagesmutter	29
Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einem Schulhort, in einer Ganztagschule	30
Zufriedenheiten mit Kinderbetreuungsangeboten	30
Sport und Spielmöglichkeiten im Wohngebiet, andere Freizeitangebote im Wohngebiet.....	31
Zufriedenheit mit dem Angebot an öffentlichen Spielplätzen	31
Zufriedenheit mit dem Zustand der öffentlichen Spielplätze	32
Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium.....	32
P 4 Wohnen und Umziehen	35
Zufriedenheit mit der Wohnung	37
Zufriedenheit mit der Wohngegend	37
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren	37
Umzugsziele	38
Hauptumzugsgründe	38
Weitere Umzugsgründe	39
Lärmbelästigung durch Straßenverkehr, durch Schienenverkehr, durch Flugverkehr.....	40
Lärmbelästigung durch Baustellenlärm, durch Industrie-/Gewerbelärm, durch andere Ursachen	41
P 5 Nettoeinkommen, wirtschaftliche Situation	43
Persönliches Nettoeinkommen im Monat	45
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig	45
Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation.....	45

P 6 Verkehrsmittelnutzung	49
Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg - Arbeitsweg vor fünf Jahren.....	51
Verkehrsmittelnutzung für den Ausbildungsweg	51
Verkehrsmittelnutzung für den Ausbildungsweg vor fünf Jahren	52
Verkehrsmittelnutzung für Einkäufe - Einkäufe vor fünf Jahren	52
Verkehrsmittelnutzung für Freizeit/Erholung - Freizeit/Erholung vor fünf Jahren	53
Verkehrsmittelnutzung für Wege zur Leipziger Innenstadt.....	53
Verkehrsmittelnutzung für Wege zur Leipziger Innenstadt vor fünf Jahren	54
Gründe für Verkehrsmittelwechsel in den letzten fünf Jahren.....	54
P 7 Naherholung	55
Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der Stadt Leipzig.....	57
Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen im Ortsteil/Stadtteil	57
Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der Wohnnähe	57
Zufriedenheit mit dem Zustand an Grünanlagen in der Stadt Leipzig	58
Zufriedenheit mit dem Zustand an Grünanlagen im Ortsteil/Stadtteil.....	58
Zufriedenheit mit dem Zustand an Grünanlagen in der Wohnnähe	58
Häufigkeit des Aufenthalts im Auwald, im Wildpark, in anderen großen Naherholungsgebieten	59
Häufigkeit des Aufenthalts in größeren Parks, in kleineren Parkanlagen, auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen.....	60
Häufigkeit des Aufenthalts in Kleingartenanlagen	61
P 8 Ehrenamtliche Tätigkeit	63
Eigene ehrenamtliche Tätigkeit	65
Durchschnittlicher Zeitaufwand für ehrenamtliche Tätigkeit.....	65
Häufigkeit ehrenamtlicher Tätigkeit	65
Beabsichtigte Häufigkeit ehrenamtlicher Tätigkeit.....	66
Ehrenamtliche Tätigkeit nach Bereichen	66
Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit nach Bereichen	67
P 9 Verhältnis Deutsche - Ausländer	69
Erfahrungen im Umgang miteinander.....	71
Einstellung zum Zusammenleben von Deutschen und Ausländern	71
Einstellung zur kulturellen Integration.....	71
P 10 Bürger und Stadtverwaltung	73
Telefonischer Kontakt mit der Stadtverwaltung Leipzig	75
Anrufziel	75
Hauptgrund des Telefonats	75
Klärung des Anrufs	76
Regelmäßiges Lesen des Leipziger Amtsblattes	76
Kenntnis des Internetauftritts der Stadt Leipzig.....	76
Bekanntheitsgrad des Leipziger Stadtarchivs.	77
Besuch des Leipziger Stadtarchivs.....	77
Gründe, das Leipziger Stadtarchiv zu besuchen.....	77
Beurteilung der Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung	78
P 11 Dienstleistungen der Stadtreinigung	79
Bekanntheit und Nutzung des Abfalltelefons.....	81
Bekanntheit und Nutzung der Sperrmüllentsorgung.....	81
Bekanntheit und Nutzung der Elektroschrottentsorgung.....	81
Bekanntheit und Nutzung der Schadstoffsammlung	82
Häufigkeit der Schadstoffentsorgung	82
Nutzung und Entsorgung von kompostierbaren Abfällen – Biotonne	82
Nutzung der Wertstoffbehälter – Verpackungsmaterial.....	83
Nutzung der Wertstoffbehälter – Papier	83
Nutzung der Wertstoffbehälter – Glassammelcontainer.....	83

P1 Image der Stadt Leipzig

Inwieweit treffen aus Ihrer Sicht die folgenden Aussagen auf Leipzig zu?



*) wurde 2005 nicht gefragt

Quellen: Kommunale Bürgerumfragen 2005, 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Leipziger schätzen an ihrer Stadt vor allem die guten Einkaufsmöglichkeiten und die verkehrsgünstige Lage. Neun von zehn Einwohnern sind der Meinung, dass diese Attribute „vollkommen“ oder „eher“ zutreffen. Damit liegen die genannten Merkmale an der Spitze eines Komplexes von 23 vorgegebenen Image-Eigenschaften, die die Befragten mittels einer fünfstufigen Skala beurteilen sollten. Die Einkaufsmöglichkeiten, die erstmals eingeschätzt werden sollten, werden von Frauen übrigens besser beurteilt als von Männern. Die verkehrsgünstige Lage wird insbesondere von den Bewohnern der Stadtbezirke Südost und West gewürdigt.
- ⇒ In der Rangfolge schließen sich die Attribute „Messestadt mit internationaler Bedeutung“, „Stadt der Kultur und Künste“, „grüne Stadt“, „bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt“ und „Musikstadt mit internationaler Bedeutung“ an, die auf der fünfstufigen Skala im Mittel mit Zwei (= „trifft eher zu“) oder besser bewertet werden. Während die letztgenannte Eigenschaft erstmalig von den Befragten beurteilt werden sollte, zeigt bei den übrigen ein Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Jahre 2005 von der Tendenz her eine etwas negativere Akzentuierung.
- ⇒ Die internationale Bedeutung Leipzigs als Messestadt wird von Studenten bzw. Schülern sowie Befragten mit Hochschul- bzw. Universitätsabschluss wesentlich kritischer gesehen als im Gesamtdurchschnitt. Ähnlich, wenn auch etwas abgemilderter, trifft dies bei dem Merkmal „Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt“ zu. Der Aussage „Leipzig ist eine grüne Stadt“ stimmen besonders viele Befragte aus dem Stadtbezirk Südost zu.
- ⇒ Die Leipziger sehen sich selbst mehr „freundlich und aufgeschlossen“ als „leistungs- und erfolgsorientiert“. Während dem ersten Merkmal noch 63 Prozent der Befragten „eher“ oder „vollkommen“ zustimmen, sind es beim zweiten 20 Prozent weniger.
- ⇒ Es fällt auf, dass die meisten der vorgegebenen Imagemerkmale diesmal skeptischer gesehen werden als vor zwei Jahren. Besonders werden Leipzigs Potenziale als „guter Ort für Existenzgründer“ sowie als „Hochschul- und Universitätsstadt“ erstaunlich zurückhaltender eingeschätzt als 2005. Möglicherweise ist das durch den Zuzug vieler junger Menschen bedingt, die allgemein etwas kritischere Urteile abgeben.
- ⇒ Bei den Merkmalen „berufliche Chancen“, „Kinder- und Familienfreundlichkeit“ und „verkehrsgünstige Lage“ hat sich das Meinungsbild in positiver Richtung gewandelt. Allerdings stehen die beruflichen Chancen, die Leipzig bietet, in der Rangfolge immer noch auf dem letzten Platz. Fast jeder zweite Leipziger glaubt, dass dieses Merkmal nur „teils/teils“ zutrifft, und für 30 Prozent trifft es eher oder überhaupt nicht zu. Für Studenten und Schüler haben sich die Berufsaussichten in Leipzig trotz einer seit 2006 nachweislichen Wirtschaftsbelebung subjektiv verschlechtert. Verständlicherweise sehen auch Arbeitslose die beruflichen Chancen besonders negativ.
- ⇒ Die Kinder- und Familienfreundlichkeit Leipzigs hat sich speziell in der Ansicht der 35- bis 49-Jährigen, die in dieser Frage besonders kompetent sein dürften, gebessert. Gaben 2005 ein Fünftel dieser Bevölkerungsgruppe an, dass diese Eigenschaft „eher“ für Leipzig zutrifft, und genauso viele, dass dies „eher nicht“ zutrifft, sind es jetzt mit 32 Prozent mehr als doppelt so viele, die meinen, dass das Attribut Kinder- und Familienfreundlichkeit auf Leipzig „eher“ zutrifft als „eher nicht“ (14 Prozent).
- ⇒ Einerseits stimmen ältere Altersgruppen den einzelnen Imageaspekten mehr zu als die jüngeren und andererseits wurden auch in zurückliegenden Befragungen viele Merkmale positiver eingeschätzt. Ursache für beide Effekte könnte sein, dass Befragte aus früheren Geburtsjahrgängen das Image positiver einschätzen als die später Geborenen und dass das individuelle Imagebild über die Stadt Leipzig im Laufe des Lebens relativ konstant bleibt.
- ⇒ Mit Ausnahme von drei Imageaspekten (grüne Stadt, kinder- bzw. familienfreundliche und ausländerfreundliche Stadt) ist ein Vergleich mit der im Frühjahr 2007 deutschlandweit durchgeführten Befragung zum Image der Stadt Leipzig möglich. In dieser Studie kommt zum Ausdruck, dass Westdeutsche Leipzig im Durchschnitt schlechtere Noten geben als Ostdeutsche. Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Leipziger selbst das Image ihrer Stadt bei den meisten Eigenschaften negativer sehen als die Ostdeutschen, bei einigen Merkmalen sogar noch etwas kritischer als die Westdeutschen. Insbesondere werden die beruflichen Chancen in Leipzig von den Bewohnern der Stadt eindeutig schlechter bewertet als von Nicht-Leipzigern. Bei den Einkaufsmöglichkeiten und der internationalen Bedeutung Leipzigs als Musikstadt ist es umgekehrt; diese beiden Aspekte werden von den Leipzigern selbst besser beurteilt als von Außenstehenden.

Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	946	37	41	16	5	0	1,9
davon:							
männlich	430	36	40	18	5	1	1,9
weiblich	516	39	41	15	5	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	236	36	43	15	7	0	1,9
35-49 Jahre	218	36	38	20	6	0	2,0
50-64 Jahre	228	35	41	19	6	1	2,0
65-85 Jahre	264	44	41	13	2	0	1,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	452	35	42	17	6	0	1,9
Arbeitslose	62	43	43	13	1	0	1,7
Rentner/Pensionär	299	42	41	13	3	0	1,8
Studenten/Schüler	47	23	36	26	16	0	2,4
Gesamt 2005:	918	48	30	17	4	1	1,8

Leipzig ist eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	947	44	46	8	2	0	1,7
davon:							
männlich	430	43	46	9	1	0	1,7
weiblich	517	45	45	7	2	1	1,7
davon:							
18-34 Jahre	238	42	47	8	2	1	1,7
35-49 Jahre	218	40	49	9	2	0	1,7
50-64 Jahre	230	43	47	9	1	1	1,7
65-85 Jahre	261	53	40	7	1	0	1,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	455	42	49	7	1	0	1,7
Arbeitslose	62	37	45	16	2	0	1,8
Rentner/Pensionär	298	53	39	7	1	0	1,6
Studenten/Schüler	48	31	51	8	6	4	2,0
Gesamt 2005:	918	48	34	14	3	1	1,7

Leipzig ist die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist die "Drehscheibe" zwischen Ost und West.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	921	14	30	37	16	2	2,6
davon:							
männlich	422	18	28	36	16	2	2,6
weiblich	499	11	32	38	17	2	2,7
davon:							
18-34 Jahre	233	12	25	40	20	3	2,8
35-49 Jahre	216	12	26	41	20	2	2,7
50-64 Jahre	222	11	38	36	13	3	2,6
65-85 Jahre	250	22	37	30	10	1	2,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	444	10	26	44	18	2	2,8
Arbeitslose	59	17	37	37	8	1	2,4
Rentner/Pensionär	288	20	37	30	13	0	2,4
Studenten/Schüler	46	12	24	26	30	8	3,0
Gesamt 2005:	905	21	30	34	13	2	2,5

Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	941	18	45	30	6	1	2,3
davon:							
männlich	427	17	48	28	5	2	2,3
weiblich	514	19	42	32	6	0	2,3
davon:							
18-34 Jahre	237	22	41	31	5	2	2,2
35-49 Jahre	219	18	44	33	5	1	2,3
50-64 Jahre	231	13	45	32	9	1	2,4
65-85 Jahre	254	17	52	25	6	0	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	454	18	41	34	4	1	2,3
Arbeitslose	62	14	55	17	11	2	2,3
Rentner/Pensionär	292	16	51	27	6	0	2,2
Studenten/Schüler	48	20	47	21	10	2	2,3
Gesamt 2005:	909	27	38	28	6	2	2,2

Leipzig ist eine Stadt der Kultur und Künste

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt der Kultur und Künste.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	941	33	45	19	3	0	1,9
davon:							
männlich	427	27	48	21	3	0	2,0
weiblich	514	38	43	17	3	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	236	33	46	16	4	0	1,9
35-49 Jahre	217	33	41	24	2	0	1,9
50-64 Jahre	230	26	47	22	4	1	2,1
65-85 Jahre	258	37	47	15	2	0	1,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	453	30	46	21	3	0	2,0
Arbeitslose	61	32	45	18	5	0	2,0
Rentner/Pensionär	295	34	49	15	2	0	1,9
Studenten/Schüler	48	30	42	22	7	0	2,0
Gesamt 2005:	905	36	42	19	2	0	1,9

Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	929	23	45	28	4	1	2,2
davon:							
männlich	425	21	47	27	4	1	2,2
weiblich	504	24	43	29	4	0	2,1
davon:							
18-34 Jahre	236	22	42	30	6	1	2,2
35-49 Jahre	218	21	43	32	4	1	2,2
50-64 Jahre	227	21	50	24	4	1	2,1
65-85 Jahre	248	26	47	23	2	1	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	450	21	47	27	4	0	2,1
Arbeitslose	61	24	36	33	6	2	2,3
Rentner/Pensionär	285	26	46	24	3	1	2,1
Studenten/Schüler	47	14	43	38	3	3	2,4
Gesamt 2005:	891	30	38	27	5	1	2,1

Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	944	32	43	21	4	0	2,0
davon:							
männlich	430	29	43	23	4	0	2,0
weiblich	514	35	43	19	3	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	238	29	42	24	5	0	2,1
35-49 Jahre	218	26	43	27	3	1	2,1
50-64 Jahre	229	29	43	21	6	1	2,1
65-85 Jahre	259	46	44	9	1	0	1,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	451	26	42	27	5	0	2,1
Arbeitslose	62	32	43	23	0	2	2,0
Rentner/Pensionär	298	45	44	10	2	0	1,7
Studenten/Schüler	48	24	50	20	7	0	2,1
Gesamt 2005:	911	46	38	14	2	0	1,7

Leipzig ist eine Stadt mit europäischer Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit europäischer Bedeutung.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	935	16	34	33	15	2	2,5
davon:							
männlich	427	16	34	32	16	2	2,6
weiblich	508	15	34	35	14	1	2,5
davon:							
18-34 Jahre	235	12	30	34	22	3	2,7
35-49 Jahre	215	15	29	40	15	1	2,6
50-64 Jahre	227	15	39	31	13	3	2,5
65-85 Jahre	258	21	43	28	7	0	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	449	12	33	36	18	2	2,6
Arbeitslose	59	18	37	32	12	2	2,4
Rentner/Pensionär	296	21	41	29	8	1	2,3
Studenten/Schüler	47	12	17	31	32	8	3,1
Gesamt 2005:	900	25	30	32	12	1	2,3

Leipzig ist eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	928	14	41	31	14	1	2,5
davon:							
männlich	422	13	39	32	14	1	2,5
weiblich	506	15	43	29	13	0	2,4
davon:							
18-34 Jahre	231	9	35	33	22	1	2,7
35-49 Jahre	214	10	37	38	15	1	2,6
50-64 Jahre	226	14	43	33	9	1	2,4
65-85 Jahre	257	26	53	18	3	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	445	11	35	35	18	0	2,6
Arbeitslose	61	13	36	37	10	4	2,6
Rentner/Pensionär	294	23	54	18	4	0	2,0
Studenten/Schüler	44	3	43	28	24	2	2,8
Gesamt 2005:	898	23	34	31	11	1	2,3

Leipzig ist eine Stadt mit Umweltbewusstsein

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: **Leipzig ist eine Stadt mit Umweltbewusstsein.**

1 vollkommen		2 eher			3 teils/teils		D Durchschnittswert 1 – 5
4 eher nicht		5 überhaupt nicht					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	933	5	30	50	13	2	2,8
davon:							
männlich	426	3	31	50	13	2	2,8
weiblich	507	7	29	50	13	1	2,7
davon:							
18-34 Jahre	234	4	31	48	15	2	2,8
35-49 Jahre	216	3	29	52	15	1	2,8
50-64 Jahre	231	6	26	54	12	2	2,8
65-85 Jahre	252	10	32	46	11	1	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	450	3	29	53	13	2	2,8
Arbeitslose	61	9	31	43	14	3	2,7
Rentner/Pensionär	291	9	30	49	11	2	2,7
Studenten/Schüler	47	5	25	41	26	3	2,9
Gesamt 2005:	901	12	33	43	11	1	2,6

Leipzig ist eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: **Leipzig ist eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen.**

1 vollkommen		2 eher			3 teils/teils		D Durchschnittswert 1 – 5
4 eher nicht		5 überhaupt nicht					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	928	8	35	48	9	1	2,6
davon:							
männlich	422	6	35	49	9	1	2,6
weiblich	506	10	34	46	9	0	2,5
davon:							
18-34 Jahre	234	6	28	50	15	1	2,8
35-49 Jahre	216	4	32	56	7	0	2,7
50-64 Jahre	227	9	37	47	6	1	2,5
65-85 Jahre	251	14	46	36	4	0	2,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	450	7	32	53	8	1	2,6
Arbeitslose	62	6	29	49	16	0	2,8
Rentner/Pensionär	286	13	46	36	5	0	2,3
Studenten/Schüler	46	6	21	54	18	2	2,9
Gesamt 2005:	899	18	36	39	6	1	2,4

Leipzig ist eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu:

Leipzig ist eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen.

1 vollkommen		2 eher			3 teils/teils		D Durchschnittswert 1 – 5
4 eher nicht		5 überhaupt nicht					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	945	19	44	32	5	1	2,3
davon:							
männlich	431	16	49	30	4	1	2,2
weiblich	514	21	38	34	5	1	2,3
davon:							
18-34 Jahre	236	15	36	40	8	1	2,4
35-49 Jahre	219	18	42	35	5	1	2,3
50-64 Jahre	230	19	54	25	2	1	2,1
65-85 Jahre	260	25	47	25	2	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	453	16	45	33	5	1	2,3
Arbeitslose	62	21	35	34	9	2	2,4
Rentner/Pensionär	298	25	48	26	2	0	2,0
Studenten/Schüler	48	10	32	46	12	0	2,6
Gesamt 2005:	909	32	36	27	4	1	2,1

Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	934	14	47	31	7	0	2,3
davon:							
männlich	422	12	47	33	8	0	2,4
weiblich	512	17	47	29	7	0	2,3
davon:							
18-34 Jahre	237	18	44	27	11	0	2,3
35-49 Jahre	217	10	46	37	7	0	2,4
50-64 Jahre	228	12	50	33	4	1	2,3
65-85 Jahre	252	15	51	29	5	0	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	454	13	46	34	7	0	2,3
Arbeitslose	62	5	42	40	13	0	2,6
Rentner/Pensionär	288	14	51	31	4	0	2,2
Studenten/Schüler	47	20	56	8	16	0	2,2
Gesamt 2005:	902	19	40	35	5	1	2,3

Leipzig ist eine Medienstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Medienstadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	934	20	47	26	7	1	2,2
davon:							
männlich	426	19	45	27	9	1	2,3
weiblich	508	21	48	25	5	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	234	16	43	31	10	0	2,4
35-49 Jahre	216	20	45	26	7	2	2,3
50-64 Jahre	229	20	51	24	4	1	2,1
65-85 Jahre	255	28	49	21	3	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	450	17	48	28	8	0	2,3
Arbeitslose	61	30	38	25	5	2	2,1
Rentner/Pensionär	292	27	48	22	3	0	2,0
Studenten/Schüler	46	11	49	23	16	2	2,5
Gesamt 2005:	892	27	45	22	6	1	2,1

Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer/-innen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer/-innen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	913	7	24	50	16	2	2,8
davon:							
männlich	417	7	24	50	17	3	2,9
weiblich	496	8	25	50	15	2	2,8
davon:							
18-34 Jahre	233	5	21	48	23	4	3,0
35-49 Jahre	212	6	22	56	13	2	2,8
50-64 Jahre	226	8	27	50	13	1	2,7
65-85 Jahre	242	11	30	46	11	1	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	445	5	22	53	18	2	2,9
Arbeitslose	61	11	18	51	16	4	2,9
Rentner/Pensionär	278	10	30	47	12	1	2,6
Studenten/Schüler	46	4	20	46	23	6	3,1
Gesamt 2005:	885	17	29	38	14	2	2,5

Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	921	3	18	48	26	4	3,1
davon:							
männlich	423	2	19	50	24	6	3,1
weiblich	498	4	18	46	29	3	3,1
davon:							
18-34 Jahre	237	4	18	43	28	7	3,2
35-49 Jahre	215	1	19	52	25	2	3,1
50-64 Jahre	224	2	18	51	27	3	3,1
65-85 Jahre	245	5	18	49	25	3	3,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	451	3	20	48	25	4	3,1
Arbeitslose	60	1	12	44	32	11	3,4
Rentner/Pensionär	280	4	19	47	28	2	3,1
Studenten/Schüler	47	4	14	42	33	8	3,3
Gesamt 2005:	898	6	15	43	29	8	3,2

Leipzig ist ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	945	26	47	22	5	0	2,1
davon:							
männlich	432	23	46	24	7	1	2,2
weiblich	513	29	48	20	3	0	2,0
davon:							
18-34 Jahre	238	27	39	24	9	1	2,2
35-49 Jahre	218	22	48	25	4	0	2,1
50-64 Jahre	230	26	49	22	1	1	2,0
65-85 Jahre	259	27	55	15	3	0	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	455	24	45	26	5	1	2,1
Arbeitslose	62	37	42	15	6	0	1,9
Rentner/Pensionär	296	28	54	16	2	0	1,9
Studenten/Schüler	48	17	51	15	14	2	2,3
Gesamt 2005:	905	34	40	20	5	1	2,0

Leipzig ist eine Musikstadt von internationaler Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Musikstadt von internationaler Bedeutung.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	937	32	41	20	6	0	2,0
davon:							
männlich	427	29	39	24	8	0	2,1
weiblich	510	35	43	17	5	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	235	28	37	26	9	0	2,2
35-49 Jahre	216	31	39	24	6	0	2,1
50-64 Jahre	229	29	48	17	6	1	2,0
65-85 Jahre	257	43	45	9	3	0	1,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	451	27	42	24	7	1	2,1
Arbeitslose	62	33	34	24	8	0	2,1
Rentner/Pensionär	294	43	44	10	3	0	1,7
Studenten/Schüler	47	28	36	21	14	0	2,2

Leipzig ist eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	949	47	44	8	2	0	1,6
davon:							
männlich	430	45	45	8	2	0	1,7
weiblich	519	49	43	8	1	0	1,6
davon:							
18-34 Jahre	237	50	38	9	3	0	1,7
35-49 Jahre	218	38	49	11	2	0	1,8
50-64 Jahre	230	42	50	7	0	1	1,7
65-85 Jahre	264	55	41	4	1	0	1,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	452	41	49	8	2	0	1,7
Arbeitslose	62	43	39	18	0	0	1,8
Rentner/Pensionär	302	56	38	5	1	0	1,5
Studenten/Schüler	47	49	36	12	3	0	1,7

Leipzig ist eine Stadt des Sports

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt des Sports.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	938	20	41	27	11	1	2,3
davon:							
männlich	428	18	38	29	13	2	2,4
weiblich	510	22	43	26	9	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	234	17	39	26	16	2	2,5
35-49 Jahre	217	21	34	34	10	0	2,3
50-64 Jahre	230	15	45	28	9	3	2,4
65-85 Jahre	257	26	47	20	6	1	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	453	15	40	33	10	2	2,4
Arbeitslose	61	24	36	18	23	0	2,4
Rentner/Pensionär	294	28	43	21	7	1	2,1
Studenten/Schüler	46	16	28	27	28	0	2,7

Leipzig ist eine grüne Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine grüne Stadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	935	33	44	21	2	0	1,9
davon:							
männlich	424	32	47	18	3	0	1,9
weiblich	511	34	41	23	2	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	236	37	39	22	2	0	1,9
35-49 Jahre	215	30	46	22	3	0	2,0
50-64 Jahre	229	28	51	18	2	1	2,0
65-85 Jahre	255	34	43	20	3	0	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	452	31	43	24	2	0	2,0
Arbeitslose	61	34	37	29	0	0	2,0
Rentner/Pensionär	292	32	45	19	3	1	1,9
Studenten/Schüler	47	46	43	8	3	0	1,7
Gesamt 2005:	908	36	38	23	3	0	1,9

Leipzig ist eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	931	5	32	48	13	2	2,7
davon:							
männlich	423	3	36	45	12	3	2,8
weiblich	508	8	28	50	13	2	2,7
davon:							
18-34 Jahre	234	6	33	43	15	3	2,8
35-49 Jahre	215	3	32	50	14	1	2,8
50-64 Jahre	226	4	29	52	13	2	2,8
65-85 Jahre	256	8	33	49	8	2	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	448	3	30	49	15	3	2,8
Arbeitslose	61	7	37	35	15	6	2,7
Rentner/Pensionär	292	7	33	50	9	1	2,6
Studenten/Schüler	45	9	30	49	12	0	2,6
Gesamt 2005:	890	9	25	45	17	3	2,8

Leipzig ist eine ausländerfreundliche Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine ausländerfreundliche Stadt.

1 vollkommen	2 eher	3 teils/teils					
4 eher nicht	5 überhaupt nicht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	924	4	31	51	12	2	2,8
davon:							
männlich	422	3	32	54	9	2	2,7
weiblich	502	5	30	48	14	3	2,8
davon:							
18-34 Jahre	233	4	27	52	13	5	2,9
35-49 Jahre	213	3	29	53	13	2	2,8
50-64 Jahre	227	3	35	49	11	1	2,7
65-85 Jahre	251	6	35	48	11	0	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	444	3	27	55	12	3	2,8
Arbeitslose	61	8	38	44	10	0	2,6
Rentner/Pensionär	289	6	38	45	10	0	2,6
Studenten/Schüler	46	3	29	40	19	9	3,0
Gesamt 2005:	890	9	30	49	10	2	2,6

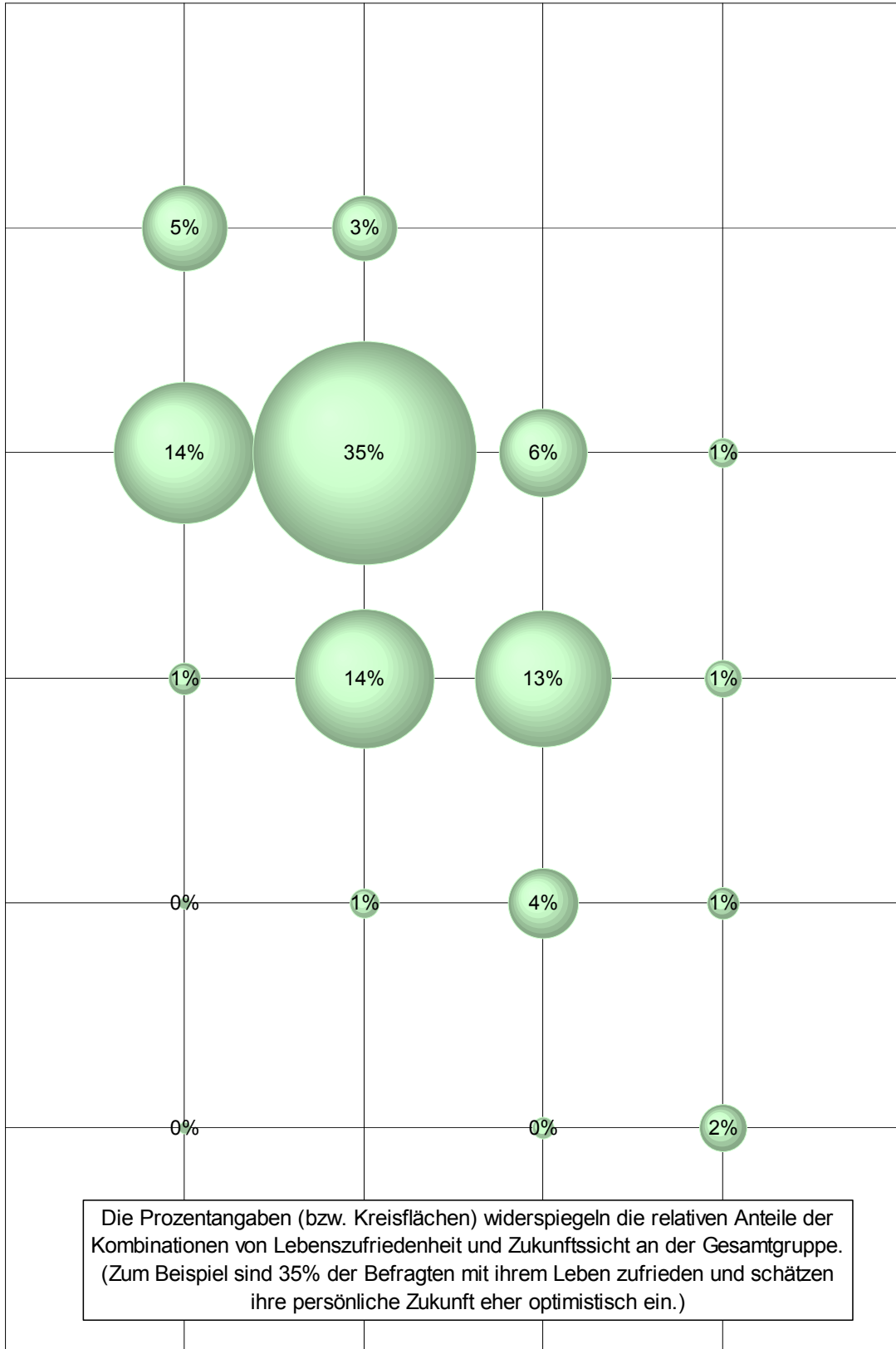
P2 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Kombination Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

optimistisch eher optimistisch eher pessimistisch pessimistisch

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?



Die Prozentangaben (bzw. Kreisflächen) widerspiegeln die relativen Anteile der Kombinationen von Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht an der Gesamtgruppe. (Zum Beispiel sind 35% der Befragten mit ihrem Leben zufrieden und schätzen ihre persönliche Zukunft eher optimistisch ein.)

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Weit mehr als die Hälfte der Leipziger ist mit dem Leben zufrieden, acht Prozent sind außerdem „sehr zufrieden“. Von den leitenden Angestellten bzw. Beamten ist sogar jeder dritte „sehr zufrieden“. Recht eindeutig ist der Zusammenhang zwischen Einkommen und Lebenszufriedenheit: Unter den Einwohnern mit höheren Einkommen gibt es wesentlich mehr Zufriedene als unter denen mit niedrigeren Einkommen.
- ⇒ Es verwundert nicht, dass Arbeitslose zu der Bevölkerungsgruppe gehören, die am wenigstens mit dem Leben zufrieden ist. Auch ungelernete bzw. berufsfremd tätige Arbeiter, die in der Regel auch über weniger Einkommen verfügen, sowie Geschiedene weisen relativ geringe Zufriedenheitswerte auf. Hinsichtlich der Alterstruktur zeigt sich, dass die 55- bis 64-Jährigen im Durchschnitt unzufriedener sind als die anderen Altersgruppen.
- ⇒ In die persönliche Zukunft sehen drei Viertel der Befragten mehr oder weniger optimistisch. Überdurchschnittlich optimistisch sind im Prinzip dieselben Bevölkerungsschichten, die auch eine hohe Lebenszufriedenheit äußern, also leitende Angestellte bzw. Beamte sowie gut verdienende Personen.
- ⇒ Drei von fünf Arbeitslosen blicken mehr oder weniger pessimistisch in die Zukunft. Wie schon bei der Lebenszufriedenheit heben sich auch bei der Zukunftssicht die 55- bis 64-Jährigen mit einem negativeren Ergebnis von den übrigen Altersgruppen ab.
- ⇒ Im Vergleich zu 2006 haben sich allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht leicht verbessert. Sowohl der Anteil der Zufriedenen als auch der Optimisten hat um jeweils etwa zehn Prozent zugenommen. Die Rentner hingegen äußern dieselbe Zufriedenheit wie schon im Vorjahr.

Allgemeine Lebenszufriedenheit

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

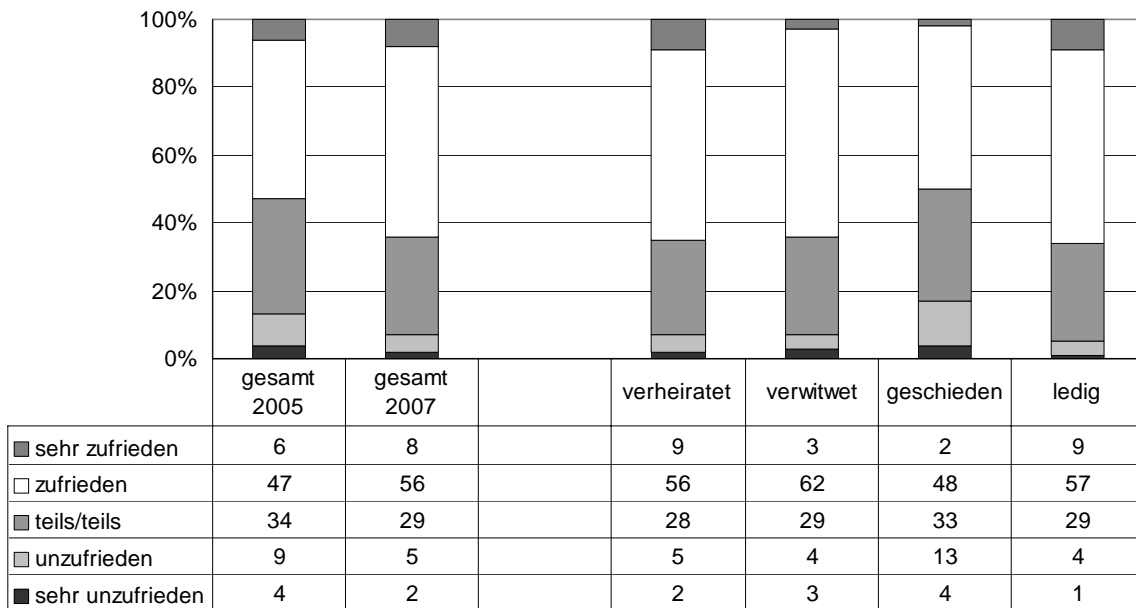
1 sehr zufrieden		2 zufrieden		3 teils/teils		4 unzufrieden		5 sehr unzufrieden		D Durchschnittswert 1 – 5	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D				
		Prozent									
Gesamt 2007:	970	8	56	29	5	2	2,4				
davon:											
männlich	437	7	57	28	6	2	2,4				
weiblich	533	9	55	30	4	2	2,3				
davon:											
18-34 Jahre	240	11	59	25	3	1	2,2				
35-49 Jahre	221	12	54	27	3	4	2,3				
50-64 Jahre	235	4	48	34	11	3	2,6				
65-85 Jahre	274	3	61	31	4	1	2,4				
darunter Stellung im Erwerbsleben:											
Erwerbstätige	457	10	60	24	3	3	2,3				
Arbeitslose	63	1	31	39	24	5	3,0				
Rentner/Pensionär	311	4	57	34	5	1	2,4				
Studenten/Schüler	48	18	60	22	0	0	2,0				
Gesamt 2006:	2777	7	48	35	8	2	2,5				

Allgemeine Zukunftssicht

Wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

1 optimistisch		2 eher optimistisch		3 eher pessimistisch		4 pessimistisch		D Durchschnittswert 1 – 4	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D			
		Prozent							
Gesamt 2007:	956	21	53	23	4	2,1			
davon:									
männlich	432	20	52	23	4	2,1			
weiblich	524	21	53	22	4	2,1			
davon:									
18-34 Jahre	239	29	57	13	1	1,9			
35-49 Jahre	219	22	52	22	4	2,1			
50-64 Jahre	233	14	44	37	5	2,3			
65-85 Jahre	265	13	55	26	6	2,3			
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	457	26	53	18	3	2,0			
Arbeitslose	62	10	33	53	4	2,5			
Rentner/Pensionär	301	13	52	28	7	2,3			
Studenten/Schüler	48	29	63	9	0	1,8			
Gesamt 2006:	2740	17	47	30	5	2,2			

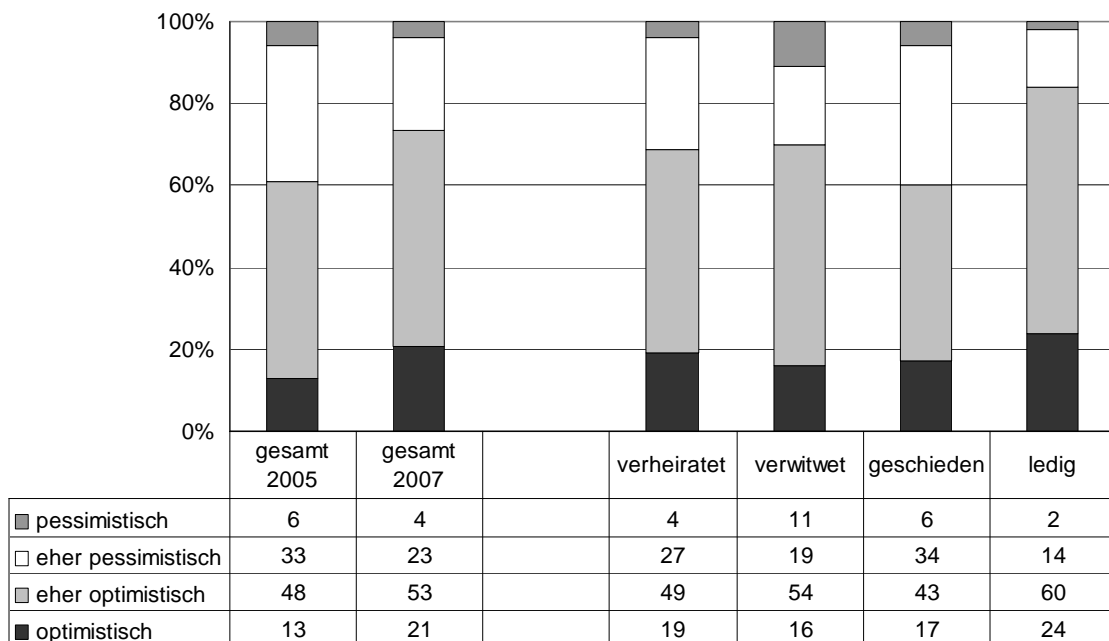
Allgemeine Lebenszufriedenheit



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Allgemeine Zukunftssicht

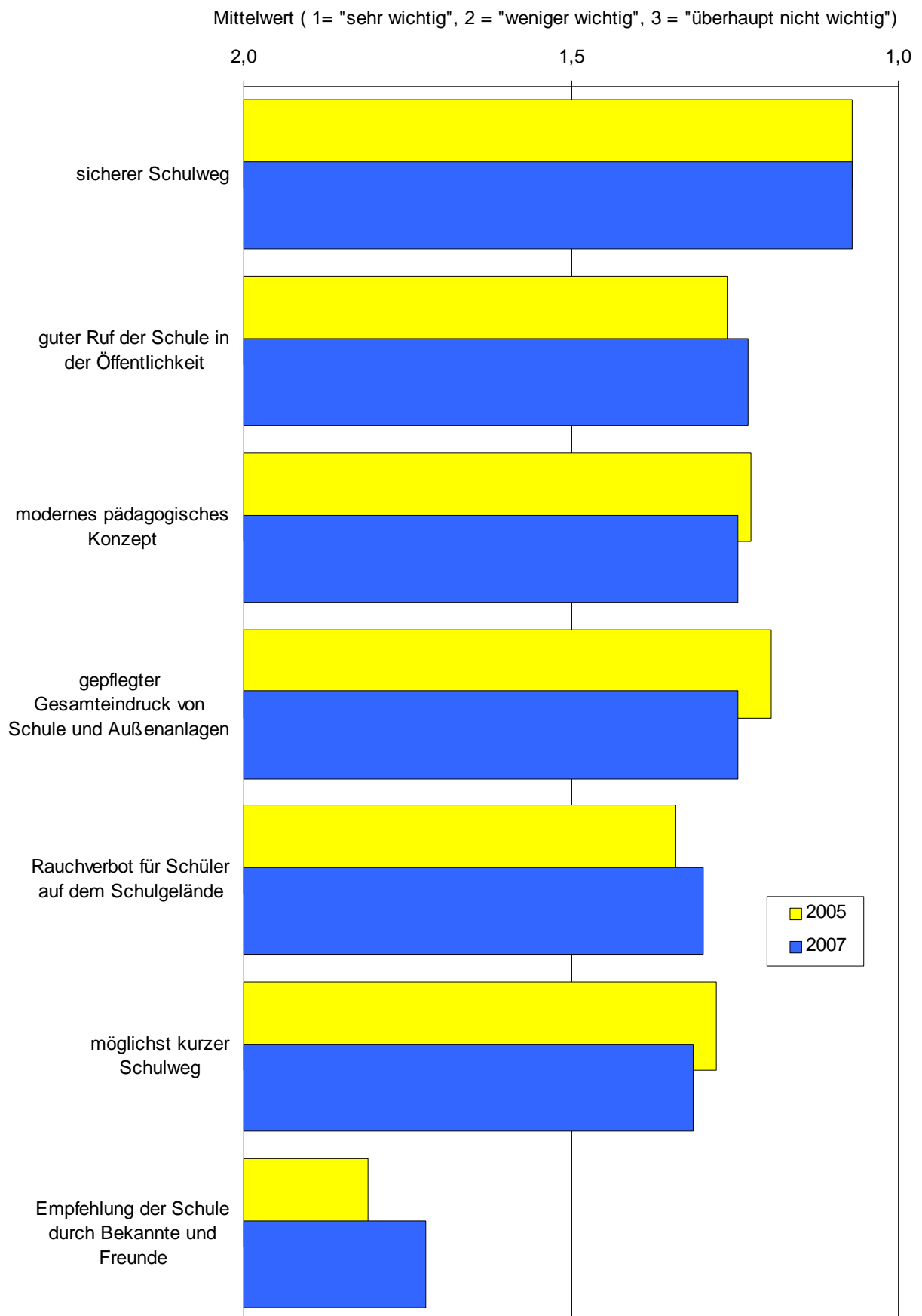


Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

P3 Kinder

Was halten Sie bei einem Wechsel der Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder in ein Gymnasium für wichtig, was für weniger wichtig?



Quellen: Kommunale Bürgerumfragen 2005, 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Möglichkeiten zur Kinderbetreuung werden von den Befragten, in deren Haushalten Kinder im passenden Alter leben, unterschiedlich genutzt. An erster Stelle stehen Kindergarten und Schulhort. Dort beträgt das Verhältnis Nutzung zu Nichtnutzung etwa zehn zu eins. Als dritt wichtigste Betreuungsmöglichkeit folgt die Kinderkrippe, die von mehr als der Hälfte der befragten Eltern mit Kindern im entsprechenden Alter genutzt wird. Bei Ganztagschule und Tagesmutter ist die Nutzungshäufigkeit geringer, was auch an fehlenden Angeboten liegen kann.
- ⇒ Drei Viertel der Mütter und Väter, die Kinderbetreuungsangebote nutzen, sind damit „zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“. Wegen zu geringer Fallzahlen lassen sich zu diesem Thema keine differenzierteren Aussagen machen.
- ⇒ Drei von zehn Leipzigerinnen und Leipzigern vermissen Sport- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in ihrem Wohngebiet. Jeder fünfte kann diese Thematik nicht beurteilen. Bei anderen Freizeiteinrichtungen für diese Altersgruppen werden noch mehr Defizite gesehen: Nur jeder siebente Leipziger meint, dass es ausreichend viele Einrichtungen in seiner Wohnumgebung gibt, und jeder vierte kann es nicht einschätzen.
- ⇒ Das Angebot und den Zustand der öffentlichen Spielplätze in Leipzig können zwei Drittel der Befragten beurteilen. Nur 19 Prozent der Leipziger sind mit dem Angebot und 15 Prozent mit dem Zustand der Spielplätze zufrieden.
- ⇒ Bei der Auswahl einer Mittelschule oder eines Gymnasiums spielen für die Eltern schulpflichtiger Kinder verschiedene Faktoren eine Rolle. Aber auch andere Befragte können die Wichtigkeit vorgegebener Aspekte beurteilen. Von der Mehrheit werden fast alle Merkmale als „sehr wichtig“ angesehen. In der Prioritätenliste ganz oben steht – wie schon 2005 - der „sichere Schulweg“, den 93 Prozent der Leipziger für „sehr wichtig“ erachten. Es folgen „ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit“, ein „modernes pädagogisches Konzept“ sowie ein „gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen“. Auch das „Rauchverbot für Schüler auf dem Schulgelände“ und ein „möglichst kurzer Schulweg“ sind wichtige Kriterien. Die „Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde“ steht hier hinsichtlich der Wichtigkeit an letzter Stelle, obgleich nur sieben Prozent der Befragten der Meinung sind, dass dieser Aspekt „überhaupt nicht wichtig“ bei der Schulauswahl ist.

Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einer Kinderkrippe

Wenn in Ihrem Haushalt Kinder bis 16 Jahre leben: Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einer Kinderkrippe? (Wenn die Kinder nicht in dem Alter sind, wofür die angegebene Betreuungsmöglichkeit gedacht ist, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

1 ja		2 nein		0 trifft nicht zu	
Befragte	Anzahl	1	2	0	
		Prozent			
Gesamt 2007:	119	17	13	70	
davon:					
männlich	55	18	11	71	
weiblich	64	16	14	70	
davon:					
18-34 Jahre	45	26	14	61	
35-49 Jahre	71	11	12	77	
50-64 Jahre	3	.	.	.	
65-85 Jahre	0	.	.	.	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	96	18	8	73	
Arbeitslose	11	.	.	.	
Rentner/Pensionär	1	.	.	.	
Studenten/Schüler	4	.	.	.	

Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einem Kindergarten

Wenn in Ihrem Haushalt Kinder bis 16 Jahre leben: Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einem Kindergarten? (Wenn die Kinder nicht in dem Alter sind, wofür die angegebene Betreuungsmöglichkeit gedacht ist, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

1 ja		2 nein		0 trifft nicht zu	
Befragte	Anzahl	1	2	0	
		Prozent			
Gesamt 2007:	135	33	3	64	
davon:					
männlich	58	27	3	70	
weiblich	77	38	4	58	
davon:					
18-34 Jahre	54	46	4	50	
35-49 Jahre	78	22	3	75	
50-64 Jahre	3	.	.	.	
65-85 Jahre	0	.	.	.	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	109	31	3	66	
Arbeitslose	12	.	.	.	
Rentner/Pensionär	1	.	.	.	
Studenten/Schüler	4	.	.	.	

Möglichkeiten zur Kinderbetreuung bei einer Tagesmutter

Wenn in Ihrem Haushalt Kinder bis 16 Jahre leben: Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung bei einer Tagesmutter? (Wenn die Kinder nicht in dem Alter sind, wofür die angegebene Betreuungsmöglichkeit gedacht ist, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

1 ja		2 nein		0 trifft nicht zu	
Befragte	Anzahl	1	2	0	
		Prozent			
Gesamt 2007:	113	8	13	79	
davon:					
männlich	52	4	12	84	
weiblich	61	11	15	74	
davon:					
18-34 Jahre	45	15	10	74	
35-49 Jahre	65	2	16	82	
50-64 Jahre	3	.	.	.	
65-85 Jahre	0	.	.	.	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	92	7	12	81	
Arbeitslose	11	.	.	.	
Rentner/Pensionär	1	.	.	.	
Studenten/Schüler	3	.	.	.	

Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einem Schulhort

Wenn in Ihrem Haushalt Kinder bis 16 Jahre leben: Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einem Schulhort? (Wenn die Kinder nicht in dem Alter sind, wofür die angegebene Betreuungsmöglichkeit gedacht ist, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

1 ja		2 nein		0 trifft nicht zu	
Befragte	Anzahl	1	2	0	
		Prozent			
Gesamt 2007:	128	34	3	63	
davon:					
männlich	58	29	3	68	
weiblich	70	40	3	57	
davon:					
18-34 Jahre	45	27	0	73	
35-49 Jahre	81	39	5	56	
50-64 Jahre	2	.	.	.	
65-85 Jahre					
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	103	34	2	64	
Arbeitslose	13	.	.	.	
Rentner/Pensionär	1	.	.	.	
Studenten/Schüler	5	.	.	.	

Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einer Ganztagschule

Wenn in Ihrem Haushalt Kinder bis 16 Jahre leben: Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einer Ganztagschule? (Wenn die Kinder nicht in dem Alter sind, wofür die angegebene Betreuungsmöglichkeit gedacht ist, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

1 ja		2 nein		0 trifft nicht zu	
Befragte	Anzahl	1	2	0	
		Prozent			
Gesamt 2007:	113	10	11	79	
davon:					
männlich	50	4	12	84	
weiblich	63	15	11	74	
davon:					
18-34 Jahre	41	4	1	95	
35-49 Jahre	70	14	17	69	
50-64 Jahre	2	.	.	.	
65-85 Jahre	0				
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	92	9	11	80	
Arbeitslose	11	.	.	.	
Rentner/Pensionär	1	.	.	.	
Studenten/Schüler	3	.	.	.	

Zufriedenheit mit Kinderbetreuungsangeboten

Wenn Sie Kinderbetreuungsangebote nutzen: Wie zufrieden sind Sie damit?

1 sehr zufrieden		2 zufrieden		3 teils/teils		4 unzufrieden		5 sehr unzufrieden		D Durchschnittswert 1 - 5	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D				
		Prozent									
Gesamt 2007:	107	18	57	20	3	3	2,2				
davon:											
männlich	36	15	62	16	2	4	2,2				
weiblich	71	19	53	23	3	2	2,2				
davon:											
18-34 Jahre	43	19	50	25	4	1	2,2				
35-49 Jahre	63	16	62	16	1	4	2,2				
50-64 Jahre	1	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	0										
darunter Stellung im Erwerbsleben:											
Erwerbstätige	83	17	59	19	3	3	2,2				
Arbeitslose	12	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	1	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	4	.	.	.	.	.	.

Sport- und Spielmöglichkeiten im Wohngebiet

Meinen Sie, dass Kinder und Jugendliche ausreichend Sport- und Spielmöglichkeiten in Ihrem Wohngebiet finden?

1 vollkommen		2 eher ja		3 teils/teils		4 eher nicht		
5 überhaupt nicht		0 nicht einschätzbar		D Durchschnittswert 1 - 5				
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	0	D
		Prozent						
Gesamt 2007:	789	4	22	26	22	8	19	3,1
<i>davon:</i>								
männlich	366	2	22	30	23	6	16	3,1
weiblich	423	5	21	21	21	9	22	3,1
<i>davon:</i>								
18-34 Jahre	226	4	27	26	27	5	11	3,0
35-49 Jahre	193	4	19	34	20	9	14	3,1
50-64 Jahre	191	1	21	22	23	10	22	3,3
65-85 Jahre	179	5	13	17	14	10	40	3,2
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>								
Erwerbstätige	406	3	22	29	22	8	15	3,1
Arbeitslose	54	1	23	28	24	7	16	3,2
Rentner/Pensionär	214	4	16	20	15	10	34	3,2
Studenten/Schüler	46	4	34	9	38	0	15	2,9

Andere Freizeitangebote im Wohngebiet

Meinen Sie, dass Kinder und Jugendliche ausreichend andere Freizeiteinrichtungen in Ihrem Wohngebiet finden?

1 vollkommen		2 eher ja		3 teils/teils		4 eher nicht		
5 überhaupt nicht		0 nicht einschätzbar		D Durchschnittswert 1 - 5				
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	0	D
		Prozent						
Gesamt 2007:	765	2	12	23	30	7	25	3,4
<i>davon:</i>								
männlich	357	2	13	24	33	7	21	3,4
weiblich	408	3	11	23	27	7	29	3,4
<i>davon:</i>								
18-34 Jahre	225	3	14	23	36	5	19	3,3
35-49 Jahre	190	3	14	26	32	8	18	3,4
50-64 Jahre	182	2	11	22	29	8	29	3,4
65-85 Jahre	168	1	6	21	16	9	47	3,5
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>								
Erwerbstätige	398	2	13	24	32	8	22	3,4
Arbeitslose	54	3	12	28	29	6	21	3,3
Rentner/Pensionär	199	1	9	22	19	8	41	3,4
Studenten/Schüler	47	3	16	11	45	3	23	3,4

Zufriedenheit mit dem Angebot an öffentlichen Spielplätzen

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Spielplätzen in der Stadt Leipzig?

1 sehr zufrieden		2 zufrieden		3 teils/teils		4 unzufrieden		
5 sehr unzufrieden		0 nicht einschätzbar		D Durchschnittswert 1 - 5				
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	0	D
		Prozent						
Gesamt 2007:	794	1	18	30	14	3	35	3,0
<i>davon:</i>								
männlich	365	1	19	34	13	2	31	2,9
weiblich	429	2	16	26	16	3	38	3,1
<i>davon:</i>								
18-34 Jahre	226	1	22	31	19	3	25	3,0
35-49 Jahre	195	2	17	36	17	2	27	3,0
50-64 Jahre	190	2	16	24	11	3	44	3,0
65-85 Jahre	183	0	11	24	4	3	58	3,0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>								
Erwerbstätige	408	1	18	33	16	3	29	3,0
Arbeitslose	55	1	24	31	17	2	24	2,9
Rentner/Pensionär	218	1	15	23	6	3	52	2,9
Studenten/Schüler	45	1	19	16	24	3	37	3,1

Zufriedenheit mit dem Zustand der öffentlichen Spielplätze

Wie zufrieden sind Sie mit dem Zustand der öffentlichen Spielplätze in der Stadt Leipzig?

1 sehr zufrieden		2 zufrieden		3 teils/teils		4 unzufrieden		5 sehr unzufrieden		0 nicht einschätzbar		D Durchschnittswert 1 - 5	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	0	Prozent				D	
Gesamt 2007:	783	1	14	30	15	4	35					3,1	
davon:													
männlich	358	1	18	29	15	4	32					3,0	
weiblich	425	1	10	31	15	5	38					3,2	
davon:													
18-34 Jahre	225	1	16	33	19	6	25					3,2	
35-49 Jahre	192	1	15	36	16	3	28					3,1	
50-64 Jahre	188	1	12	24	14	3	45					3,1	
65-85 Jahre	178	1	10	21	7	4	58					3,0	
darunter Stellung im Erwerbsleben:													
Erwerbstätige	405	1	14	33	17	4	30					3,1	
Arbeitslose	54	1	18	27	23	2	29					3,1	
Rentner/Pensionär	211	2	14	21	8	3	53					2,9	
Studenten/Schüler	45	1	16	22	18	8	34					3,2	

Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/das Gymnasium

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.

Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?

Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?

a) ein möglichst kurzer Schulweg

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	Prozent		D
Gesamt 2007:	640	70	30	1			1,3
männlich	276	68	30	1			1,3
weiblich	364	70	29	1			1,3
davon:							
18-34 Jahre	163	57	42	0			1,4
35-49 Jahre	172	68	30	2			1,3
50-64 Jahre	153	77	23	0			1,2
65-85 Jahre	152	87	13	1			1,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	330	65	33	1			1,4
Arbeitslose	47	68	32	0			1,3
Rentner/Pensionär	179	86	14	1			1,2
Studenten/Schüler	30	42	58	0			1,6
Gesamt 2005:	710	73	27	1			1,3

Fortsetzung

b) ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	Prozent		D
Gesamt 2007:	637	76	23	1			1,2
davon:							
männlich	276	78	21	1			1,2
weiblich	361	75	25	0			1,3
davon:							
18-34 Jahre	165	71	29	1			1,3
35-49 Jahre	172	73	26	2			1,3
50-64 Jahre	151	81	19	0			1,2
65-85 Jahre	149	88	11	1			1,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	333	74	25	1			1,3
Arbeitslose	46	85	15	0			1,1
Rentner/Pensionär	173	86	13	1			1,1
Studenten/Schüler	31	52	47	2			1,5
Gesamt 2005:	701	81	18	1			1,2

Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.

Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?

Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?

c) ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D	Prozent	
Gesamt 2007:	631	78	20	1	1,2		
<i>davon:</i>							
männlich	272	78	20	2	1,2		
weiblich	359	79	21	1	1,2		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	162	75	25	0	1,2		
35-49 Jahre	171	75	23	3	1,3		
50-64 Jahre	150	80	18	1	1,2		
65-85 Jahre	148	87	11	1	1,1		
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	330	78	21	1	1,2		
Arbeitslose	46	75	25	0	1,2		
Rentner/Pensionär	172	87	12	1	1,1		
Studenten/Schüler	30	65	35	0	1,4		
Gesamt 2005:	693	76	23	2	1,3		

(Fortsetzung)

d) ein sicherer Schulweg

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D	Prozent	
Gesamt 2007:	636	93	6	0	1,1		
<i>davon:</i>							
männlich	270	91	8	1	1,1		
weiblich	366	95	5	0	1,0		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	163	92	8	0	1,1		
35-49 Jahre	172	91	8	1	1,1		
50-64 Jahre	151	96	4	0	1,0		
65-85 Jahre	150	97	2	1	1,0		
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	331	92	8	1	1,1		
Arbeitslose	45	100	0	0	1,0		
Rentner/Pensionär	175	97	2	1	1,0		
Studenten/Schüler	30	86	14	0	1,1		
Gesamt 2005:	715	93	6	0	1,1		

(Fortsetzung)

e) die Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D	Prozent	
Gesamt 2007:	618	35	58	7	1,7		
<i>davon:</i>							
männlich	262	34	58	8	1,7		
weiblich	356	36	58	6	1,7		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	163	31	60	8	1,8		
35-49 Jahre	170	43	50	7	1,6		
50-64 Jahre	146	35	62	3	1,7		
65-85 Jahre	139	30	62	9	1,8		
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	328	39	55	6	1,7		
Arbeitslose	45	33	55	11	1,8		
Rentner/Pensionär	163	28	65	8	1,8		
Studenten/Schüler	30	30	61	9	1,8		
Gesamt 2005:	675	29	61	10	1,8		

Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.

Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?

Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?

f) ein modernes pädagogisches Konzept

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent					
Gesamt 2007:	623	78	19	3	1,2		
<i>davon:</i>							
männlich	268	77	18	5	1,3		
weiblich	355	79	20	1	1,2		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	162	70	27	4	1,3		
35-49 Jahre	172	79	18	4	1,3		
50-64 Jahre	147	86	12	2	1,2		
65-85 Jahre	142	86	13	1	1,1		
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	328	76	21	3	1,3		
Arbeitslose	46	87	13	0	1,1		
Rentner/Pensionär	166	88	10	2	1,1		
Studenten/Schüler	29	.	.	.	.
Gesamt 2005:	688	80	18	2	1,2		

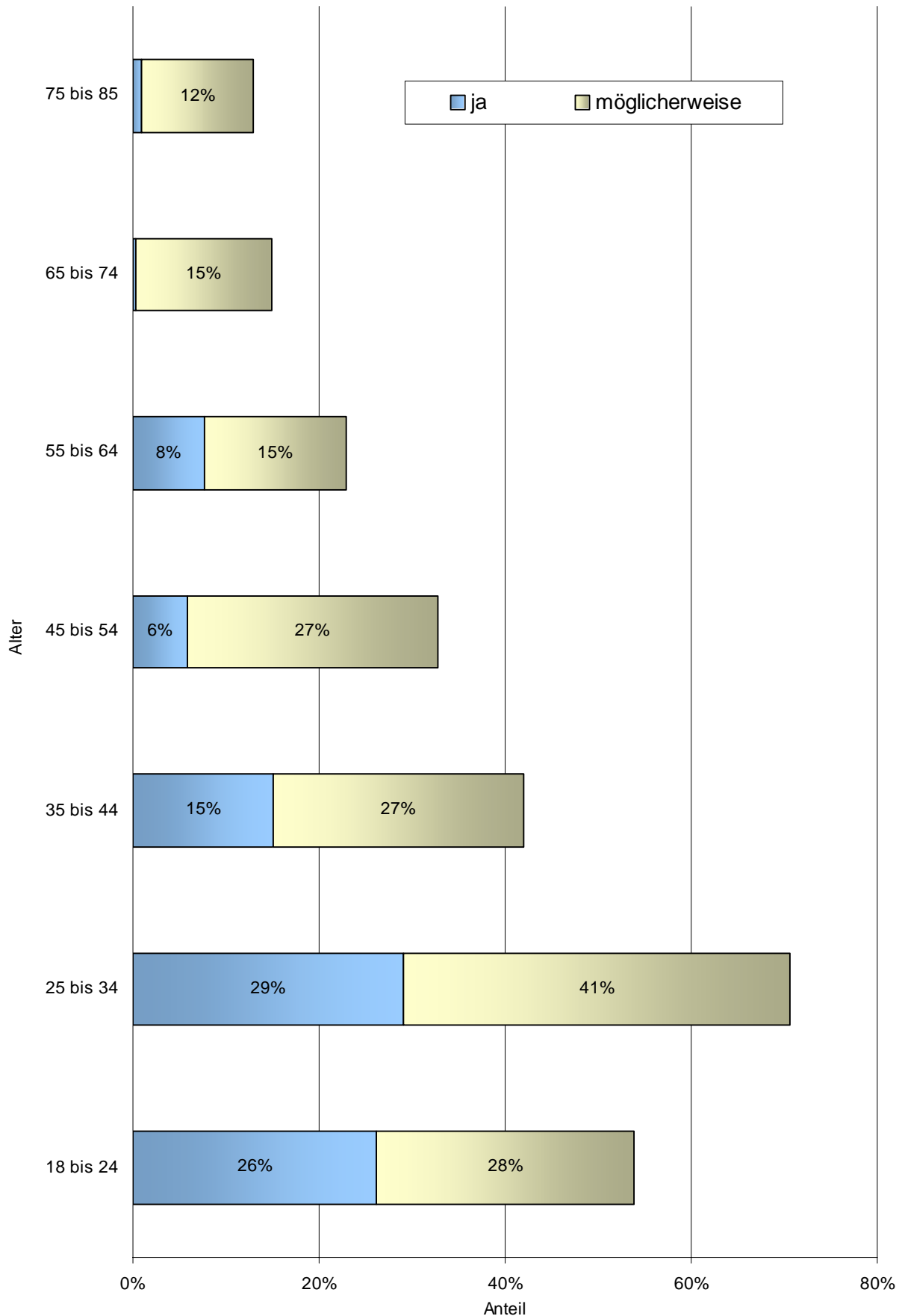
(Fortsetzung)

g) Rauchverbot für Schüler auf dem Schulgelände

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent					
Gesamt 2007:	634	76	18	6	1,3		
<i>davon:</i>							
männlich	274	73	19	8	1,3		
weiblich	360	78	17	4	1,3		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	160	64	25	11	1,5		
35-49 Jahre	171	72	22	6	1,3		
50-64 Jahre	152	85	15	0	1,2		
65-85 Jahre	151	95	3	2	1,1		
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	326	71	22	7	1,4		
Arbeitslose	46	82	18	0	1,2		
Rentner/Pensionär	176	92	6	2	1,1		
Studenten/Schüler	30	60	25	16	1,6		
Gesamt 2005:	715	72	22	6	1,3		

P4 Wohnen und Umziehen

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ 84 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger sind mit ihrer Wohnung mehr oder weniger zufrieden. Ein Drittel von ihnen kreuzte sogar bei „sehr zufrieden“ an. Am zufriedensten mit ihrer Wohnung sind die leitenden Angestellten bzw. Beamten, die sich mit ihrem Einkommen offenbar entsprechend komfortable Wohnungen leisten können. Dass Wohnungszufriedenheit vom Geldbeutel anhängig ist, zeigt sich andererseits bei den Arbeitslosen, die unter allen Teilgruppen bei der Wohnungszufriedenheit das Schlusslicht bilden. Dennoch sind immerhin über zwei Drittel von ihnen zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Wohnung.
- ⇒ Hinsichtlich der Wohngegend, die man nicht so beeinflussen kann wie die Wohnung, ist die Zufriedenheit geringer ausgeprägt. Immerhin sind auch drei von vier Leipzigern mit ihrer Wohngegend „zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“. Die Unterschiede zwischen Teilgruppen sind ähnlich wie bei der Wohnungszufriedenheit. Eine Abhängigkeit vom Einkommen ist vorhanden, aber geringer ausgeprägt. Die größte Zufriedenheit mit ihrer unmittelbaren Wohnumgebung bekunden die Bewohner der Stadtbezirke Mitte und Süd, die geringste wird in Alt-West geäußert. Hier sind sieben Prozent der Bewohner mit ihrer Wohnumgebung „sehr unzufrieden“.
- ⇒ Jeder siebente Leipziger möchte oder muss in den nächsten zwei Jahren umziehen, jeder vierte erwägt „möglicherweise“ einen Umzug. In der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre sowie bei Studenten ist das größte Umzugspotential vorhanden. Bei Arbeitslosen ist eine größere Umzugsbereitschaft vorhanden als bei Erwerbstätigen: Jeder fünfte Arbeitslose bekundet seinen festen Umzugswillen; fast jeder vierte wird möglicherweise in den nächsten zwei Jahren umziehen. Mit zunehmendem Alter sinkt die Umzugsbereitschaft. Wie im Vorjahr bekunden prozentual etwas mehr Frauen als Männer eine feste Umzugsabsicht. Hingegen gibt es bei den Männern einen höheren Anteil potenzieller Umzugskandidaten als bei den Frauen.
- ⇒ Drei Viertel der Umzugswilligen möchten Leipzig nicht verlassen. Mehr als jeder zweite möchte sogar im selben Stadtbezirk bleiben. Das sind mehr als im Vorjahr. Die alten Bundesländer und das Ausland haben als Umzugsziele leicht an Bedeutung verloren. Vor allem Personen unter 35 Jahre nennen die alten Bundesländer als Umzugsziel.
- ⇒ Als Hauptumzugsmotive kommen vorrangig familiäre (z.B. Haushaltsgründung, Scheidung) und berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums oder einer Ausbildung in Frage. Bei den 18- bis 34-Jährigen spielen diese Ursachen jeweils fast für ein Drittel der umzugswilligen Befragten eine Rolle. Von den älteren Umzugswilligen (ab 50 Jahre) verweist jeder dritte auf zu hohe Wohnkosten. Wenn Rentner umziehen wollen oder müssen, stehen gesundheitliche Gründe im Vordergrund, weil die gegenwärtige Wohnung oft nicht alten- oder behindertengerecht ausgestattet ist. Bei den weiteren Umzugsgründen steht die zu kleine Wohnung an erster Stelle.
- ⇒ Die Wohnqualität wird auch durch Umgebungslärm beeinflusst. Als größter Störfaktor erweist sich dabei der Straßenverkehr. Im Durchschnitt fühlen sich die Leipziger durch ihn „mittel“ bis „schwach“ beeinträchtigt. An zweiter Stelle folgt der Schienenverkehr. Flugverkehr- und Baustellenlärm werden von den Befragten hinsichtlich des Belästigungsgrades im Mittel schwächer eingeordnet. Noch geringer wird die Beeinträchtigung durch andere Lärmquellen (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen) beurteilt. Am schwächsten werden von den Leipzigern in ihrer Wohnumgebung die durch Industrie und Gewerbe verursachten Störgeräusche wahrgenommen. Im Stadtbezirk Mitte ist die subjektive Lärmbelastung durch Baustellen und Straßenverkehr überdurchschnittlich; im Stadtbezirk Nordost sind es der Luft- und Schienenverkehr. Dabei weist die in jüngster Zeit in der Öffentlichkeit verstärkt dargestellte Beeinträchtigung durch den Flugverkehr die größten territorialen Unterschiede auf.

Zufriedenheit mit der Wohnung

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit Ihrer Wohnung?

1 sehr zufrieden		2 zufrieden		3 teils/teils		4 unzufrieden		5 sehr unzufrieden		D Durchschnittswert 1 – 5	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D				
		Prozent									
Gesamt 2007:	960	28	56	12	3	1	1,9				
<i>davon:</i>											
männlich	434	27	55	13	4	1	2,0				
weiblich	526	28	56	12	2	1	1,9				
<i>davon:</i>											
18-34 Jahre	240	34	45	14	6	1	1,9				
35-49 Jahre	217	25	59	13	2	1	1,9				
50-64 Jahre	231	22	62	12	2	1	2,0				
65-85 Jahre	272	26	62	10	1	1	1,9				
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>											
Erwerbstätige	452	29	55	13	3	0	1,9				
Arbeitslose	62	14	54	16	9	6	2,4				
Rentner/Pensionär	309	25	62	11	1	1	1,9				
Studenten/Schüler	48	44	36	14	5	0	1,8				
Gesamt 2006:	2766	25	55	16	3	1	2,0				

Zufriedenheit mit der Wohngegend

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit der Wohngegend, in der Sie leben?

1 sehr zufrieden		2 zufrieden		3 teils/teils		4 unzufrieden		5 sehr unzufrieden		D Durchschnittswert 1 – 5	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D				
		Prozent									
Gesamt 2007:	950	28	47	19	4	2	2,1				
<i>davon:</i>											
männlich	427	28	45	21	5	1	2,1				
weiblich	523	27	49	18	3	3	2,1				
<i>davon:</i>											
18-34 Jahre	237	34	38	21	5	2	2,0				
35-49 Jahre	216	25	45	22	6	1	2,1				
50-64 Jahre	226	21	58	17	2	2	2,1				
65-85 Jahre	271	26	54	17	1	2	2,0				
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>											
Erwerbstätige	448	30	44	19	5	3	2,1				
Arbeitslose	61	16	50	31	1	2	2,2				
Rentner/Pensionär	307	26	53	18	1	2	2,0				
Studenten/Schüler	48	29	43	18	10	0	2,1				
Gesamt 2006:	2748	21	49	23	5	2	2,2				

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

1 ja		2 möglicherweise		3 nein	
Befragte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
Gesamt 2007:	927	14	25	61	
<i>davon:</i>					
männlich	417	13	29	58	
weiblich	510	15	22	63	
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	238	28	35	37	
35-49 Jahre	209	12	25	62	
50-64 Jahre	223	7	22	71	
65-85 Jahre	257	1	14	86	
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	436	16	31	53	
Arbeitslose	62	22	23	55	
Rentner/Pensionär	294	2	13	85	
Studenten/Schüler	48	31	33	36	
Gesamt 2006:	2673	13	28	59	

Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

1 im selben Wohnviertel wie bisher	2 im selben Stadtbezirk	3 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	4 in der näheren Umgebung Leipzigs						
5 in Sachsen (außer Leipzig und Umgebung)	6 in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	7 in einem der alten Bundesländer	8 im Ausland						
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
Gesamt 2007:	290	27	25	22	9	2	3	8	4
davon:									
männlich	130	26	21	25	9	2	5	7	5
weiblich	160	28	30	18	9	2	2	9	2
davon:									
18-34 Jahre	139	23	23	23	11	2	4	10	4
35-49 Jahre	71	24	30	23	9	2	2	4	4
50-64 Jahre	48	39	28	14	4	4	3	8	1
65-85 Jahre	32	47	22	22	3	0	0	4	2
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	169	26	23	23	11	2	3	7	4
Rentner/Pensionär	35	52	27	14	2	0	3	2	0
Gesamt 2006:	859	22	22	24	9	2	4	10	6

Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)					
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	298	7	22	24	9	16	4
davon:							
männlich	131	8	26	22	8	15	4
weiblich	167	5	17	26	11	17	4
davon:							
18-34 Jahre	138	9	30	32	7	9	2
35-49 Jahre	75	6	18	21	9	15	6
50-64 Jahre	53	1	8	7	21	33	13
65-85 Jahre	32	0	0	2	3	33	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	173	11	22	28	10	12	3
Rentner/Pensionär	36	0	2	0	12	30	3
Gesamt 2006:	414	5	20	21	11	15	3

(Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut					
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund					
Befragte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt 2007:	298	6	15	9	4	1	14
davon:							
männlich	131	6	12	7	2	2	16
weiblich	167	7	18	11	6	1	13
davon:							
18-34 Jahre	138	3	20	7	0	1	12
35-49 Jahre	75	8	12	11	2	2	18
50-64 Jahre	53	14	7	9	5	3	21
65-85 Jahre	32	16	0	16	38	0	12
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	173	5	15	6	2	1	13
Rentner/Pensionär	36	19	0	15	26	2	10
Gesamt 2006:	414	6	12	6	5	1	13

Weitere Umzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)					
5 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger.					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	139	6	20	27	14	20	6
davon:							
männlich	72	8	18	29	14	19	8
weiblich	67	3	24	24	16	22	5
davon:							
18-34 Jahre	76	3	26	31	14	18	4
35-49 Jahre	36	12	14	16	13	25	11
50-64 Jahre	20	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	7	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	226	5	12	19	12	18	7

Weitere Umzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut					
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund					
Befragte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt 2007:	139	12	29	14	3	2	12
davon:							
männlich	72	14	32	14	3	2	8
weiblich	67	10	24	13	3	3	17
davon:							
18-34 Jahre	76	9	33	9	1	2	8
35-49 Jahre	36	12	26	22	7	5	25
50-64 Jahre	20	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	7	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	226	5	23	24	7	2	21

Lärmbelästigung durch Straßenverkehr

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Straßenverkehr belästigt fühlen.

1 sehr stark		2 stark			3 mittel		D
4 schwach		5 überhaupt nicht			D Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	938	7	13	28	35	17	3,4
davon:							
männlich	428	6	11	28	37	17	3,5
weiblich	510	7	15	28	34	17	3,4
davon:							
18-34 Jahre	237	3	12	27	41	17	3,5
35-49 Jahre	213	12	15	25	31	18	3,3
50-64 Jahre	230	7	10	33	36	14	3,4
65-85 Jahre	258	6	14	28	32	21	3,5
davon aus dem Lagetyp: *)							
Innenstadt	75	5	22	32	28	13	3,2
Innenstadtrand	492	7	15	31	32	15	3,3
Stadtrand	367	6	8	23	42	20	3,6
Gesamt 2006:	2534	8	13	27	33	19	3,4

Lärmbelästigung durch Schienenverkehr

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Schienenverkehr belästigt fühlen.

1 sehr stark		2 stark			3 mittel		D
4 schwach		5 überhaupt nicht			D Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	899	4	7	16	31	42	4,0
davon:							
männlich	410	4	5	17	31	43	4,0
weiblich	489	4	8	15	32	41	4,0
davon:							
18-34 Jahre	236	3	8	20	30	39	3,9
35-49 Jahre	209	6	5	18	30	40	3,9
50-64 Jahre	221	4	6	9	37	44	4,1
65-85 Jahre	233	3	7	13	31	46	4,1
davon aus dem Lagetyp: *)							
Innenstadt	69	4	13	20	22	40	3,8
Innenstadtrand	475	5	6	17	32	40	4,0
Stadtrand	351	3	7	13	33	45	4,1
Gesamt 2006:	2308	5	8	16	28	43	4,0

Lärmbelästigung durch Flugverkehr

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Flugverkehr belästigt fühlen.

1 sehr stark		2 stark			3 mittel		D
4 schwach		5 überhaupt nicht			D Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	888	2	4	10	35	49	4,3
davon:							
männlich	410	2	3	11	39	45	4,2
weiblich	478	2	4	10	32	52	4,3
davon:							
18-34 Jahre	234	0	3	6	29	62	4,5
35-49 Jahre	209	5	3	11	39	41	4,1
50-64 Jahre	218	2	5	15	40	39	4,1
65-85 Jahre	227	0	5	13	39	43	4,2
davon aus dem Lagetyp: *)							
Innenstadt	65	0	0	5	33	62	4,6
Innenstadtrand	471	1	2	8	33	56	4,4
Stadtrand	349	3	7	15	40	35	4,0
Gesamt 2006:	2189	1	1	9	32	57	4,4

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 9

Lärmbelästigung durch Baustellenlärm

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Baustellenlärm belästigt fühlen.

1 sehr stark		2 stark			3 mittel		D
4 schwach		5 überhaupt nicht			D Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	873	2	4	12	26	57	4,3
davon:							
männlich	396	1	4	12	26	56	4,3
weiblich	477	2	3	12	26	57	4,3
davon:							
18-34 Jahre	235	3	5	16	21	55	4,2
35-49 Jahre	204	2	3	13	33	49	4,3
50-64 Jahre	214	0	2	9	29	60	4,5
65-85 Jahre	220	1	4	6	23	66	4,5
davon aus dem Lagetyp: *)							
Innenstadt	66	3	8	20	37	32	3,9
Innenstadtrand	463	2	5	14	26	53	4,2
Stadtrand	340	0	1	6	24	68	4,6
Gesamt 2006:	2129	2	4	10	25	58	4,3

Lärmbelästigung durch Industrie-/Gewerbelärm

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch Gewerbelärm belästigt fühlen.

1 sehr stark		2 stark			3 mittel		D
4 schwach		5 überhaupt nicht			D Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	872	0	1	2	14	82	4,8
davon:							
männlich	399	0	2	2	15	81	4,7
weiblich	473	1	0	3	13	84	4,8
davon:							
18-34 Jahre	234	0	2	2	14	82	4,7
35-49 Jahre	206	1	1	3	18	78	4,7
50-64 Jahre	216	0	0	3	11	86	4,8
65-85 Jahre	216	1	1	1	12	85	4,8
davon aus dem Lagetyp: *)							
Innenstadt	64	1	0	1	19	79	4,7
Innenstadtrand	466	0	0	3	13	83	4,8
Stadtrand	338	0	2	2	14	82	4,7
Gesamt 2006:	2106	1	1	4	12	82	4,7

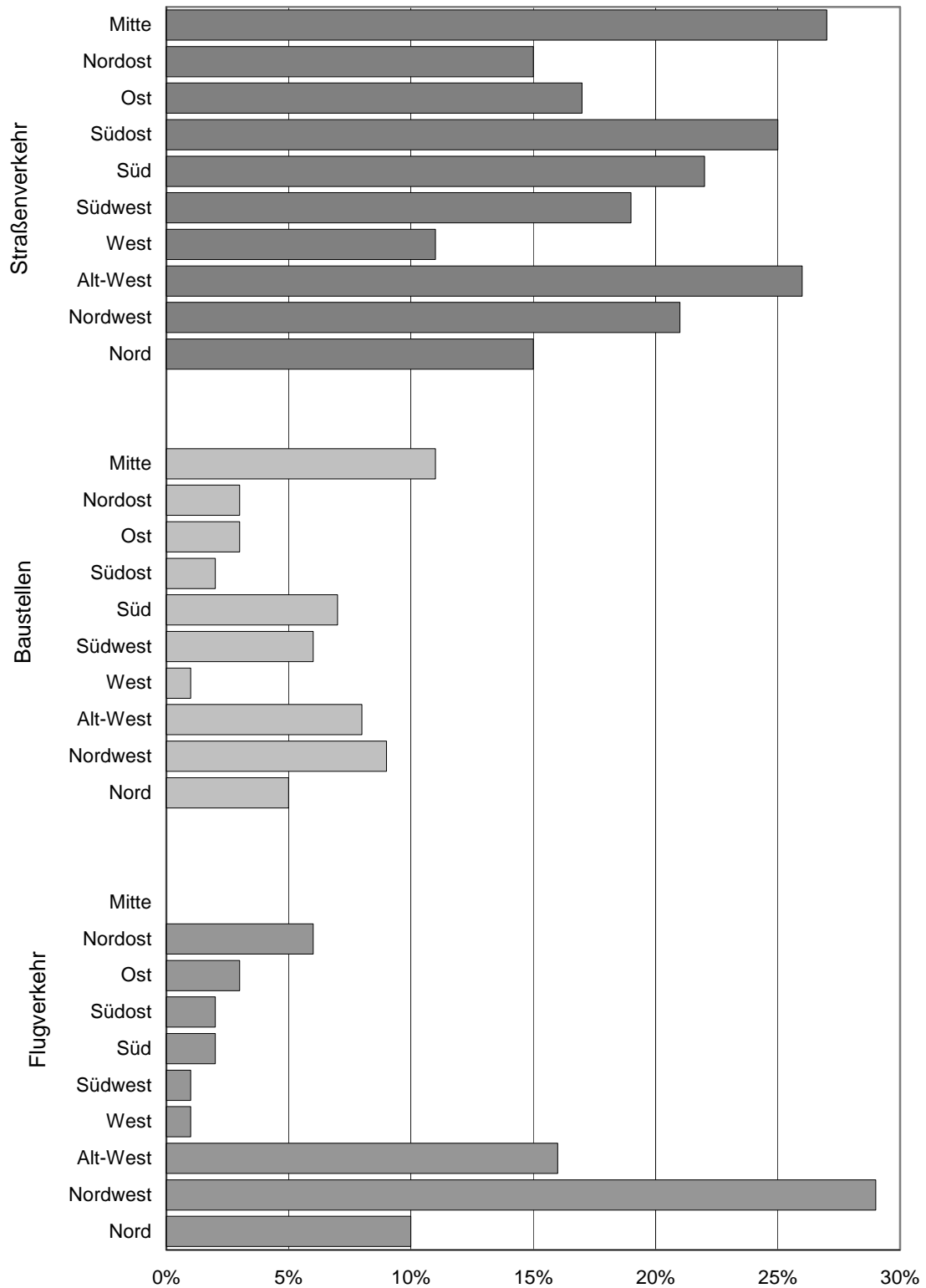
Lärmbelästigung durch andere Ursachen (z. B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört?
Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch andere Ursachen (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen) belästigt fühlen.

1 sehr stark		2 stark			3 mittel		D
4 schwach		5 überhaupt nicht			D Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	880	2	2	10	27	59	4,4
davon:							
männlich	403	3	2	9	30	56	4,3
weiblich	477	2	2	10	24	62	4,4
davon:							
18-34 Jahre	236	1	3	11	24	61	4,4
35-49 Jahre	205	3	1	13	28	54	4,3
50-64 Jahre	217	5	0	3	32	60	4,4
65-85 Jahre	222	2	3	9	25	61	4,4
davon aus dem Lagetyp: *)							
Innenstadt	67	4	2	17	29	48	4,2
Innenstadtrand	467	3	2	11	26	58	4,4
Stadtrand	342	2	2	6	27	62	4,5
Gesamt 2006:	2180	2	4	12	28	54	4,3

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 9

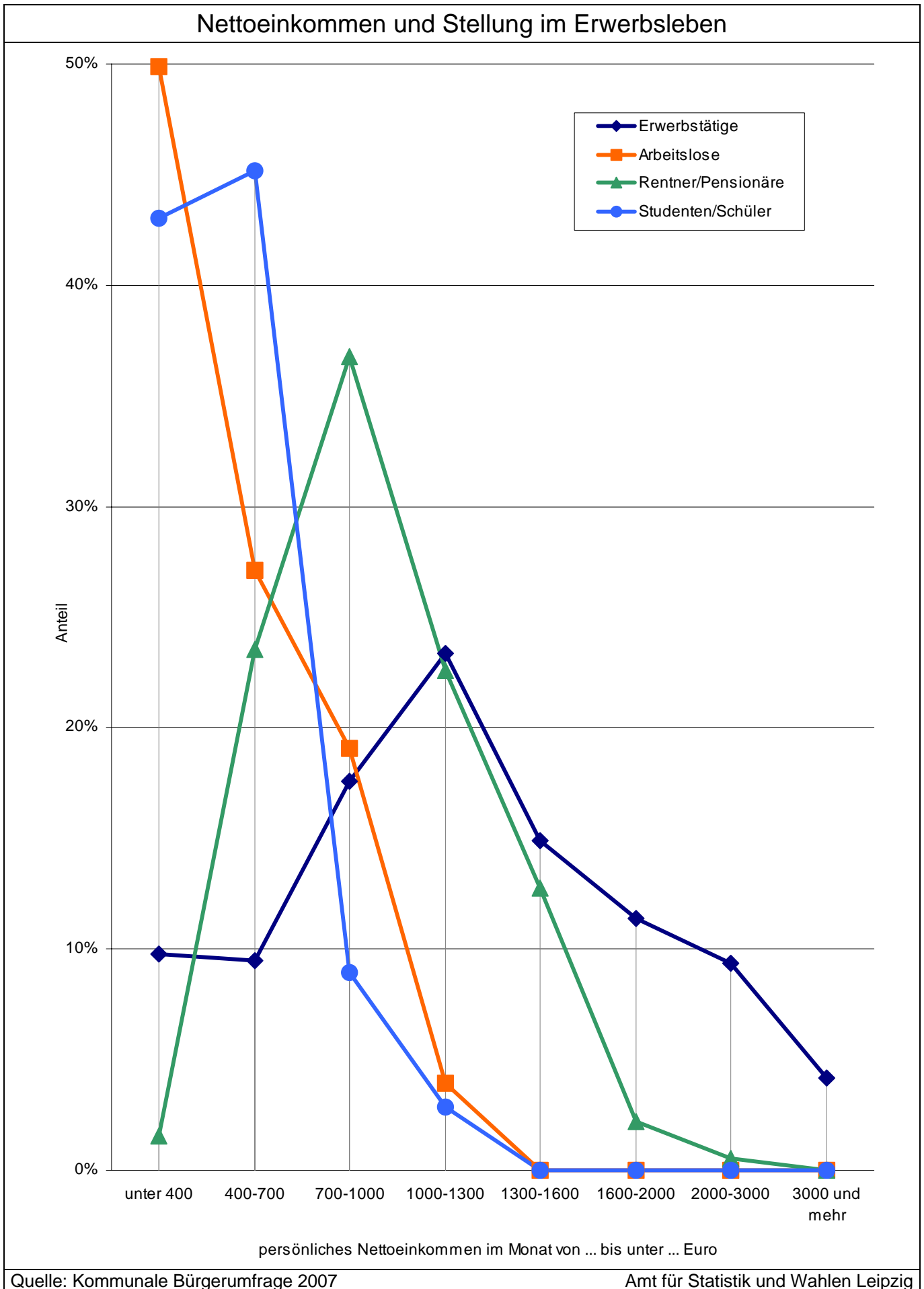
**Ausgewählte Arten der Lärmbelastung nach Stadtbezirken
(Ausprägungen „sehr stark“ und „stark“)**



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

P5 Nettoeinkommen, wirtschaftliche Situation



- ⇒ Bei der Frage nach dem Nettoeinkommen wurde 2007 das Antwortmodell geändert. Die Befragten mussten nicht mehr – wie in den Jahren zuvor - den genauen Betrag angeben, sondern kreuzten ihr persönliches Nettoeinkommen in einer von sechs vorgegebenen Einkommensklassen an. Während die Verweigererquote bei der Frage nach dem persönlichen Nettoeinkommen im Vorjahr bei 24 Prozent lag, konnte sie durch die geänderte Methodik auf sechs Prozent gesenkt werden. Ein Nachteil gegenüber zahlenmäßig abgefragtem Einkommen ist, dass die Auswertungsmöglichkeiten begrenzt sind. So ist jetzt keine Berechnung eines mittleren Nettoeinkommens mehr möglich, was auch den Vergleich mit früheren Befragungen erschwert.
- ⇒ Drei Viertel der befragten Leipzigerinnen und Leipziger verfügen über ein persönliches monatliches Nettoeinkommen von unter 1300 €, bei den Männern sind es 64 und bei den Frauen 82 Prozent. Das Nettoeinkommen der befragten Studenten/Schüler sowie der Arbeitslosen bewegt sich ausschließlich unterhalb der 1300-€-Marke. Drei von vier arbeitslos gemeldeten Personen müssen mit einem monatlichem Durchschnittseinkommen unterhalb von 700 € auskommen, bei den Studenten sind es sogar 88 Prozent.
- ⇒ Sechs von zehn Rentnern erzielen monatliche Nettoeinkommen zwischen 700 bis unter 1300 €. Ein Viertel von ihnen muss sich mit weniger begnügen. Während von den jüngeren Rentnern (65 bis unter 74 Jahre) 15 Prozent über Einkommen von 1300 € und darüber verfügen, sind es bei den 75- bis 85-Jährigen fünf Prozent mehr. Höhere Einkommen ab 2000 € werden von den Leipzigern im Rentenalter kaum erreicht.
- ⇒ Drei von fünf Erwerbstätigen erhalten einen Nettoverdienst von weniger als 1300 € im Monat, und jeder dritte von ihnen bewegt sich in der Gleitzzone des Niedriglohnbereichs unterhalb von 700 €. Dem stehen die Erwerbstätigen gegenüber, die über deutlich mehr Nettoeinkommen verfügen, jeder vierte von 1300 bis unter 2000 €, 14 Prozent von ihnen sogar 2000 € und mehr. Bei den Erwerbstätigen hängen die Einkommen stark von der beruflichen Stellung ab. Die höchsten Einkommen erzielen im Durchschnitt die leitenden Angestellten und Beamten. Die knappe Hälfte von ihnen kommt auf mindestens 2000 € Netto im Monat. Von den mittleren Angestellten und Beamten verfügt mehr als die Hälfte über 1300 bis unter 2000 € monatlich.
- ⇒ Gegenüber 2006 sind die Anteile in den beiden oberen Einkommensklassen um jeweils zwei Prozent gesunken, in den beiden unteren entsprechend gestiegen, so dass man insgesamt von leicht fallenden Nettoeinkommen ausgehen kann.
- ⇒ Bei der Frage, wie die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig beurteilt wird, tendiert über die Hälfte ihrer Bewohner auf einer fünfstufigen Skala zu der neutralen Antwortposition „teils/teils“ . Die Antwort „sehr gut“ wird von fast keinem Befragten gegeben. Jeder fünfte Leipziger schätzt die ökonomische Lage in seiner Stadt als „gut“ und jeder vierte als „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“ ein. Bei den Arbeitslosen sind es erstaunlicherweise sogar 30 Prozent, die eine gute wirtschaftliche Situation sehen. Im Vergleich zum Vorjahr wird die Wirtschaftssituation in der Stadt jetzt etwas positiver gesehen.
- ⇒ Die eigene wirtschaftliche Situation wird von den Befragten besser beurteilt als die der Stadt. Hier wird die Antwort stark von der Stellung im Erwerbsleben bestimmt. Von den Erwerbstätigen schätzt mehr als die Hälfte die persönliche Wirtschaftslage als „gut“ bzw. „sehr gut“ ein, bei den Arbeitslosen sind das nur drei Prozent. Am zufriedensten sind die leitenden Angestellten und Beamten, die in der Regel über hohe persönliche Einkommen verfügen.

Persönliches Nettoeinkommen im Monat

Wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

1 unter 700 €		2 700 bis unter 1300 €		3 1300 bis unter 2000 €		4 2000 und mehr €	
Befragte	Anzahl	Prozent					
		1	2	3	4		
Gesamt 2007:	907	31	43	19	7		
davon:							
männlich	408	22	42	24	12		
weiblich	499	39	43	15	3		
davon:							
18-34 Jahre	228	51	31	14	4		
35-49 Jahre	211	17	38	28	17		
50-64 Jahre	215	23	48	19	10		
65-85 Jahre	253	22	61	17	0		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	438	19	41	26	14		
Arbeitslose	55	77	23	0	0		
Rentner/Pensionär	290	25	59	15	1		
Studenten/Schüler	43	88	12	0	0		
Gesamt 2006:	2142	29	41	21	9		

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig

Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig?

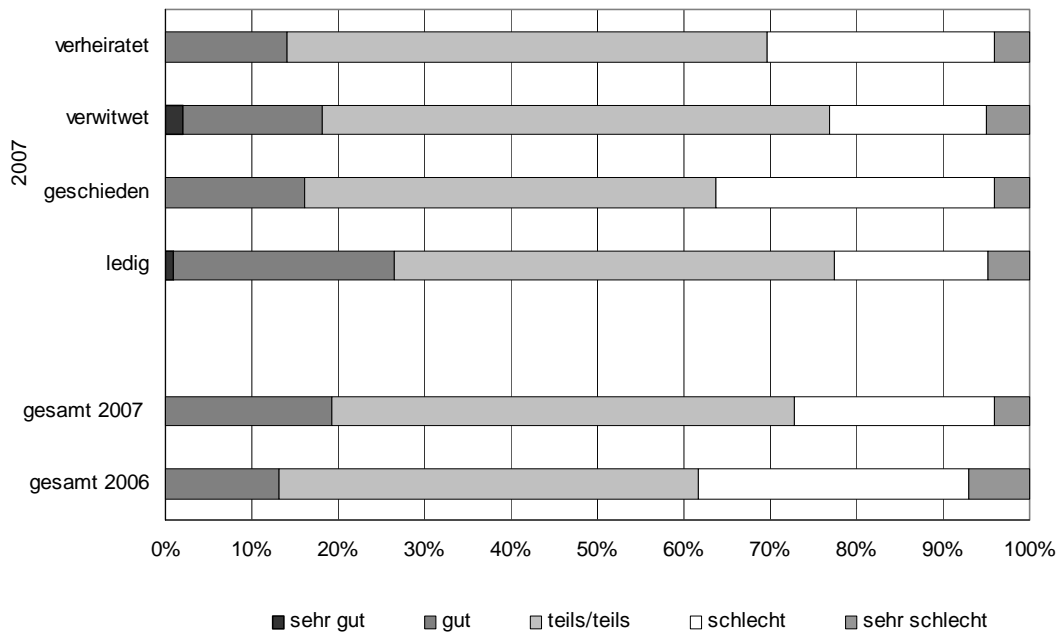
1 sehr gut		2 gut		3 teils/teils		4 schlecht		5 sehr schlecht		D Durchschnittswert 1 – 5	
Befragte	Anzahl	Prozent					D				
		1	2	3	4	5					
Gesamt 2007:	943	0	19	53	23	4	3,1				
davon:											
männlich	431	0	21	51	24	4	3,1				
weiblich	512	1	17	56	22	5	3,1				
davon:											
18-34 Jahre	238	1	28	52	13	7	3,0				
35-49 Jahre	218	0	18	53	26	3	3,1				
50-64 Jahre	229	1	8	55	34	3	3,3				
65-85 Jahre	258	1	16	54	25	5	3,2				
darunter Stellung im Erwerbsleben:											
Erwerbstätige	450	0	20	54	22	4	3,1				
Arbeitslose	62	0	30	46	21	3	3,0				
Rentner/Pensionär	297	1	14	55	26	4	3,2				
Studenten/Schüler	48	3	25	52	11	9	3,0				
Gesamt 2006:	2715	0	13	48	31	7	3,3				

Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation

Wie beurteilen Sie allgemein Ihre gegenwärtige persönliche wirtschaftliche Situation?

1 sehr gut		2 gut		3 teils/teils		4 schlecht		5 sehr schlecht		D Durchschnittswert 1 – 5	
Befragte	Anzahl	Prozent					D				
		1	2	3	4	5					
Gesamt 2007:	938	4	42	37	12	5	2,7				
davon:											
männlich	430	4	41	35	14	6	2,8				
weiblich	508	4	43	38	11	4	2,7				
davon:											
18-34 Jahre	237	5	41	33	17	4	2,7				
35-49 Jahre	216	7	43	32	11	7	2,7				
50-64 Jahre	228	3	35	41	13	8	2,9				
65-85 Jahre	257	2	47	43	7	1	2,6				
darunter Stellung im Erwerbsleben:											
Erwerbstätige	453	6	49	30	11	4	2,6				
Arbeitslose	62	0	3	37	30	29	3,9				
Rentner/Pensionär	292	2	43	43	9	2	2,7				
Studenten/Schüler	48	5	34	40	21	0	2,8				
Gesamt 2006:	2716	3	37	40	15	5	2,8				

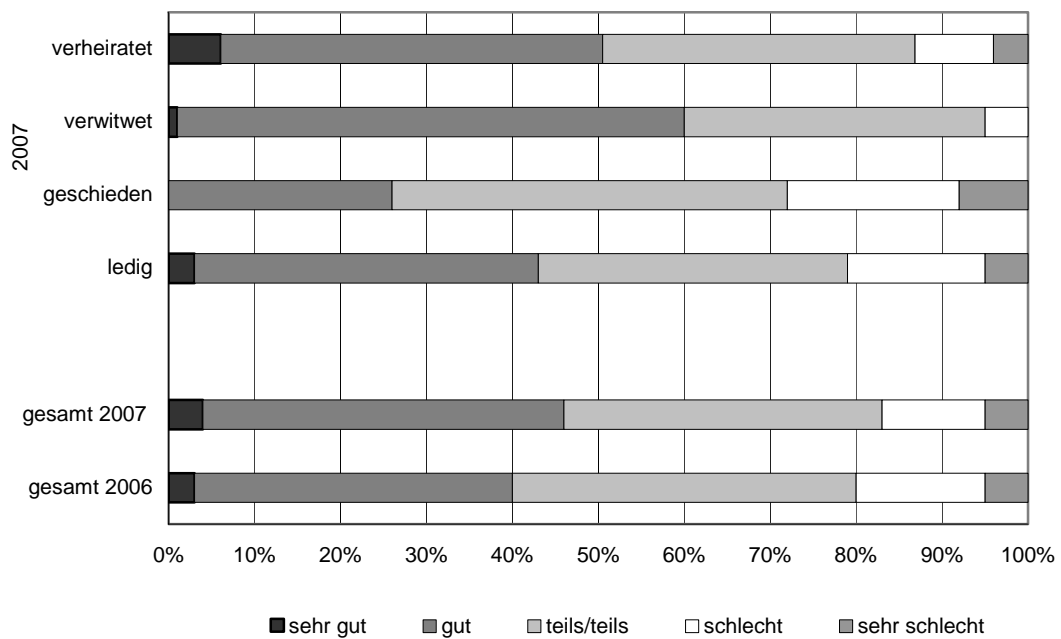
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig (Zeitvergleich)



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2006, 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Einschätzung der persönliche wirtschaftliche Situation (Zeitvergleich)



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2006, 2007

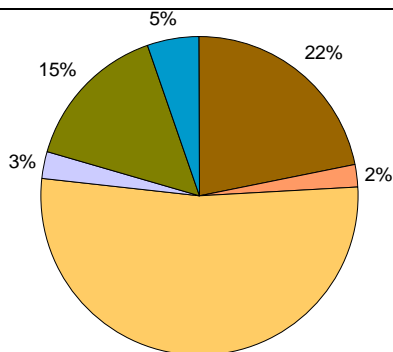
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

P6 Verkehrsmittelnutzung

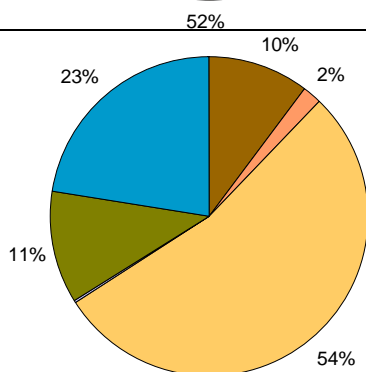
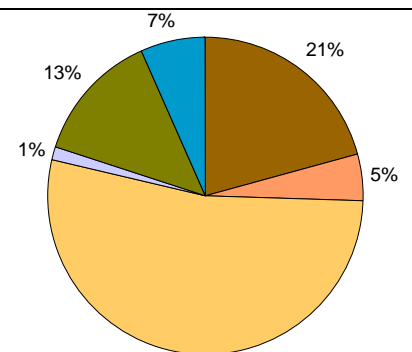
Welche Verkehrsmittel benutzen (benutzten) Sie überwiegend für welchen Reisezweck?

heute

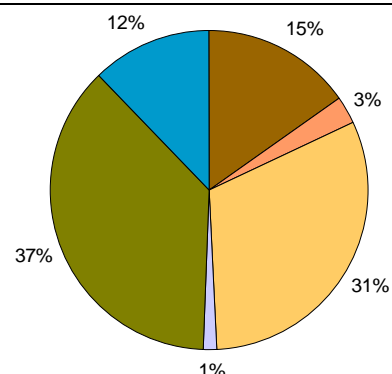
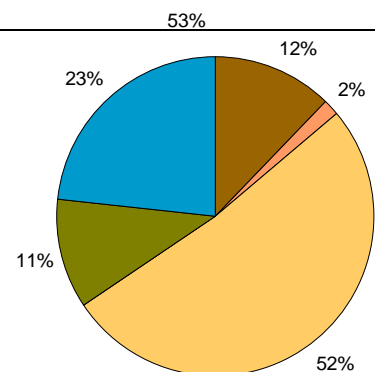
vor fünf Jahren



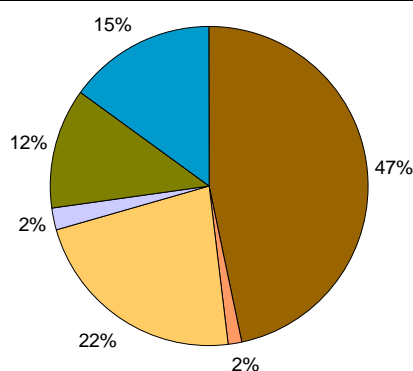
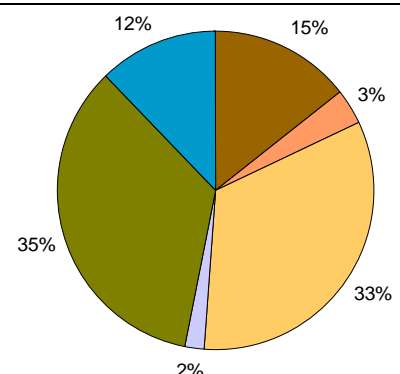
Wege zur Arbeit



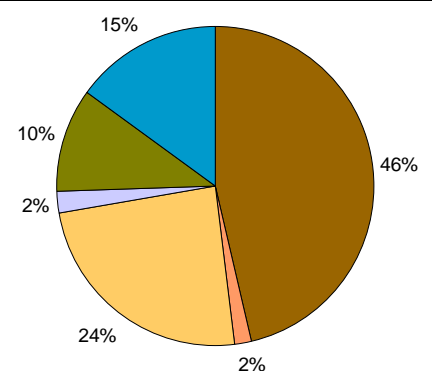
Wege zum Einkauf



Wege in der Freizeit/
zur Erholung



Wege in die Leipziger
Innenstadt



Straßenbahn
 Bus
 PKW/Krad
 Eisen-/S-Bahn
 Fahrrad
 zu Fuß

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Der Pkw ist nach wie vor das dominierende Verkehrsmittel, wenn es um den Arbeitsweg und die Erledigung von Einkäufen geht. Mehr als die Hälfte der Leipziger nutzt das Auto jeweils überwiegend für diese Wege. (Im Fragebogen waren Pkw und Krad unter einer Antwortmöglichkeit zusammengefasst. Das Krad spielt dabei eine untergeordnete Rolle, siehe auch Kapitel H3 – Fahrzeuge im Haushalt.) Unter den Selbständigen und Arbeitern fahren mehr als drei Viertel überwiegend mit dem Auto zur Arbeit, was vielleicht mit häufig wechselnden Arbeitsorten erklärt werden kann. Ein reichliches Viertel der Befragten nutzt den ÖPNV für den Arbeitsweg, bei den Auszubildenden ist es mehr als die Hälfte. 15 Prozent der Befragten fahren meist mit dem Fahrrad zur Arbeit, jüngere häufiger als ältere. Bei den Befragten aus der Innenstadt, die in der Regel kürzere Arbeitswege haben, nutzen 30 Prozent dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel. Jeder fünfte Innenstadtbewohner kann sogar zu Fuß seine Arbeitsstelle erreichen.
- ⇒ 54 Prozent der Befragten fahren vorwiegend mit dem Auto zum Einkaufen. Ein knappes Viertel nutzt die Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und geht zu Fuß. Von den Erwerbstätigen erledigen zwei Drittel ihre Einkäufe mit dem Pkw, von den leitenden Angestellten bzw. Beamten sind es sogar 83 Prozent. Mehr als jeder dritte Innenstadtbewohner findet genügend Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und geht überwiegend zu Fuß.
- ⇒ Zur Ausbildung gelangen die meisten (41 Prozent) der in Frage kommenden Leipziger mit der Straßenbahn. An zweiter Stelle folgt das Auto und anschließend das Fahrrad. Nur 3 Prozent der Befragten, die eine Ausbildung machen, können zu Fuß dorthin gelangen.
- ⇒ Als Verkehrsmittel in der Freizeit oder zur Erholung dominiert das Fahrrad, das von 37 Prozent der Leipziger in diesem Bereich verwendet wird. Bei den Studenten und Schülern sowie in der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre ist es sogar mehr als die Hälfte.
- ⇒ In die Innenstadt gelangen die Leipziger vorwiegend mit der Straßenbahn. Eine Ausnahme bilden die Selbständigen, die leitenden Angestellten und Beamten sowie die Bewohner der eingemeindeten Orte am Stadtrand, die eher mit dem Auto ins Stadtzentrum kommen.
- ⇒ In der ältesten Befragtengruppe 75 bis 85 Jahre ist die Straßenbahn das bevorzugte Verkehrsmittel bei allen vorgegebenen Reisezielen, bei den Selbständigen ist es der Pkw.
- ⇒ Im Vergleich zu 2006 hat die Bedeutung des Pkw als Verkehrsmittel für den Arbeitsweg deutlich und für den Weg zur Ausbildung sowie für Einkäufe leicht zugenommen. Für die Fahrt in die Innenstadt und in der Freizeit oder zur Erholung wird er weniger, dafür um so mehr die Straßenbahn genutzt. Für den Weg zur Ausbildung hat sich der Anteil der Straßenbahnfahrer gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. In die Leipziger Innenstadt fahren fünf Prozent weniger mit dem Auto als 2006.
- ⇒ Einige Leipziger nutzen nach eigenem Bekunden für den selben Reisezweck ein anderes Verkehrsmittel als vor fünf Jahren. Als Hauptgründe für diesen Wechsel führen jeweils 38 Prozent von ihnen gestiegene Kosten bzw. eine Wegänderung an. Ein weiteres Motiv ist der gesundheitliche Aspekt (28 Prozent), gefolgt vom eigenen Beitrag zum Umweltschutz mit 16 Prozent.

Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Wege zur Arbeit?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	575	22	2	52	3	15	5
<i>davon:</i>							
männlich	267	16	2	58	3	14	6
weiblich	308	28	2	46	2	17	4
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	211	28	2	41	4	21	5
35-49 Jahre	194	17	2	61	3	12	4
50-64 Jahre	147	16	3	65	1	8	7
65-85 Jahre	23	.	.	.	.	.	.
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	432	19	2	59	4	12	4
Arbeitslose	27	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	29	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	32	44	4	8	0	42	2
Gesamt 2006:	1701	23	3	47	3	19	5

Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg vor fünf Jahren

Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor fünf Jahren überwiegend für Wege zur Arbeit?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	621	21	5	53	1	13	7
<i>davon:</i>							
männlich	293	15	2	61	1	14	6
weiblich	328	27	8	44	1	13	7
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	173	22	8	40	2	18	11
35-49 Jahre	201	20	2	60	1	13	4
50-64 Jahre	186	20	1	64	1	7	7
65-85 Jahre	61	22	8	53	1	12	3
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	406	18	3	59	2	12	6
Arbeitslose	46	37	2	39	0	14	9
Rentner/Pensionär	84	26	6	52	1	12	3
Studenten/Schüler	30	19	15	19	0	28	19

Verkehrsmittelnutzung für den Ausbildungsweg

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Wege zur Ausbildung?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	178	41	1	27	6	22	3
<i>davon:</i>							
männlich	86	38	1	37	8	14	2
weiblich	92	44	2	17	4	30	3
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	106	43	1	19	7	28	3
35-49 Jahre	44	38	2	53	0	3	4
50-64 Jahre	23	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	5	.	.	.	.	.	.
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	107	32	1	44	10	10	3
Arbeitslose	9	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	5	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	44	51	2	6	0	40	2
Gesamt 2006:	590	30	7	26	5	27	5

Verkehrsmittelnutzung für den Ausbildungsweg vor fünf Jahren

Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor fünf Jahren überwiegend für Wege zur Ausbildung?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	247	28	10	28	4	16	13
<i>davon:</i>							
männlich	112	27	7	40	4	16	7
weiblich	135	29	14	16	4	17	20
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	159	29	12	20	4	20	15
35-49 Jahre	50	26	9	52	0	5	9
50-64 Jahre	31	22	7	49	9	6	6
65-85 Jahre	7	.	.	.	.	.	.
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	156	27	7	35	6	12	13
Arbeitslose	20	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	8	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	41	22	20	14	0	26	18

Verkehrsmittelnutzung für Einkäufe

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Einkäufe?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	870	10	2	54	0	11	23
<i>davon:</i>							
männlich	393	8	1	60	0	11	20
weiblich	477	13	2	48	0	12	25
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	224	7	2	55	0	12	25
35-49 Jahre	203	6	0	65	0	11	18
50-64 Jahre	210	6	0	58	0	13	22
65-85 Jahre	233	25	6	36	1	9	24
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	428	4	1	67	0	7	20
Arbeitslose	54	9	0	37	1	16	36
Rentner/Pensionär	260	23	4	40	0	12	21
Studenten/Schüler	46	14	0	34	0	22	30
Gesamt 2006:	2634	11	3	53	0	13	20

Verkehrsmittelnutzung für Einkäufe vor fünf Jahren

Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor fünf Jahren überwiegend für Einkäufe?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	864	12	2	52	0	11	23
<i>davon:</i>							
männlich	388	8	1	60	0	10	22
weiblich	476	16	3	44	0	12	25
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	222	11	2	44	0	15	28
35-49 Jahre	202	6	0	67	0	8	20
50-64 Jahre	213	10	1	62	0	8	18
65-85 Jahre	227	23	3	38	0	11	25
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	427	7	1	63	0	8	21
Arbeitslose	55	11	0	39	1	13	36
Rentner/Pensionär	257	22	3	42	0	12	21
Studenten/Schüler	43	15	6	28	0	19	32

Verkehrsmittelnutzung für Freizeit/Erholung

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Wege in der Freizeit/zur Erholung?

1 Straßenbahn	2 Bus	3 Pkw/Krad					
4 Eisenbahn/S-Bahn	5 Fahrrad	6 gehe zu Fuß					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	842	15	3	31	1	37	12
davon:							
männlich	380	13	3	34	1	40	9
weiblich	462	17	3	28	2	35	15
davon:							
18-34 Jahre	223	21	1	29	1	37	11
35-49 Jahre	199	8	2	30	1	48	11
50-64 Jahre	202	6	2	37	3	40	13
65-85 Jahre	218	23	8	30	2	22	16
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	418	13	1	36	1	39	10
Arbeitslose	52	11	6	19	0	37	27
Rentner/Pensionär	249	19	6	30	3	27	16
Studenten/Schüler	46	27	0	14	3	52	4
Gesamt 2006:	2464	11	3	34	2	37	13

Verkehrsmittelnutzung für Freizeit/Erholung vor fünf Jahren

Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor fünf Jahren überwiegend für Wege in der Freizeit/zur Erholung?

1 Straßenbahn	2 Bus	3 Pkw/Krad					
4 Eisenbahn/S-Bahn	5 Fahrrad	6 gehe zu Fuß					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	842	15	3	33	2	35	12
davon:							
männlich	379	13	2	38	1	37	10
weiblich	463	16	5	29	2	33	15
davon:							
18-34 Jahre	222	20	4	27	1	37	12
35-49 Jahre	200	7	1	34	3	44	12
50-64 Jahre	207	7	1	44	1	35	12
65-85 Jahre	213	21	7	34	3	21	14
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	421	12	2	36	1	38	11
Arbeitslose	56	14	3	29	2	31	21
Rentner/Pensionär	243	18	5	35	3	23	16
Studenten/Schüler	44	26	4	21	2	44	3

Verkehrsmittelnutzung für Wege in die Leipziger Innenstadt

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie unabhängig vom Reisezweck überwiegend für Wege in die Leipziger Innenstadt?

1 Straßenbahn	2 Bus	3 Pkw/Krad					
4 Eisenbahn/S-Bahn	5 Fahrrad	6 gehe zu Fuß					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	872	47	2	22	2	12	15
davon:							
männlich	394	43	2	26	3	12	15
weiblich	478	50	1	19	1	13	15
davon:							
18-34 Jahre	230	42	0	20	2	21	14
35-49 Jahre	207	40	2	27	4	14	14
50-64 Jahre	208	51	1	24	1	5	18
65-85 Jahre	227	58	3	20	1	3	15
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	432	43	1	28	2	11	15
Arbeitslose	58	41	0	12	8	21	19
Rentner/Pensionär	257	60	3	20	1	3	12
Studenten/Schüler	47	42	0	1	3	38	16
Gesamt 2006:	2513	45	3	27	2	13	11

Verkehrsmittelnutzung für Wege in die Leipziger Innenstadt vor fünf Jahren

Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor fünf Jahren für Wege, unabhängig vom Reisezweck, in die Leipziger Innenstadt?

1 Straßenbahn		2 Bus		3 Pkw/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	849	46	2	24	2	10	15
davon:							
männlich	385	42	2	27	3	10	15
weiblich	464	50	2	21	1	10	15
davon:							
18-34 Jahre	210	42	3	21	3	17	15
35-49 Jahre	206	39	2	29	3	12	14
50-64 Jahre	206	48	1	27	1	6	17
65-85 Jahre	227	59	2	21	1	2	14
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	419	42	1	30	1	10	15
Arbeitslose	56	40	0	13	10	15	23
Rentner/Pensionär	253	60	2	22	2	3	12
Studenten/Schüler	39	35	7	3	7	32	17

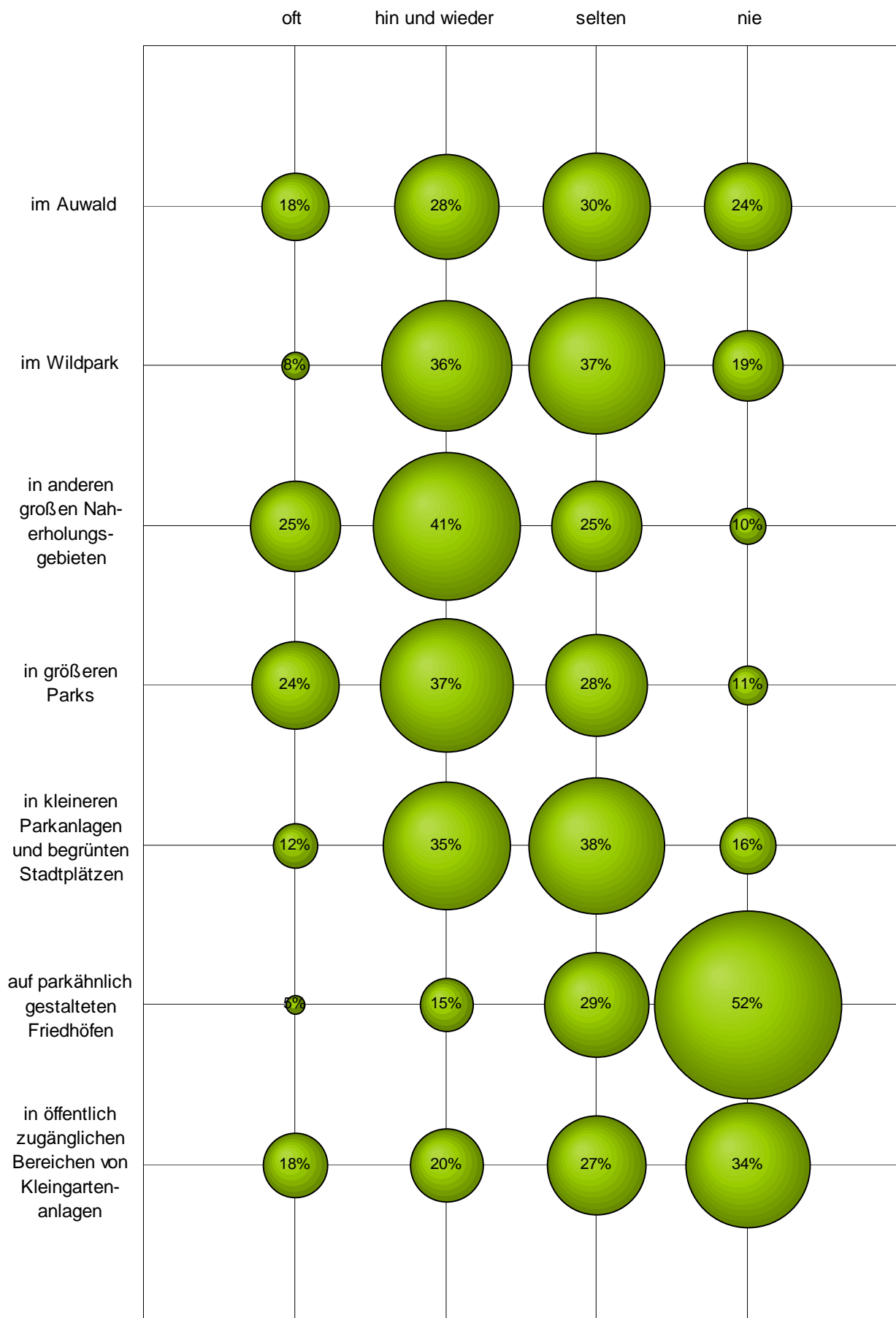
Gründe für Verkehrsmittelwechsel in den letzten fünf Jahren

Wenn Sie die Verkehrsmittel in den letzten fünf Jahren gewechselt haben: Was waren die Gründe dafür? (Mehrfachantworten möglich)

1 Es ist mir zu teuer geworden.		2 Ich möchte etwas für meine Gesundheit tun.		3 Ich möchte damit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.			
4 Es ist jetzt bequemer.		5 Der Weg hat sich geändert.		6 anderer Grund			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt:	513	38	28	16	30	38	22
davon:							
männlich	238	40	26	18	35	33	19
weiblich	275	36	30	14	25	43	26
davon:							
18-34 Jahre	160	32	21	13	38	56	24
35-49 Jahre	109	38	24	23	27	34	23
50-64 Jahre	114	48	37	14	26	27	18
65-85 Jahre	130	44	37	20	20	13	20
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	237	31	24	12	36	46	22
Arbeitslose	47	60	35	29	27	33	21
Rentner/Pensionär	151	43	35	20	23	14	23
Studenten/Schüler	35	33	20	18	22	55	36

P7 Naherholung

Wie häufig halten Sie sich an folgenden Orten auf?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Die überwiegende Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger (79 Prozent) ist nach wie vor „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in der Stadt Leipzig. Der Durchschnitt auf einer fünfstufigen Skala von 1=„sehr zufrieden“ bis 5=„sehr unzufrieden“ liegt bei 2,0. Insbesondere die Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen, Befragte mit Hochschul- bzw. Universitätsabschluss sowie die Bewohner des Stadtbezirks Mitte geben ein sehr positives Urteil ab. Insgesamt wird für die Gesamtstadt ein positiveres Urteil abgegeben als für die einzelnen Stadtteile bzw. die unmittelbare Wohnnähe, wo die Durchschnitte jeweils bei 2,2 liegen. Mit dem Zustand der öffentlichen Grünanlagen und Parks in der Stadt sind die Befragten nicht ganz so zufrieden wie mit dem Angebot, wobei ältere Mitbürger - also auch Rentner bzw. Pensionäre - noch etwas kritischer sind als die Jüngeren.
- ⇒ Das Angebot an öffentlichen Grünanlagen in ihrem Stadtteil sowie in ihrer unmittelbaren Wohnnähe sehen dennoch mit 68 Prozent mehr als zwei Drittel der Befragten recht positiv. Der Zustand der Grünanlagen und Parks in den Stadtteilen sowie in der unmittelbaren Wohnnähe wird auch hier kritischer eingeschätzt als das Angebot. Gleichwohl sind weit über die Hälfte der Befragten damit „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“.
- ⇒ Nach wie vor sind große Naherholungsgebiete der Stadt Leipzig wie z. B. Kulkwitzer See, Cospudener See oder Parthenaue die beliebtesten Ziele der Leipzigerinnen und Leipziger, wenn sie ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes „im Grünen“ verbringen wollen. 66 Prozent aller Befragten halten sich „oft“ bzw. „hin und wieder“ dort auf, jüngere Jahrgänge (74 Prozent) häufiger als ältere Menschen (47 Prozent). Größere Parks wie Rosental oder Clara-Zetkin-Park folgen mit 61 Prozent auf dem zweiten Rang der Beliebtheitsskala vorgegebener Leipziger Freizeitgebiete. Sie werden überdurchschnittlich ebenfalls von Jüngeren, insbesondere Studenten/Schülern, sowie von Bewohnern des Stadtbezirks Mitte besucht. Kleinere Parkanlagen, der Auwald sowie der Wildpark sind jeweils für fast jeden zweiten der Gesamtgruppe häufiges Ziel für einen Freizeitaufenthalt in der Natur.
- ⇒ Mindestens genau so bedeutsam wie der Aufenthalt in Naherholungsgebieten und Parks ist vornehmlich für die Altersgruppe ab 50 die Erholung in den öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen, wobei dies sicherlich häufig mit dem Besitz bzw. der Pacht eines solchen Gartens verbunden sein dürfte. Die 55- bis 85-Jährigen favorisieren diese Anlagen eindeutig als Aufenthaltsort im Grünen. Auffallend ist, dass sich zwei Drittel der Bewohner des Stadtbezirkes Nordwest, aber nur jeder Fünfte der Bewohner des Stadtbezirkes Südwest häufig in öffentlichen Bereichen von Kleingartenanlagen aufhalten. Mehr als die Hälfte der 18- bis 34-Jährigen gibt an, sich nie dort aufzuhalten. Mit zunehmendem Alter und darunter speziell von Verwitweten werden parkähnlich gestaltete Friedhöfe stärker frequentiert.

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in der Stadt Leipzig

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in der Stadt Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	936	21	58	19	1	1	2,0
davon:							
männlich	426	21	58	19	1	1	2,0
weiblich	510	21	57	19	2	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	236	27	54	18	0	1	1,9
35-49 Jahre	217	21	55	23	1	1	2,1
50-64 Jahre	230	15	61	21	3	1	2,1
65-85 Jahre	253	17	63	17	2	1	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	451	22	56	21	0	0	2,0
Arbeitslose	61	21	54	23	0	2	2,1
Rentner/Pensionär	293	17	61	19	3	1	2,1
Studenten/Schüler	48	32	53	11	1	2	1,9
Gesamt 2006:	2632	18	58	22	2	0	2,1

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen im Ortsteil/Stadtteil

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrem Ortsteil/Stadtteil?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	922	19	49	24	7	1	2,2
davon:							
männlich	419	18	50	24	6	2	2,2
weiblich	503	20	48	24	7	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	237	25	44	21	9	1	2,2
35-49 Jahre	215	20	47	29	3	1	2,2
50-64 Jahre	226	14	49	29	7	2	2,3
65-85 Jahre	244	13	60	18	7	1	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	447	19	49	26	6	1	2,2
Arbeitslose	60	18	47	30	3	2	2,2
Rentner/Pensionär	281	14	60	19	6	1	2,2
Studenten/Schüler	48	37	26	20	11	6	2,2
Gesamt 2006:	2641	16	49	26	7	2	2,3

Zufriedenheit mit dem Angebot an Grünanlagen in Ihrer Wohnnähe

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	929	21	47	23	7	2	2,2
davon:							
männlich	424	21	47	24	6	2	2,2
weiblich	505	21	47	22	8	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	235	23	46	20	8	3	2,2
35-49 Jahre	216	25	43	26	5	1	2,1
50-64 Jahre	226	17	51	25	6	1	2,2
65-85 Jahre	252	18	49	23	8	1	2,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	447	22	46	25	5	1	2,2
Arbeitslose	60	18	49	26	3	3	2,2
Rentner/Pensionär	290	19	51	21	8	1	2,2
Studenten/Schüler	48	28	39	13	13	7	2,3
Gesamt 2006:	2650	18	47	23	9	3	2,3

Zufriedenheit mit dem Zustand von Grünanlagen in der Stadt Leipzig

Wie zufrieden sind Sie mit dem Zustand von öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in der Stadt Leipzig?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	921	9	53	33	5	0	2,3
davon:							
männlich	423	11	53	32	4	1	2,3
weiblich	498	8	53	33	6	0	2,4
davon:							
18-34 Jahre	237	15	52	30	2	0	2,2
35-49 Jahre	214	9	51	33	7	1	2,4
50-64 Jahre	227	5	51	36	7	1	2,5
65-85 Jahre	243	3	57	33	6	0	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	449	8	52	35	4	0	2,4
Arbeitslose	60	23	43	27	6	2	2,2
Rentner/Pensionär	281	4	53	33	9	1	2,5
Studenten/Schüler	48	16	61	22	2	0	2,1
Gesamt 2006: *)	2590	9	51	34	4	1	2,4

Zufriedenheit mit dem Zustand von Grünanlagen im Ortsteil/Stadtteil

Wie zufrieden sind Sie mit dem Zustand von öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrem Ortsteil/Stadtteil?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	925	10	46	34	9	1	2,4
davon:							
männlich	425	10	46	34	9	1	2,5
weiblich	500	11	46	34	8	1	2,4
davon:							
18-34 Jahre	238	15	44	33	8	0	2,3
35-49 Jahre	215	11	43	38	8	1	2,5
50-64 Jahre	224	6	47	34	10	3	2,6
65-85 Jahre	248	6	51	33	9	1	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	446	10	44	37	8	1	2,4
Arbeitslose	61	14	43	31	8	3	2,4
Rentner/Pensionär	285	6	51	33	9	2	2,5
Studenten/Schüler	48	20	44	25	11	0	2,3
Gesamt 2006: *)	2626	7	46	35	9	2	2,5

Zufriedenheit mit dem Zustand von Grünanlagen in Ihrer Wohnnähe

Wie zufrieden sind Sie mit dem Zustand von öffentlichen Grünanlagen bzw. Parks in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 - 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	931	12	46	29	11	2	2,4
davon:							
männlich	428	12	48	27	10	2	2,4
weiblich	503	12	45	31	12	1	2,5
davon:							
18-34 Jahre	236	14	43	30	12	1	2,4
35-49 Jahre	215	15	45	28	11	1	2,4
50-64 Jahre	225	7	51	31	9	3	2,5
65-85 Jahre	255	11	48	27	12	2	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	445	12	45	31	11	1	2,4
Arbeitslose	60	12	50	29	5	4	2,4
Rentner/Pensionär	293	12	49	26	12	2	2,4
Studenten/Schüler	48	16	43	22	19	0	2,4
Gesamt 2006: *)	2639	10	45	30	11	4	2,5

*) 2006 wurde nach dem **Aussehen** und nicht nach dem **Zustand** der Grünanlagen gefragt

Häufigkeit des Aufenthalts im Auwald

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich im Auwald auf?

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	859	18	28	30	24
davon:							
männlich	392	20	28	28	24		
weiblich	467	16	29	31	24		
davon:							
18-34 Jahre	229	15	23	31	31		
35-49 Jahre	211	20	33	30	16		
50-64 Jahre	211	25	32	26	17		
65-85 Jahre	208	14	29	30	27		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	437	19	30	32	19		
Arbeitslose	56	17	38	22	24		
Rentner/Pensionär	244	17	29	29	25		
Studenten/Schüler	48	17	18	24	41		
Gesamt 2006:	1248	19	31	29	21		

Häufigkeit des Aufenthalts im Wildpark

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich im Wildpark auf?

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	876	8	36	37	19
davon:							
männlich	396	9	34	36	21		
weiblich	480	7	37	38	17		
davon:							
18-34 Jahre	231	10	33	35	22		
35-49 Jahre	211	7	38	40	16		
50-64 Jahre	211	8	34	40	18		
65-85 Jahre	223	6	39	35	20		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	436	9	34	41	16		
Arbeitslose	57	6	50	22	23		
Rentner/Pensionär	256	7	39	35	19		
Studenten/Schüler	48	12	22	29	37		
Gesamt 2006:	1252	7	33	41	18		

Häufigkeit des Aufenthalts in anderen großen Naherholungsgebieten

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich in anderen großen Naherholungsgebieten auf? (z. B. Kulkwitzer See, Cospudener See, Parthenaue)

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	882	25	41	25	10
davon:							
männlich	401	27	42	23	8		
weiblich	481	22	40	27	11		
davon:							
18-34 Jahre	237	30	44	21	4		
35-49 Jahre	214	27	39	29	6		
50-64 Jahre	214	21	46	22	12		
65-85 Jahre	217	15	32	30	23		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	444	26	45	23	6		
Arbeitslose	60	26	35	29	11		
Rentner/Pensionär	251	18	37	26	20		
Studenten/Schüler	47	38	32	27	4		
Gesamt 2006:	1271	22	39	26	13		

Häufigkeit des Aufenthalts in größeren Parks

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich in größeren Parks auf? (z. B. Rosental, Clara-Zetkin-Park)

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	863	24	37	28	11
davon:							
männlich	392	21	38	30	11		
weiblich	471	27	36	26	10		
davon:							
18-34 Jahre	232	33	35	24	8		
35-49 Jahre	205	21	38	31	10		
50-64 Jahre	210	21	39	27	13		
65-85 Jahre	216	15	37	33	15		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	432	26	38	26	11		
Arbeitslose	59	24	36	30	11		
Rentner/Pensionär	249	16	39	33	13		
Studenten/Schüler	48	37	41	23	0		
Gesamt 2006:	1270	22	36	29	13		

Häufigkeit des Aufenthalts in kleineren Parkanlagen

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich in kleineren Parkanlagen und begrünten Stadtplätzen auf?

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	854	12	35	38	16
davon:							
männlich	383	6	34	43	16		
weiblich	471	17	35	33	15		
davon:							
18-34 Jahre	225	16	35	37	12		
35-49 Jahre	205	10	34	37	19		
50-64 Jahre	205	12	29	41	18		
65-85 Jahre	219	7	40	37	16		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	426	13	32	38	18		
Arbeitslose	58	12	41	39	8		
Rentner/Pensionär	252	8	40	36	16		
Studenten/Schüler	48	21	37	35	6		
Gesamt 2006:	1230	11	33	37	19		

Häufigkeit des Aufenthalts auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen auf? (z. B. Südfriedhof)

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	855	5	15	29	52
davon:							
männlich	388	4	14	29	52		
weiblich	467	6	15	28	51		
davon:							
18-34 Jahre	230	0	7	29	63		
35-49 Jahre	207	5	10	31	54		
50-64 Jahre	202	8	21	33	39		
65-85 Jahre	216	11	27	22	39		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	426	3	11	31	55		
Arbeitslose	58	6	21	25	48		
Rentner/Pensionär	246	10	27	23	40		
Studenten/Schüler	48	1	5	28	66		
Gesamt 2006:	1234	4	13	27	56		

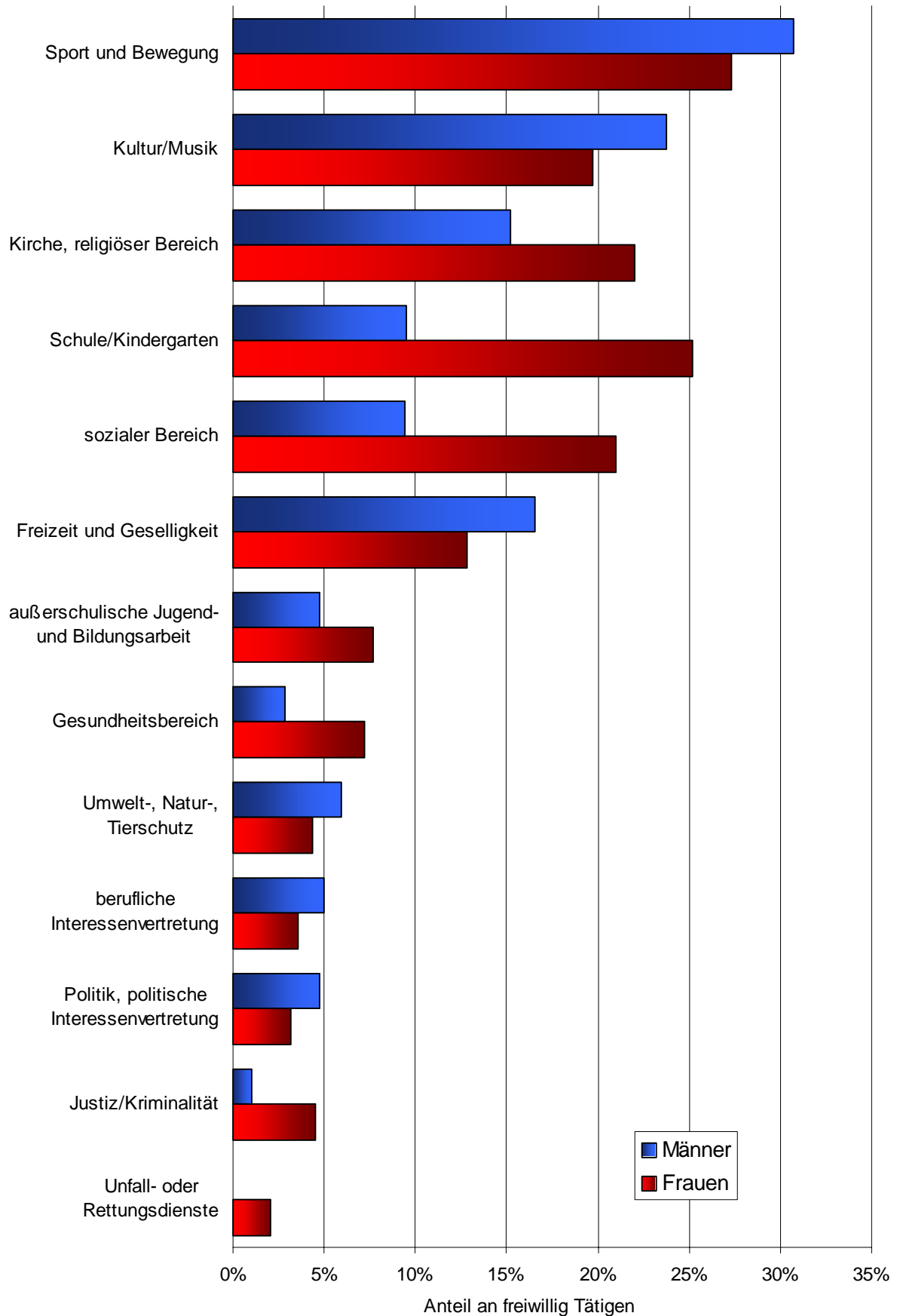
Häufigkeit des Aufenthalts in Kleingartenanlagen

Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen:
Wie häufig halten Sie sich in öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen auf?

1 oft		2 hin und wieder		3 selten		4 nie	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	Prozent	
		Gesamt 2007:	901	18	20	27	34
<i>davon:</i>							
männlich	407	17	19	27	37		
weiblich	494	18	22	28	32		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	230	4	14	27	55		
35-49 Jahre	210	15	17	36	33		
50-64 Jahre	220	29	22	28	21		
65-85 Jahre	241	34	32	19	16		
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	437	12	16	33	39		
Arbeitslose	61	21	22	31	26		
Rentner/Pensionär	276	37	30	18	15		
Studenten/Schüler	48	1	12	18	69		
Gesamt 2006:	1287	17	20	26	36		

P8 Ehrenamt

Wenn Sie bereits in irgend einer Weise freiwillig aktiv sind: In welchen Bereichen passiert das?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Es gibt viele Möglichkeiten, sich außerhalb von Beruf und Familie freiwillig zu engagieren. Gemeint sind damit freiwillig übernommene Aufgaben, die unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausgeübt werden können. Die Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit nimmt in Zeiten zunehmend knapper werdender öffentlicher Kassen immer weiter zu. Fast jeder fünfte der Leipzigerinnen und Leipziger engagiert sich nach eigenen Angaben aktiv in einem Ehrenamt. Etwa genau so viele äußerten Interesse an derartigen Tätigkeiten. Das ist ein beträchtliches Potenzial. Sowohl aktive Mitarbeit als auch Bereitschaft sind insbesondere bei der Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen ausgeprägt und nehmen mit steigendem Lebensalter deutlich ab. Absolventen von Hochschulen und Universitäten bzw. leitende Angestellte/Beamte und Selbständige engagieren sich besonders aktiv.
- ⇒ Im Durchschnitt leisten diejenigen, die sich außerhalb ihrer Familie in irgendeiner Weise ehrenamtlich betätigen, 11 Stunden im Monat gemeinnützige Arbeit. Jüngere Menschen (bis 34 Jahre) und Ältere (ab 65 Jahre) nehmen sich mit über 14 bzw. fast 13 Stunden monatlich dafür mehr Zeit als die mittleren Jahrgänge, und Männer auch mehr Zeit als Frauen.
- ⇒ Jeder zweite ehrenamtlich Engagierte übt mindestens einmal in der Woche diese freiwillige Tätigkeit aus, fast jeder Vierte immerhin noch mehrmals im Monat. Befragte, die noch nicht ehrenamtlich aktiv sind aber Interesse zeigen, würden vermutlich etwas seltener ehrenamtlich aktiv werden.
- ⇒ Fragt man die ehrenamtlich Tätigen nach ihren Einsatzbereichen, so steht wie in den vergangenen Jahren der Bereich „Sport und Bewegung“ mit Abstand an erster Stelle. 29 Prozent der Befragten engagieren sich hierbei. Reichlich jeder Fünfte ist lieber im Bereich „Kultur/Musik“ (z.B. Theater- oder Musikgruppe, Gesangsverein, Heimatverein) ehrenamtlich tätig und fast jeder Fünfte bevorzugt die Mitarbeit in der „Kirche/religiöser Bereich“ (z.B. Mitarbeit in der Kirchengemeinde, Kirchenvorstand) bzw. im Bereich „Schule/Kindergarten“ (z.B. Elternvertretung, Betreuer/-in, Förderverein). Männer engagieren sich stärker in den Bereichen „Sport und Bewegung“, „Kultur/Musik“ sowie „Freizeit und Geselligkeit“ (z.B. Gartenverein, Karnevalsclub oder Seniorenclub), Frauen hingegen mehr in den Bereichen „Schule/Kindergarten“, „Kirche/religiöser Bereich“ sowie im „sozialen Bereich“ (Nachbarschaftshilfe, Hilfsorganisation, Seniorenbesuchsdienst, Obdachlosenhilfe).
- ⇒ Überdurchschnittliches Engagement zeigen ältere Mitmenschen in den Bereichen „Sport und Bewegung“ sowie „Freizeit und Geselligkeit“ (z.B. Gartenvereine, Karnevalsclub, Seniorenclub) während jüngere Befragte in ihrer Freizeit stärker für „Kultur/Musik“ sowie „Kirche/religiöser Bereich“ aktiv sind. Befragte der mittleren Altersgruppe 35 bis 49 Jahre sind überdurchschnittlich im Bereich „Schule, Kindergarten“ engagiert, da in diesen Haushalten vermehrt Kinder im entsprechenden Alter leben.
- ⇒ Bei Personen, die sich gern ehrenamtlich engagieren würden, steht der Bereich „Umwelt-, Natur-, Tierschutz“ (z.B. Initiativen für erneuerbare Energien, Natur- und Wildpflege) an erster Stelle. Jeder dritte der potentiell ehrenamtlich Tätigen würde dort gern mitarbeiten. Mit gezielter Werbung könnte hier möglicherweise gezeigtes Interesse in aktive Mitarbeit umgewandelt werden. Es folgen unmittelbar die Bereiche „Sport und Bewegung“ sowie der „soziale Bereich“.
- ⇒ Der Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass das ehrenamtliche Engagement der Leipziger leicht abgenommen hat. So ist der Anteil der ehrenamtlich Aktiven um vier Prozent zurückgegangen. Auch die Häufigkeit und der Zeitaufwand für die ehrenamtliche Tätigkeit ist geringer als 2006.

Eigene ehrenamtliche Tätigkeit

Sind Sie zur Zeit außerhalb Ihrer Familie in irgendeiner Weise ehrenamtlich (freiwillig und ohne Bezahlung) tätig? Gemeint ist hier die aktive Mitarbeit, nicht die einfache Mitgliedschaft in Organisationen, Vereinen oder Gruppen.

1 ja		2 nein, hätte aber Interesse		3 nein, habe auch kein Interesse	
Befragte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
Gesamt 2007:	903	18	20	62	
davon:					
männlich	416	16	19	65	
weiblich	487	19	22	59	
davon:					
18-34 Jahre	227	16	23	61	
35-49 Jahre	209	25	27	48	
50-64 Jahre	221	15	21	64	
65-85 Jahre	246	16	9	76	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	432	18	22	60	
Arbeitslose	60	20	32	48	
Rentner/Pensionär	285	16	10	73	
Studenten/Schüler	45	22	33	44	
Gesamt 2006:	1303	22	21	57	

Durchschnittlicher Zeitaufwand für ehrenamtliche Tätigkeit

**Wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich im Monat für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit?
- nur Personen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben -**

1 1 – 4 Stunden		2 5 – 9 Stunden		3 10 und mehr Stunden		D Durchschnitt Stunden	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent				Stunden	
Gesamt 2007:	174	35	19	46	11,1		
davon:							
männlich	74	29	20	52	11,2		
weiblich	100	41	18	41	11,0		
davon:							
18-34 Jahre	37	20	19	61	14,4		
35-49 Jahre	57	47	19	35	7,9		
50-64 Jahre	35	45	19	37	9,5		
65-85 Jahre	45	33	18	49	12,7		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	88	41	16	43	9,8		
Arbeitslose	13	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	51	36	20	45	11,4		
Studenten/Schüler	10	.	.	.	.
Gesamt 2006:	302	31	24	45	11,8		

Häufigkeit ehrenamtlicher Tätigkeit (Personen, die bereits ehrenamtlich tätig sind)

Sie sind bereits freiwillig aktiv oder haben Interesse an derartigen Tätigkeiten. Wie häufig üben Sie freiwillige Aufgaben aus?

1 täglich		2 mehrmals pro Woche		3 einmal pro Woche			
4 mehrmals im Monat		5 einmal im Monat		6 seltener			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	163	3	24	23	24	17	9
davon:							
männlich	67	6	29	20	25	15	5
weiblich	96	1	21	26	22	19	12
davon:							
18-34 Jahre	36	6	31	14	27	17	7
35-49 Jahre	55	3	17	28	22	13	17
50-64 Jahre	33	0	30	19	21	25	5
65-85 Jahre	39	0	24	34	24	18	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	83	3	23	22	25	20	8
Arbeitslose	13	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	46	0	20	32	22	19	7
Studenten/Schüler	9	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	277	4	24	22	33	13	4

Beabsichtigte Häufigkeit ehrenamtlicher Tätigkeit (Personen, die noch nicht ehrenamtlich tätig sind, aber Interesse haben)

Sie haben Interesse an derartigen Tätigkeiten. Wie häufig würden Sie freiwillige Aufgaben ausüben?

1 täglich		2 mehrmals pro Woche		3 einmal pro Woche			
4 mehrmals im Monat		5 einmal im Monat		6 seltener			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	145	1	10	28	26	25	11
davon:							
männlich	69	0	16	26	25	16	17
weiblich	76	1	5	30	26	32	5
davon:							
18-34 Jahre	47	2	15	24	27	26	6
35-49 Jahre	42	0	9	27	17	28	18
50-64 Jahre	37	0	2	41	35	19	3
65-85 Jahre	19	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	78	0	12	20	28	28	12
Arbeitslose	16	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	26	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	13	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	215	0	8	20	32	28	12

Ehrenamtliche Tätigkeit nach Bereichen

Wenn Sie in irgend einer Weise freiwillig aktiv sind, in welchen Bereichen haben Sie bereits freiwillige Aufgaben übernommen bzw. üben ein Ehrenamt aus?

- nur Personen, die mindestens eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben -

1 Sport und Bewegung (z. B. Sportverein, Bewegungsgruppe)	2 Justiz/Kriminalität (z. B. Schöffe, Betreuer/-in, Straffälligenhelfer/-in)	3 Freizeit und Geselligkeit (z.B. Gartenverein, Karnevalsclub, Seniorenclub)	4 Gesundheitsbereich (z. B. Selbsthilfegruppe, Patientensprecher/-in)
5 Kultur/Musik (z. B. Theater- oder Musikgruppe, Gesangsverein, Heimatverein)	6 Unfall- oder Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr	7 Schule/Kindergarten (z. B. Elternvertretung, Betreuer/-in, Förderverein)	

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt 2007:	220	29	3	15	5	22	1	18
davon:								
männlich	94	31	1	17	3	24	0	10
weiblich	126	27	5	13	7	20	2	25
davon:								
18-34 Jahre	47	17	3	6	3	34	2	15
35-49 Jahre	72	27	4	12	6	13	2	39
50-64 Jahre	39	55	0	19	4	21	0	4
65-85 Jahre	62	34	2	27	8	16	0	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	113	33	3	10	4	15	1	25
Arbeitslose	15	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	66	31	3	29	7	18	0	3
Studenten/Schüler	14	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	381	37	4	19	6	14	2	17

Ehrenamtliche Tätigkeit nach Bereichen (Fortsetzung)

Wenn Sie in irgend einer Weise freiwillig aktiv sind, in welchen Bereichen haben Sie bereits freiwillige Aufgaben übernommen bzw. üben ein Ehrenamt aus?

- nur Personen, die mindestens eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben -

8 außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit (z. B. Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen)	9 sozialer Bereich (z. B. Nachbarschaftshilfe, Hilfsorganisation, Seniorenbesuchsdienst, Obdachlosenhilfe)	10 Politik, politische Interessenvertretung (z. B. Partei, Solidaritätsprojekt, politische Bildung)	11 Kirche, religiöser Bereich (z. B. Mitarbeit in der Kirchengemeinde, Kirchenvorstand)
12 Umwelt-, Natur-, Tierschutz (z. B. Initiativen für erneuerbare Energien, Natur- und Wildpflege)	13 berufliche Interessenvertretung (z. B. Gewerkschaft, Berufsverband, Arbeitsloseninitiative)	14 Sonstiges	

Befragte	Anzahl	8	9	10	11	12	13	14
		Prozent						
Gesamt 2007:	220	6	16	4	19	5	4	10
davon:								
männlich	94	5	9	5	15	6	5	14
weiblich	126	8	21	3	22	4	4	7
davon:								
18-34 Jahre	47	16	10	7	26	7	3	14
35-49 Jahre	72	2	17	1	14	3	4	7
50-64 Jahre	39	0	19	3	10	4	6	6
65-85 Jahre	62	2	21	4	21	6	6	12
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	113	6	17	3	22	4	6	11
Arbeitslose	15	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	66	1	21	4	17	5	4	10
Studenten/Schüler	14	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	381	7	17	4	15	5	9	13

Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit nach Bereichen

Wenn Sie Interesse an bestimmten Aktivitäten haben, in welchen Bereichen würden Sie sich gern engagieren?

- nur Personen, die Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit geäußert haben -

1 Sport und Bewegung (z. B. Sportverein, Bewegungsgruppe)	2 Justiz/Kriminalität (z. B. Schöffe, Betreuer/-in, Straffälligenhelfer/-in)	3 Freizeit und Geselligkeit (z. B. Gartenverein, Karnevalsclub, Seniorenclub)	4 Gesundheitsbereich (z. B. Selbsthilfegruppe, Patientensprecher/-in)
5 Kultur/Musik (z. B. Theater- oder Musikgruppe, Gesangsverein, Heimatverein)	6 Unfall- oder Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr	7 Schule/Kindergarten (z. B. Elternvertretung, Betreuer/-in, Förderverein)	

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
Gesamt 2007:	184	30	25	11	15	20	11	22
davon:								
männlich	78	35	20	11	12	12	11	15
weiblich	106	26	29	11	17	28	10	27
davon:								
18-34 Jahre	68	30	28	4	16	27	15	33
35-49 Jahre	57	35	19	13	14	14	10	15
50-64 Jahre	42	29	29	25	14	13	0	6
65-85 Jahre	17	.	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	109	36	27	8	12	19	12	23
Arbeitslose	22	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	23	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	16	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	268	32	29	9	10	17	7	16

Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit nach Bereichen (Fortsetzung)

**Wenn Sie Interesse an bestimmten Aktivitäten haben, in welchen Bereichen würden Sie sich gern engagieren?
- nur Personen, die Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit geäußert haben -**

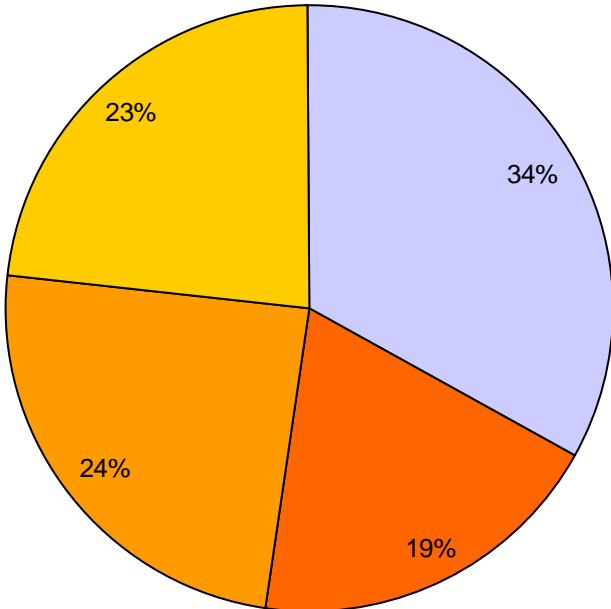
8 außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit (z. B. Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen)	9 sozialer Bereich (z. B. Nachbarschaftshilfe, Hilfsorganisation, Seniorenbesuchsdienst, Obdachlosenhilfe)	10 Politik, politische Interessenvertretung (z. B. Partei, Solidaritätsprojekt, politische Bildung)	11 Kirche, religiöser Bereich (z.B. Mitarbeit in der Kirchengemeinde, Kirchenvorstand)
12 Umwelt-, Natur-, Tierschutz (z. B. Initiativen für erneuerbare Energien, Natur- und Wildpflege)	13 berufliche Interessenvertretung (z. B. Gewerkschaft, Berufsverband, Arbeitsloseninitiative)	14 Sonstiges	

Befragte	Anzahl	8	9	10	11	12	13	14
		Prozent						
Gesamt 2007:	184	20	28	12	9	31	12	6
<i>davon:</i>								
männlich	78	13	17	16	8	35	17	4
weiblich	106	27	38	9	10	27	8	8
<i>davon:</i>								
18-34 Jahre	68	29	23	13	11	35	15	6
35-49 Jahre	57	16	28	12	6	26	10	1
50-64 Jahre	42	7	45	8	16	27	9	17
65-85 Jahre	17	.	.	.	.	.	.	.
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>								
Erwerbstätige	109	20	25	13	11	29	12	7
Arbeitslose	22	.	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	23	.	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	16	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt 2006:	268	17	29	19	7	27	10	15

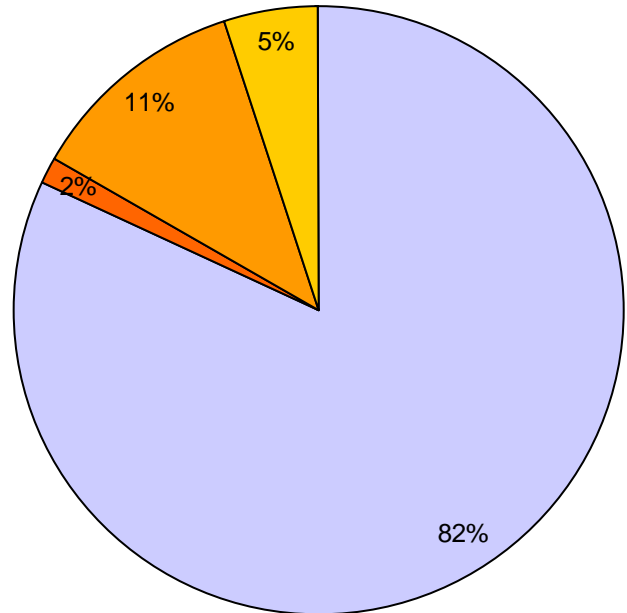
P9 Verhältnis Deutsche - Ausländer

Welche Erfahrungen haben Sie im Umgang mit Ausländern
(für Ausländer: mit Deutschen) gemacht?

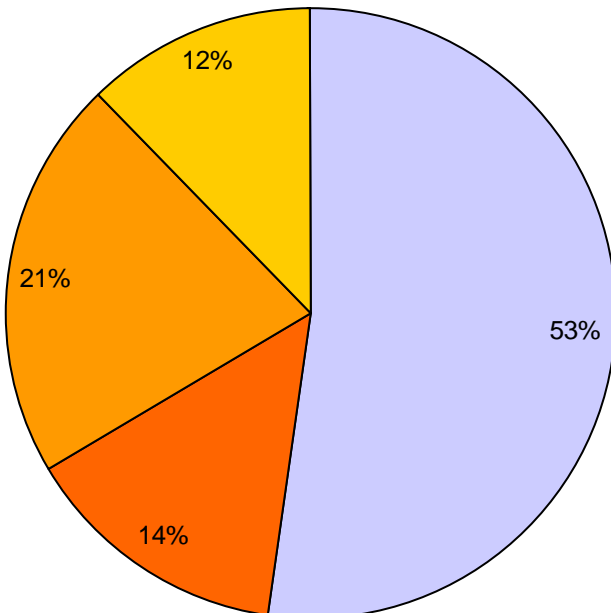
eher positiv (28 Prozent)



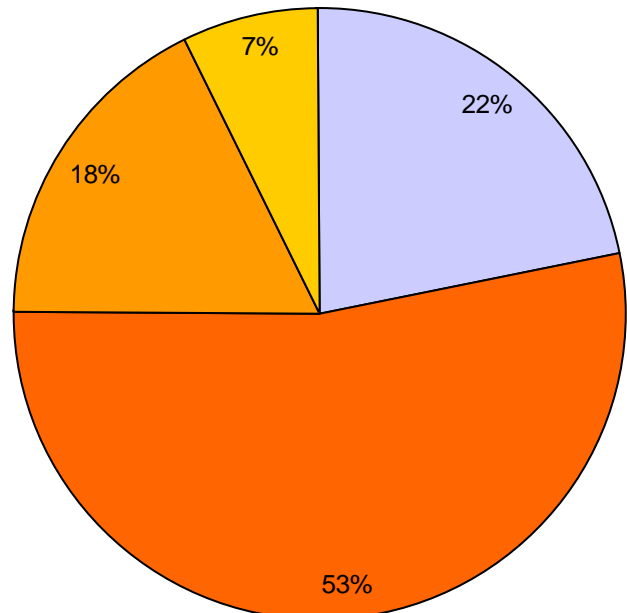
teils/teils (37 Prozent)



eher negativ (11 Prozent)



habe bisher keine Erfahrung (23 Prozent)



Meinungen zum Zusammenleben von Deutschen und Ausländern im Wohngebiet:

- Es ist gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben.
- Es ist besser, wenn sie für sich getrennt leben.
- Das ist mir egal.
- Dazu habe ich noch keine Meinung.

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Zu diesem Kapitel muss vorangestellt werden, dass zu wenige der ausgewählten, in Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten Ausländer an der Befragung teilgenommen haben. Die geringe Anzahl an auswertbaren Fragebögen lässt es leider nicht zu, fundierte Ergebnisse zu analysieren, ja nicht einmal gewisse Tendenzen aufzuzeigen. Es ist hier also vorrangig die Sicht der deutschen Befragten hinsichtlich ihrer Erfahrungen mit Ausländern dargestellt.
- ⇒ Drei Viertel der Leipzigerinnen und Leipziger haben persönlich Erfahrungen im Umgang mit Ausländern gemacht. Reichlich jeder Vierte der Gesamtgruppe bewertet diese Erfahrungen eher positiv, etwa jeder Neunte eher negativ. Teils positive, teils negative Erfahrungen sammelten 37 Prozent. 23 Prozent haben bisher keine Erfahrungen im gegenseitigen Umgang miteinander gesammelt. Von den männlichen Befragten haben 27 Prozent nach eigener Aussage eher positive Erfahrungen mit Ausländern, das sind 8 Prozent weniger als im Vergleichsjahr 2005. Bei den weiblichen Befragten gibt es diesbezüglich kaum Veränderungen, 29 Prozent schätzen ihre Kontakte mit Ausländern eher positiv ein. Von 46 Prozent (2005) auf 57 Prozent (2007) sind dagegen die positiven Kontakte von Studenten/Schülern angestiegen. Schüleraustausche, gemeinsames Studium oder auch die grundsätzliche breitere Offenheit und Toleranz junger Leute im Umgang miteinander könnten dafür als Beweggründe angeführt werden.
- ⇒ Mehr als jeder zweite Befragte findet es gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben, 53 Prozent der Gesamtgruppe plädieren dafür. 16 Prozent halten getrennte Quartiere für günstiger, was einen leichten Rückgang im Vergleich zu 2005 darstellt. 19 Prozent der Befragten, und damit etwas mehr als 2005, ist dies egal. Auch beim Zusammenleben in Nachbarschaft zeigen sich mit 78 Prozent Studenten/Schüler toleranter und weltoffener als Rentner bzw. Pensionäre, von denen dies 43 Prozent befürworten.
- ⇒ Der Anteil der Leipzigerinnen und Leipziger, die der Meinung sind, dass sich Ausländer an die deutsche Lebensweise und Kultur anzupassen hätten, hat sich von 51 Prozent (2005) auf 46 Prozent (2007) verringert. Das liberale Modell eines Einbringens der ausländischen Sitten und Bräuche in das Zusammenleben mit den Deutschen befürworteten 39 Prozent, und damit 5 Prozent mehr als im Jahr 2005. Für eine kulturelle Isolierung sprachen sich wie bereits im Vergleichsjahr 2005 nur 15 Prozent aller Befragten aus. Dieses Modell favorisiert überdurchschnittlich jeder fünfte Arbeitslose. Jüngere, insbesondere Studenten/Schüler, bejahen häufiger die Integration, während Ältere stärker die Anpassung an die deutsche Lebensweise befürworteten.

Erfahrungen im Umgang miteinander

Welche Erfahrungen haben Sie im Umgang mit Ausländern (für Ausländer: mit Deutschen)

1 eher positiv		2 teils/teils		3 eher negativ		
0 habe bisher keine Erfahrungen		D Durchschnittswert 1 – 3				
Befragte	Anzahl	1	2	3	0	D
		Prozent				
Gesamt 2007:	953	28	37	11	23	1,8
davon:						
männlich	432	27	41	12	19	1,8
weiblich	521	29	33	11	27	1,7
davon:						
18-34 Jahre	237	34	41	15	10	1,8
35-49 Jahre	218	27	46	11	15	1,8
50-64 Jahre	232	21	40	13	26	1,9
65-85 Jahre	266	27	19	5	50	1,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	452	26	45	14	15	1,9
Arbeitslose	63	20	46	10	24	1,9
Rentner/Pensionär	303	27	22	7	44	1,6
Studenten/Schüler	46	57	24	14	5	1,5
Gesamt 2005:	1034	32	35	10	22	1,7

Einstellung zum Zusammenleben von Deutschen und Ausländern

Ist es Ihrer Ansicht nach gut, wenn in einem Wohngebiet Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben, oder ist es besser, wenn sie für sich getrennt leben?

1 Es ist gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben.		2 Es ist besser, wenn sie für sich getrennt leben.			
3 Das ist mir egal.		4 Dazu habe ich (noch) keine Meinung.			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	946	53	16	19	12
davon:					
männlich	428	51	16	21	12
weiblich	518	54	17	16	13
davon:					
18-34 Jahre	234	60	14	20	7
35-49 Jahre	217	56	19	15	10
50-64 Jahre	231	44	23	18	15
65-85 Jahre	264	46	11	22	20
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	448	54	18	18	10
Arbeitslose	62	52	18	21	8
Rentner/Pensionär	301	43	14	22	20
Studenten/Schüler	48	78	5	12	5
Gesamt 2005:	1034	52	20	15	12

Einstellung zur kulturellen Integration

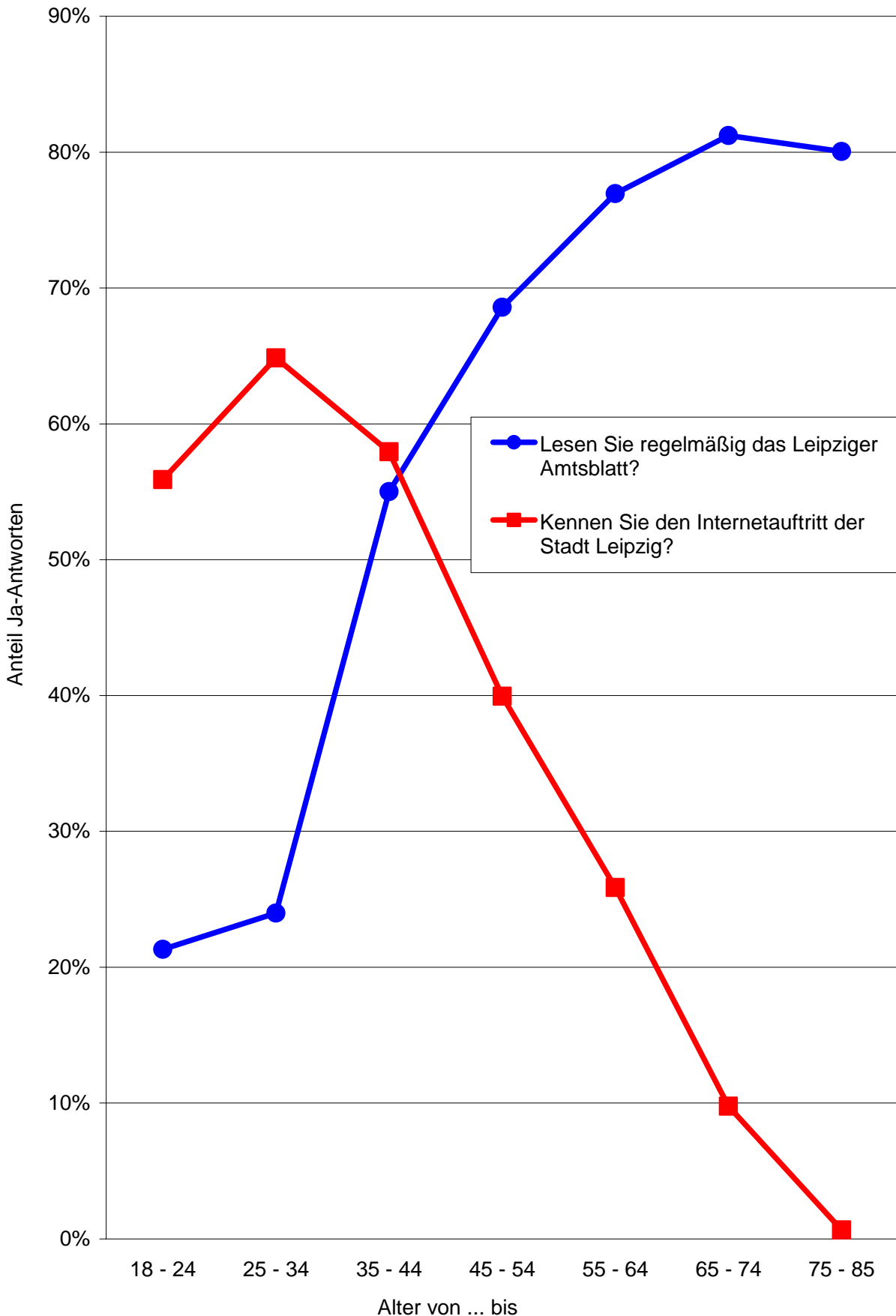
Was meinen Sie: Wie sollten sich in Deutschland wohnende Ausländer verhalten?

Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten aus?

1 Die Ausländer sollten sich an die deutsche Lebensweise und Kultur anpassen.		2 Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur weiterpflegen, aber nur unter sich.		3 Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur in das Zusammenleben mit den Deutschen einbringen.	
Befragte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
Gesamt 2007:	906	46	15	39	
davon:					
männlich	413	44	14	42	
weiblich	493	47	16	37	
davon:					
18-34 Jahre	225	35	16	49	
35-49 Jahre	207	44	15	41	
50-64 Jahre	220	54	12	34	
65-85 Jahre	254	56	18	27	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	429	45	15	40	
Arbeitslose	59	34	20	46	
Rentner/Pensionär	291	57	16	27	
Studenten/Schüler	45	23	8	69	
Gesamt 2005:	1038	51	15	34	

P10 Bürger und Stadtverwaltung

Lesen Sie regelmäßig das Leipziger Amtsblatt?
Kennen Sie den Internetauftritt der Stadt Leipzig?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Reichlich ein Viertel der Leipzigerinnen und Leipziger hat in den letzten beiden Jahren bei der Stadtverwaltung mindestens einmal angerufen. Von denen, die telefonischen Kontakt hatten, haben die meisten (41 Prozent) die Nummer eines Bürgeramtes gewählt. 39 Prozent telefonierten direkt mit einem Fachamt bzw. einer Fachabteilung und 15 Prozent mit der Telefonzentrale (123-0). Nur 4 Prozent der Gesamtgruppe nutzten die Bürgerinformation (123-2241) oder die telefonische Bürgerberatung (123-244). Männer, die in den vergangenen zwei Jahren telefonischen Kontakt zur Stadtverwaltung hatten, haben häufiger in einem Bürgeramt (44 Prozent) bzw. in der Telefonzentrale (23 Prozent) angerufen, während fast jede zweite Frau direkt ein Fachamt bzw. eine Fachabteilung telefonisch kontaktiert hat.
- ⇒ Hauptgrund des Telefonats mit der Stadtverwaltung war für mehr als drei Viertel der 18- bis 85-Jährigen eine Auskunft, Information oder Beratung, für die 35- bis 49-Jährigen weit häufiger als für die anderen Altersgruppen. Beschwerden wurden nur von jedem Zehnten der Befragten per Telefon übermittelt, überdurchschnittlich von den 65- bis 85-Jährigen.
- ⇒ Mit dem ersten Anruf konnten immerhin 56 Prozent der Befragten ihr Anliegen sofort klären und jeder Fünfte nach einmaligem Weiterverbinden. Jeder Neunte gab jedoch an, erfolglos beim Versuch der telefonischen Klärung seines Problems gewesen zu sein.
- ⇒ Spezielle Angebote der Stadtverwaltung Leipzig sind das Leipziger Amtsblatt und der Internetauftritt der Stadt Leipzig. Das Leipziger Amtsblatt wird von mehr als jedem zweiten der Gesamtgruppe regelmäßig gelesen. Insbesondere 65- bis 85-Jährige beziehen überdurchschnittlich häufig ihre Informationen zu kommunalen Themen aus dieser Zeitung, während es nur fast jeder Vierte der 18- bis 34-Jährigen dafür regelmäßig nutzt. Den Internetauftritt der Stadt Leipzig kennen mittlerweile 41 Prozent aller Befragten, immerhin Dreiviertel der Studenten/Schüler, mehr als jeder Zweite Erwerbstätige, fast jeder Vierte Arbeitslose und jeder zehnte Rentner/Pensionär.
- ⇒ Vom Stadtarchiv Leipzig haben 58 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger schon einmal gehört bzw. etwas darüber gelesen, fast jeder Zehnte ist schon einmal selbst dort gewesen. Die Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen besucht vergleichsweise häufiger als alle anderen Altersgruppen diese städtische Einrichtung.
- ⇒ Nahezu jeder Dritte von denjenigen, die schon einmal das Stadtarchiv Leipzig aufgesucht haben, gibt als Grund dafür den Besuch einer Veranstaltung (Vortrag, Führung, Ausstellungsbesuch) an. Jeweils reichlich jeder Vierte klärt dort eine private Angelegenheit (Meldeanfrage, Geburtstagszeitung) oder führt heimatkundliche bzw. wissenschaftliche Recherchen durch.
- ⇒ Die Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung Leipzig wird von 59 Prozent aller Befragten als „gut“ bzw. „sehr gut“ eingeschätzt. Nur sechs Prozent beurteilen sie als „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“. Dies ist ein gutes Resultat, das gleichermaßen aber noch Reserven für Änderungen und Verbesserungen in sich birgt.

Telefonischer Kontakt mit der Stadtverwaltung Leipzig

Haben Sie in den letzten beiden Jahren bei der Stadtverwaltung Leipzig angerufen?

1 ja, mehrmals		2 ja, einmal		3 nein			
Befragte	Anzahl	1		2		3	
		Prozent					
Gesamt 2007:	949	17		10		73	
davon:							
männlich	430	18		8		74	
weiblich	519	16		11		73	
davon:							
18-34 Jahre	235	17		12		71	
35-49 Jahre	218	29		10		61	
50-64 Jahre	231	14		8		78	
65-85 Jahre	265	9		7		84	
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	446	22		10		69	
Arbeitslose	63	20		11		69	
Rentner/Pensionär	302	10		8		82	
Studenten/Schüler	48	17		17		66	

Anrufziel des Anrufs

Wo konkret in der Stadtverwaltung haben Sie angerufen? (Bei mehreren Anrufen auf den letzten Anruf beziehen!)

1 in der Telefonzentrale (1233-0)		2 in einem Bürgeramt							
3 in einem Fachamt/-abteilung		4 in der Bürgerinformation (123-2241) oder telefonischen Bürgerberatung (123-2244)							
Befragte	Anzahl	1		2		3		4	
		Prozent							
Gesamt 2007:	234	15		41		39		4	
davon:									
männlich	102	23		44		30		3	
weiblich	132	8		39		48		5	
davon:									
18-34 Jahre	64	18		49		28		5	
35-49 Jahre	83	15		40		43		2	
50-64 Jahre	48	9		42		47		2	
65-85 Jahre	39	16		20		55		9	
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	132	16		43		37		4	
Arbeitslose	18	.		.		.		.
Rentner/Pensionär	51	12		27		54		7	
Studenten/Schüler	15	.		.		.		.

Hauptgrund des Telefonates

Was war der Hauptgrund des Telefonats?

1 Auskunft, Information, Beratung		2 Antragstellung							
3 Beschwerden		4 Sonstiges							
Befragte	Anzahl	1		2		3		4	
		Prozent							
Gesamt 2007:	236	79		5		10		6	
davon:									
männlich	106	80		7		10		4	
weiblich	130	79		3		11		7	
davon:									
18-34 Jahre	60	77		5		10		7	
35-49 Jahre	86	85		7		4		4	
50-64 Jahre	51	79		3		14		3	
65-85 Jahre	39	70		0		23		7	
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	133	80		7		8		4	
Arbeitslose	18	.		.		.		.
Rentner/Pensionär	53	75		1		18		6	
Studenten/Schüler	16	.		.		.		.

Klärung des Anliegens

Konnte Ihr Anliegen mit diesem Anruf geklärt werden?

1 ja, sofort		2 ja, nach einmaligem Weiterverbinden			
3 ja, nach mehrmaligem Weiterverbinden		4 nein			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	252	56	20	13	11
<i>davon:</i>					
männlich	111	53	20	14	12
weiblich	141	57	20	12	10
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	66	61	17	12	10
35-49 Jahre	90	57	21	14	8
50-64 Jahre	54	45	26	12	16
65-85 Jahre	42	50	18	15	17
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	140	52	24	13	11
Arbeitslose	20	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	56	48	17	19	17
Studenten/Schüler	16	.	.	.	.

Regelmäßiges Lesen des Leipziger Amtsblattes

Lesen Sie regelmäßig das Leipziger Amtsblatt?

1 ja		2 nein	
Befragte	Anzahl	1	2
		Prozent	
Gesamt 2007:	965	54	46
<i>davon:</i>			
männlich	436	54	46
weiblich	529	55	45
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	240	23	77
35-49 Jahre	220	60	40
50-64 Jahre	233	73	27
65-85 Jahre	272	81	19
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	456	46	54
Arbeitslose	63	57	43
Rentner/Pensionär	308	83	17
Studenten/Schüler	48	16	84

Kenntnis des Internetauftritts der Stadt Leipzig

Kennen Sie den Internetauftritt der Stadt Leipzig?

1 ja		2 nein	
Befragte	Anzahl	1	2
		Prozent	
Gesamt 2007:	952	41	59
<i>davon:</i>			
männlich	428	44	56
weiblich	524	37	63
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	238	61	39
35-49 Jahre	221	51	49
50-64 Jahre	231	33	67
65-85 Jahre	262	6	94
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	454	55	45
Arbeitslose	63	24	76
Rentner/Pensionär	301	10	90
Studenten/Schüler	48	76	24

Bekanntheitsgrad des Leipziger Stadtarchivs

Haben Sie schon einmal vom Stadtarchiv Leipzig gehört oder etwas darüber gelesen?

1 ja		2 nein	
Befragte	Anzahl	1	2
		Prozent	
Gesamt 2007:	960	58	42
<i>davon:</i>			
männlich	435	57	43
weiblich	525	59	41
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	237	54	46
35-49 Jahre	220	63	37
50-64 Jahre	233	63	37
65-85 Jahre	270	57	43
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	452	57	43
Arbeitslose	62	71	29
Rentner/Pensionär	308	59	41
Studenten/Schüler	48	65	35

Besuch des Leipziger Stadtarchivs

Sind Sie schon einmal selbst im Stadtarchiv gewesen?

1 ja		2 nein	
Befragte	Anzahl	1	2
		Prozent	
Gesamt 2007:	935	9	91
<i>davon:</i>			
männlich	422	8	92
weiblich	513	9	91
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	237	7	93
35-49 Jahre	219	7	93
50-64 Jahre	223	13	87
65-85 Jahre	256	9	91
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	448	8	92
Arbeitslose	61	10	90
Rentner/Pensionär	292	10	90
Studenten/Schüler	48	10	90

Gründe, das Leipziger Stadtarchiv zu besuchen

Wenn Sie schon einmal selbst im Stadtarchiv waren, in welcher Angelegenheit haben Sie es besucht?

1 in einer privaten Angelegenheit (z. B. Meldeanfrage, Geburts- tagszeitung)		2 zu heimatkundlichen oder wissenschaftlichen Recherchen			
3 zu einer Veranstaltung (Vortrag, Führung, Ausstellungs- besuch)		4 Sonstiges			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	85	26	26	30	26
<i>davon:</i>					
männlich	35	29	16	29	31
weiblich	50	24	35	30	21
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	18	.	.	.	.
35-49 Jahre	14	.	.	.	.
50-64 Jahre	28	.	.	.	.
65-85 Jahre	25	.	.	.	.
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	38	26	26	25	25
Arbeitslose	6	.	.	.	.
Rentner/Pensionär	30	33	26	27	22
Studenten/Schüler	5	.	.	.	.

Beurteilung der Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung

Wie beurteilen Sie allgemein die Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung Leipzig?

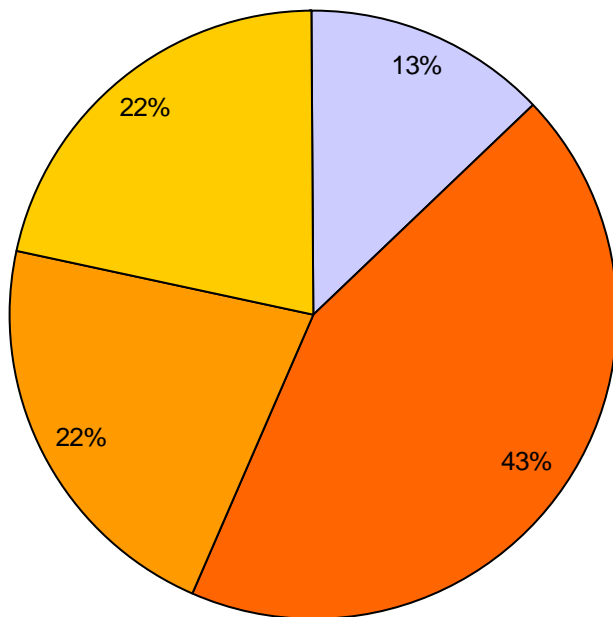
1 sehr gut	2 gut	3 mittel
4 schlecht	5 sehr schlecht	D Durchschnittswert

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	671	4	55	36	5	1	2,5
<i>davon:</i>							
männlich	315	4	53	36	6	0	2,5
weiblich	356	3	56	35	4	1	2,4
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	185	4	51	37	8	1	2,5
35-49 Jahre	160	2	62	31	5	1	2,4
50-64 Jahre	167	4	49	43	3	1	2,5
65-85 Jahre	159	4	59	33	4	1	2,4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	332	3	54	38	5	1	2,5
Arbeitslose	49	4	64	30	0	2	2,3
Rentner/Pensionär	188	4	55	37	3	0	2,4
Studenten/Schüler	43	6	54	25	14	0	2,5

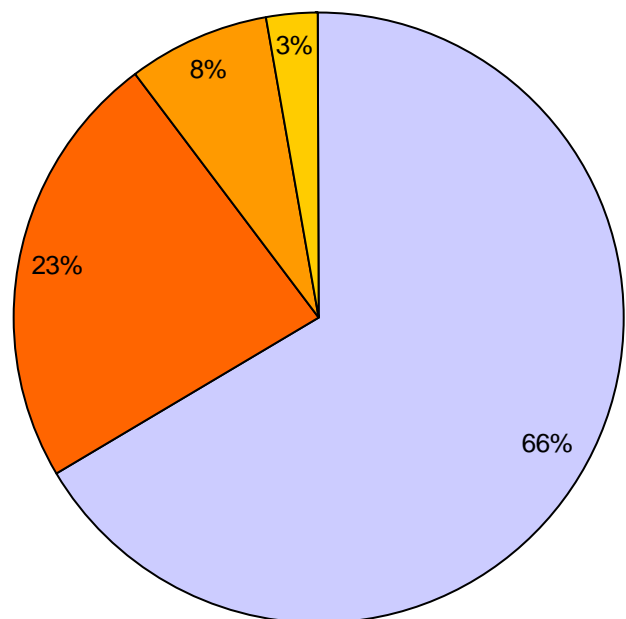
P11 Dienstleistungen der Stadtreinigung

Sind Ihnen hinsichtlich der Abfallentsorgung die folgenden Angebote bekannt?

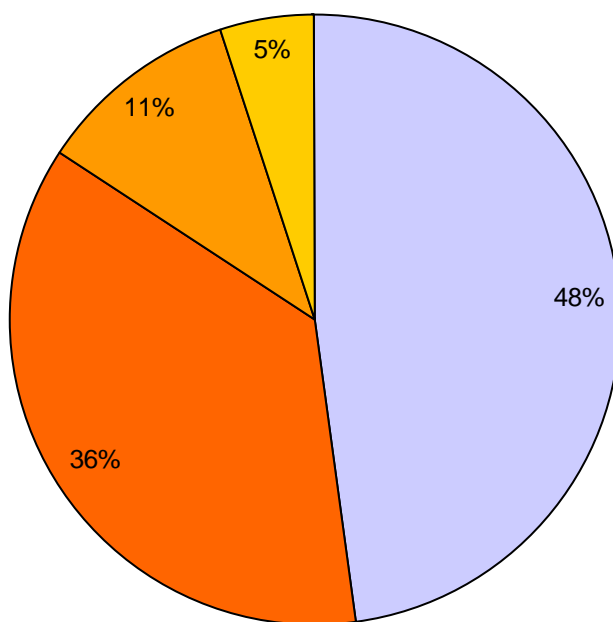
das Bürgertelefon „Abfall“



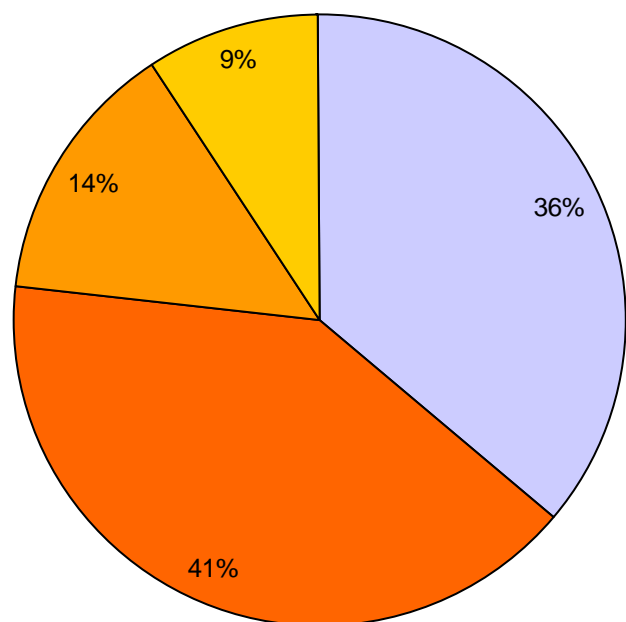
Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung



Möglichkeiten der Elektrogeräteentsorgung



Möglichkeiten der Schadstoffsammlung



■ ja, kenne ich und habe es bereits genutzt

■ ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt

■ nein, interessiert mich aber

■ nein, interessiert mich auch nicht

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Ein fester Bestandteil der Leipziger Bürgerumfrage ist mittlerweile ein Fragenkomplex zu Dienstleistungen der Stadt Leipzig hinsichtlich der Abfallentsorgung. Dabei wird sowohl nach den verschiedenen Angeboten der Stadtreinigung gefragt, als auch nach der Nutzung der unterschiedlichen Wertstoffbehälter durch die Anwohner.
- ⇒ Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Bekanntheitsgrad und die Nutzung städtischer Angebote zur Abfallbeseitigung hinsichtlich des Bekanntheitsgrades sowie der Nutzung in den vergangenen Jahren nur gering verändert haben. Nach wie vor werden im Vergleich die Sperrmüll- (66 Prozent) und die Elektroschrottentsorgung (48 Prozent) mit Abstand am meisten genutzt, beide Angebote etwas häufiger als im Vergleichsjahr 2006. Bekanntheitsgrad und Nutzung der Schadstoffsammlung hält sich auf gleichem Niveau wie 2006 (jeweils 36 Prozent). Ähnliches trifft auf das Abfalltelefon zu, das 56 Prozent kennen und 13 Prozent im Jahr 2007 auch genutzt haben. Alle untersuchten Angebote werden stärker von Älteren als von Jüngeren in Anspruch genommen.
- ⇒ Fast jeder zweite der 18- bis 85-Jährigen hat bisher mindestens einmal Schadstoffe wie Haushaltchemikalien, Farbreste oder Leuchtstoffröhren am Schadstoffmobil oder in der stationären Sammelstelle abgegeben, nahezu jeder Dritte sogar mehrmals. Dies entspricht in etwa dem Ergebnis aus dem Jahr 2006. Auch hier ist festzustellen, dass ältere Bürger bewusster mit der Entsorgung dieses Spezialmülls umgehen als Jüngere. Während knapp zwei Drittel der 65- bis 85-Jährigen mindestens ein Mal Schadstoffe bei der Leipziger Stadtreinigung ordnungsgemäß entsorgt haben, ist es bei den 18- bis 34-Jährigen nur reichlich jeder Vierte. Die Wohnbevölkerung des Stadtrandes nimmt die Möglichkeit der Schadstoffentsorgung mehr wahr als die aus den innerstädtischen Gebieten. Verheiratete zeigen sich umweltbewusster, denn sie nutzen mehr als doppelt so häufig die Möglichkeit der Schadstoffentsorgung der Stadtreinigung als Ledige.
- ⇒ Die Nutzung der Wertstoffbehälter für Verpackungen und Papier liegt wie bereits in den vergangenen Jahren kontinuierlich bei fast 100 Prozent. Dort, wo diese Behälter vorhanden sind, und das ist offensichtlich flächendeckend, werden sie auch genutzt. Hier gibt es auch so gut wie keine Unterschiede bei der Nutzung durch die verschiedenen Altersgruppen.
- ⇒ 55 Prozent der Gesamtgruppe geben an, die Biotonne immer zu nutzen. 27 Prozent aller Befragten entsorgen ihre Bioabfälle nicht in die entsprechenden Behälter, 16 Prozent davon allerdings, weil sie solche Abfälle auf dem eigenen Grundstück selbst kompostieren. Das erklärt auch, warum insbesondere am Stadtrand, mit hohem Eigenheimanteil, die Biotonne vergleichsweise selten genutzt wird. Jeder Zweite dort Ansässige gibt an, selbst zu kompostieren. Ein Vergleich zu 2006 ist hier nicht direkt möglich, da im Vorjahr die Antwortmöglichkeit „nein, ich kompostiere selbst“ fehlte.
- ⇒ Bei der Nutzung der Glassammelcontainer gibt es im Vergleich zu 2006 kaum Veränderungen. 87 Prozent der Befragten entsorgen ihre Glasabfälle immer in den vorgesehenen Containern, 8 Prozent manchmal. Auch hier sind die Verheirateten bewusster als die Ledigen.

Bekanntheit und Nutzung des Abfalltelefons

Ist Ihnen das Abfalltelefon der Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1 ja, kenne ich und habe es bereits genutzt		2 ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt			
3 nein, interessiert mich aber		4 nein, interessiert mich auch nicht			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	922	13	43	22	22
davon:					
männlich	423	12	43	22	22
weiblich	499	14	43	22	21
davon:					
18-34 Jahre	234	8	24	29	38
35-49 Jahre	218	13	48	25	14
50-64 Jahre	225	18	53	19	11
65-85 Jahre	245	18	59	11	12
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	449	12	39	26	22
Arbeitslose	63	8	47	25	20
Rentner/Pensionär	284	20	58	12	10
Studenten/Schüler	47	3	17	24	56
Gesamt 2006:	2552	15	42	26	18

Bekanntheit und Nutzung der Sperrmüllentsorgung

Sind Ihnen die Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung durch die Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1 ja, kenne ich und habe es bereits genutzt		2 ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt			
3 nein, interessiert mich aber		4 nein, interessiert mich auch nicht			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	948	66	23	8	3
davon:					
männlich	430	71	20	7	2
weiblich	518	62	26	8	3
davon:					
18-34 Jahre	236	53	29	13	5
35-49 Jahre	218	80	15	4	1
50-64 Jahre	233	78	16	3	2
65-85 Jahre	261	62	30	7	2
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	455	73	17	7	3
Arbeitslose	61	65	28	4	2
Rentner/Pensionär	299	63	30	6	1
Studenten/Schüler	48	29	43	22	5
Gesamt 2006:	2694	62	25	9	3

Bekanntheit und Nutzung der Elektroschrottentsorgung

Sind Ihnen die Möglichkeiten der Elektroschrottentsorgung durch die Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1 ja, kenne ich und habe es bereits genutzt		2 ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt			
3 nein, interessiert mich aber		4 nein, interessiert mich auch nicht			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	943	48	36	11	5
davon:					
männlich	432	56	30	9	5
weiblich	511	40	43	13	5
davon:					
18-34 Jahre	234	32	38	18	12
35-49 Jahre	220	60	30	9	1
50-64 Jahre	231	62	32	5	1
65-85 Jahre	258	47	46	6	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	452	50	32	13	5
Arbeitslose	63	51	35	12	2
Rentner/Pensionär	296	51	43	5	1
Studenten/Schüler	47	24	43	16	17
Gesamt 2006:	2646	44	38	14	4

Bekanntheit und Nutzung der Schadstoffsammlung

Sind Ihnen die Möglichkeiten der Schadstoffsammlung der Leipziger Stadtreinigung bekannt?

1 ja, kenne ich und habe es bereits genutzt		2 ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt			
3 nein, interessiert mich aber		4 nein, interessiert mich auch nicht			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	944	36	40	14	9
davon:					
männlich	431	39	39	14	8
weiblich	513	34	42	14	10
davon:					
18-34 Jahre	233	19	37	25	20
35-49 Jahre	220	41	42	12	5
50-64 Jahre	232	43	48	6	3
65-85 Jahre	259	51	38	8	3
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	454	32	43	16	10
Arbeitslose	63	37	37	19	8
Rentner/Pensionär	298	51	41	6	2
Studenten/Schüler	46	15	30	26	29
Gesamt 2006:	2652	36	41	16	7

Häufigkeit der Schadstoffentsorgung

Wie oft haben Sie bisher Schadstoffe (z. B. Haushaltchemikalien, Farbreste Leuchtstoffröhren) am Schadstoffmobil oder in der stationären Sammelstelle abgegeben?

1 gar nicht		2 einmal		3 mehrmals	
Befragte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
Gesamt 2007:	957	52	18	30	
davon:					
männlich	434	47	22	31	
weiblich	523	55	15	30	
davon:					
18-34 Jahre	234	72	15	13	
35-49 Jahre	220	47	20	33	
50-64 Jahre	234	40	23	37	
65-85 Jahre	269	36	17	47	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	454	55	20	25	
Arbeitslose	62	48	18	35	
Rentner/Pensionär	307	35	17	48	
Studenten/Schüler	47	85	8	6	
Gesamt 2006:	2743	50	20	30	

Nutzung und Entsorgung von kompostierbaren Abfällen – Biotonne

Nutzen Sie zur Entsorgung von kompostierbaren Abfällen die Biotonne?

1 ja, immer		2 ja, manchmal		3 nein, gibt es nicht in der Nähe		
4 nein, obwohl es solche Behälter gibt		5 nein, ich kompostieren selbst				
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5
		Prozent				
Gesamt 2007:	956	55	17	4	7	16
davon:						
männlich	435	53	17	5	7	18
weiblich	521	58	17	3	7	15
davon:						
18-34 Jahre	238	54	20	6	10	10
35-49 Jahre	219	46	18	4	10	23
50-64 Jahre	229	58	13	3	5	20
65-85 Jahre	270	65	14	2	2	17
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	456	48	19	4	9	20
Arbeitslose	60	59	15	10	12	3
Rentner/Pensionär	305	63	16	2	3	16
Studenten/Schüler	48	61	15	5	9	9
Gesamt 2006:	2702	64	16	7	13	^{x)}

^{x)} wurde 2006 nicht abgefragt

Nutzung der Wertstoffbehälter – Verpackungsmaterial (gelbe Tonne/gelber Sack)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Verpackungsmaterial und kleinen Elektrogeräten die gelbe Tonne?

1 ja, immer		2 ja, manchmal			
3 nein, gibt es nicht in der Nähe		4 nein, obwohl es solche Behälter gibt			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	967	94	4	1	1
<i>davon:</i>					
männlich	435	93	5	1	1
weiblich	532	95	4	1	0
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	238	90	8	1	1
35-49 Jahre	220	95	3	1	0
50-64 Jahre	234	95	4	1	1
65-85 Jahre	275	98	1	1	0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	456	93	5	2	0
Arbeitslose	62	93	3	4	0
Rentner/Pensionär	311	97	2	1	0
Studenten/Schüler	48	88	8	0	4
Gesamt 2006:	2759	94	4	1	1

Nutzung der Wertstoffbehälter – Papier (blaue Tonne)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen die blaue Tonne?

1 ja, immer		2 ja, manchmal			
3 nein, gibt es nicht in der Nähe		4 nein, obwohl es solche Behälter gibt			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	966	97	3	0	0
<i>davon:</i>					
männlich	436	97	3	0	0
weiblich	530	97	3	0	0
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	238	96	4	0	0
35-49 Jahre	220	98	2	0	0
50-64 Jahre	235	97	3	0	0
65-85 Jahre	273	99	1	0	0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	456	97	3	0	0
Arbeitslose	63	97	3	0	0
Rentner/Pensionär	309	98	2	0	0
Studenten/Schüler	48	93	7	0	0
Gesamt 2006:	2775	97	2	0	0

Nutzung der Wertstoffbehälter – Glas (Glascontainer)

Nutzen Sie zur Entsorgung von Glas Glascontainer?

1 ja, immer		2 ja, manchmal			
3 nein, gibt es nicht in der Nähe		4 nein, obwohl es solche Behälter gibt			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	964	87	8	4	1
<i>davon:</i>					
männlich	436	86	8	4	1
weiblich	528	87	8	3	1
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	237	80	14	4	2
35-49 Jahre	220	91	5	2	1
50-64 Jahre	235	87	7	4	2
65-85 Jahre	272	92	4	4	0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	455	86	10	2	2
Arbeitslose	63	75	13	12	0
Rentner/Pensionär	308	91	5	4	0
Studenten/Schüler	48	90	5	3	2
Gesamt 2006:	2760	88	8	3	1

II.

Haushaltsbezogene Auswertungen

	Seite
H 1 Wohnen und Umziehen	85
Wohnstatus	87
Wohnfläche	87
Anzahl der Wohnräume	87
Baujahr des bewohnten Hauses	88
Anzahl vorhandener Rauchmelder in der Wohnung	88
Grundmiete	88
Gesamtmiete	89
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren	89
Umzugsziele	89
Hauptumzugsgründe	90
Weitere Umzugsgründe	90
H 2 Lebensunterhalt der Haushalte	91
Haushalts-Nettoeinkommen im Monat	93
Hauptquelle des Lebensunterhaltes	93
H 3 Fahrzeuge im Haushalt, Nutzung von Zeitkarten des ÖPNV	95
Verfügbarkeit von privaten und Firmen-Pkw im Haushalt	97
Verfügbarkeit von Motorrädern und Mopeds im Haushalt	97
Anzahl der Fahrräder im Haushalt	97
 <u>Abbildungen</u>	
Hauptquelle des Lebensunterhaltes	94
Anzahl Fahrräder im Haushalt nach Stadtbezirken	98

H1 Wohnen und Umziehen

In was für einer Wohnung wohnen Sie zur Zeit?

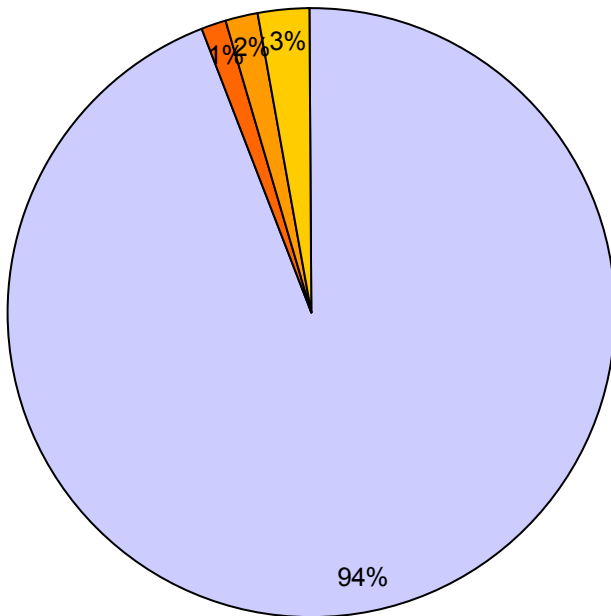
■ Miete

■ Eigentumswohnung

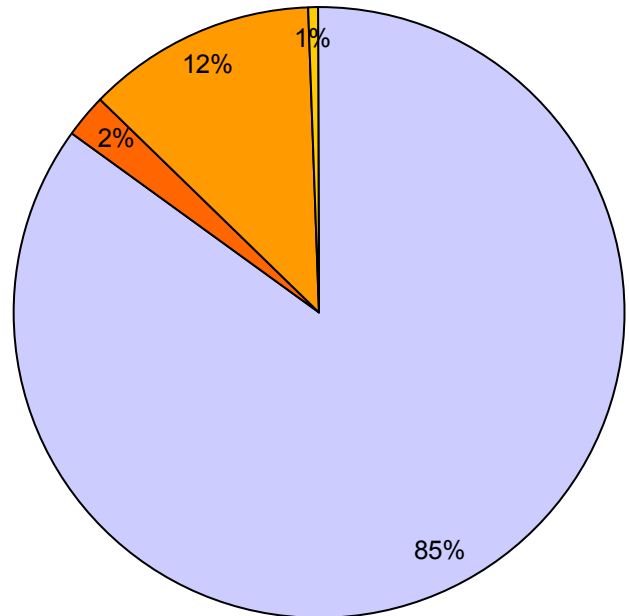
■ eigenes Haus

■ woanders

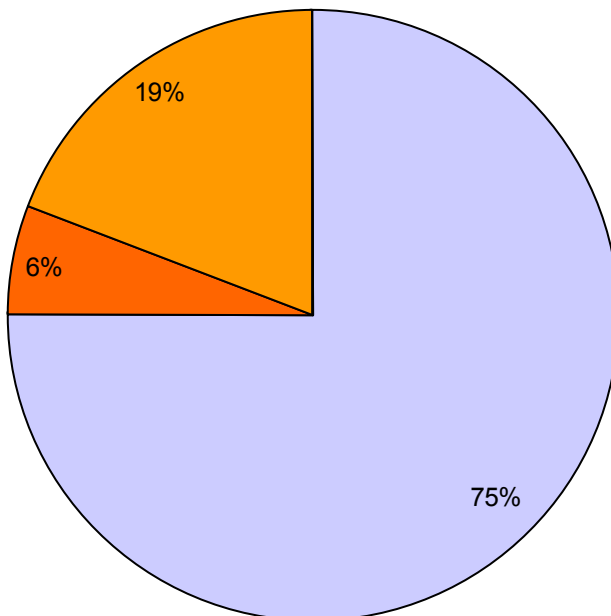
Ein-Personen-Haushalte



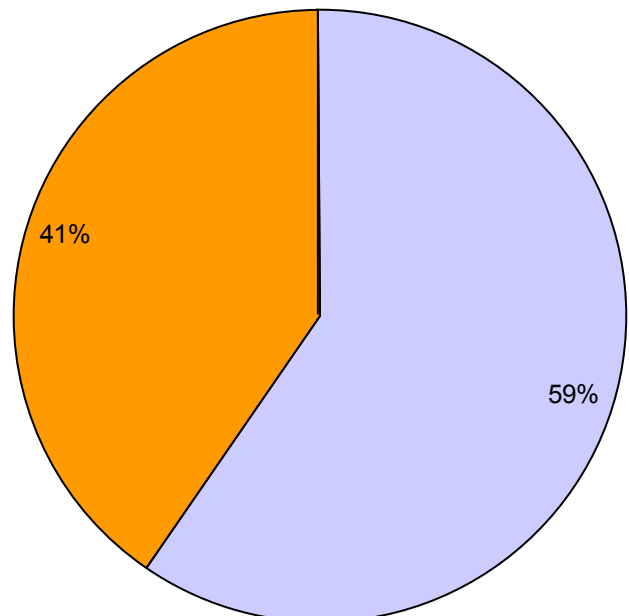
Zwei-Personen-Haushalte



Drei-Personen-Haushalte



Vier- und Mehr-Personen-Haushalte



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Die meisten Leipziger Haushalte (87 Prozent) wohnen zur Miete. Wohneigentum ist demzufolge in Leipzig relativ wenig verbreitet. Es hängt insbesondere vom Einkommen und der Haushaltsgröße ab. Haushalte, die überwiegend von Arbeitslosenbezügen leben, können sich kein eigenes Haus bzw. eine eigene Wohnung leisten. Demgegenüber wohnen fast vier von zehn Haushalten mit einem Monatsnettoeinkommen ab 3 000 € im Eigentum. Fast ein Viertel der Haushalte mit Kindern hat ein eigenes Haus. Während es in der Innenstadt im Prinzip kein Wohneigentum gibt, ist es am Stadtrand wesentlich mehr verbreitet.
- ⇒ Wohneigentum ist in der Regel vermutlich auch mit größerer Wohnfläche bzw. Zimmerzahl verbunden. Bei Haushalten mit vier oder mehr Personen bzw. mit monatlichen Nettoeinkommen ab 3 000 € liegt die durchschnittlich genutzte Wohnfläche jenseits von 100 m². Der Durchschnittswert für alle Leipziger Haushalte beträgt knapp 67 m² und hat sich damit gegenüber 2006 um einen reichlichen Quadratmeter reduziert. In Haushalten mit vorwiegendem Einkommen aus Arbeitslosenbezügen ist die Wohnfläche sogar um fast fünf auf 53 m² gesunken. Bei Haushalten mit monatlichen Nettoeinkommen ab 3 000 € bzw. mit vier oder mehr Personen liegt die durchschnittliche Wohnraumanzahl bei 3,9 bzw. 4,5.
- ⇒ Fast jeder zweite Leipziger Haushalt bewohnt einen Altbau (vor 1960 gebaut) und jeder dritte ein Haus der Baujahresgruppe 1960 bis 1989, das überwiegend in Plattenbauweise errichtet wurde. Haushalte mit höherem Einkommen (ab 3 000 €) bevorzugen – wenn sie nicht selbst bauen – in der Regel Altbauten (63 Prozent). Arbeitslosenhaushalte wohnen häufiger in der Baujahresgruppe 1960 bis 1989 als im Altbau oder im Neubau (ab 1990).
- ⇒ Nur knapp jeder fünfte Haushalt in Leipzig ist mit Rauchmeldern ausgestattet. Das ist zwar ein beachtlicher Fortschritt gegenüber 2002, wo der Ausstattungsgrad nur bei 8 Prozent lag, bedeutet aber andererseits, dass noch über 80 Prozent der Haushalte im Brandfall nicht rechtzeitig vor den tödlichen Rauchgasen gewarnt werden können. Wo Rauchmelder vorhanden sind, liegt die durchschnittliche Anzahl bei fast zwei und damit auf demselben Niveau wie fünf Jahre zuvor. Bei größeren Haushalten bzw. Haushalten mit Kindern liegt der Ausstattungsgrad bei ca. einem Drittel und die Durchschnittszahl bei fast drei Stück.
- ⇒ Der Medianwert für die Grundmiete liegt Ende 2007 mit 4,83 € pro m² leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Gegensatz dazu hat sich der Medianwert für die Gesamtmiete auf 6,90 € erhöht, was natürlich auf gestiegene Betriebskosten zurückzuführen ist. Rentner leisten sich offenbar häufiger eine komfortablere und somit auch teurere Mietwohnung als andere Haushalte ohne Wohneigentum. Die geringsten Grundmieten je Quadratmeter werden in den Stadtbezirken Südost, West und Ost bezahlt, die höchsten in Mitte und Süd. Die Wohnungen mit den günstigsten Grundmieten werden von Singles, von Haushalten mit vorwiegenden Einkünften aus Arbeitslosenbezügen sowie von Drei-Personen-Haushalten bewohnt.
- ⇒ Beim Umzugspotential gibt es wenige Veränderungen. Über drei von fünf Leipziger Haushalten haben nicht die Absicht, in den nächsten zwei Jahren aus ihrer Wohnung auszuziehen. Am geringsten ist der Umzugswunsch in Rentnerhaushalten ausgeprägt, überdurchschnittlich stark dagegen in jüngeren Haushalten (Alter der Bezugsperson unter 35 Jahre) sowie bei Paaren mit Kindern bzw. Haushalten mit vier und mehr Personen sowie mit Arbeitslosenbezügen als vorwiegender Einkommensquelle. Jeder zweite umzugswillige Haushalt möchte im selben Wohnviertel, mindestens im Stadtbezirk wohnen bleiben. Das ist ein klarer Anstieg gegenüber 2006. Dafür wollen weniger Haushalte Sachsen verlassen, also in ein anderes Bundesland oder ins Ausland ziehen. Als Hauptumzugsgründe werden nach wie vor berufliche (einschließlich Studium bzw. Ausbildung) und familiäre Gründe am häufigsten angeführt. Auf Rang drei folgen zu hohe Miete bzw. Betriebskosten. Eine weitere wichtige Ursache ist eine zu kleine Wohnung.

Wohnstatus

In was für einer Wohnung wohnen Sie zur Zeit?

1 Mietwohnung oder gemietetes Haus		2 Eigentumswohnung			
3 eigenes Haus		4 woanders (z. B. Heim, Untermiete)			
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
Gesamt 2007:	896	87	2	9	2
<i>darunter:</i>					
Singles	134	96	0	1	3
Alleinerziehende	23	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	125	73	3	24	0
Paare ohne Kind(er)	192	84	1	14	1
alleinstehende Rentner	83	92	4	2	2
Rentnerpaare	234	84	3	13	0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	464	82	2	14	2
Arbeitslosenbezüge	67	100	0	0	0
Renten	326	89	3	6	1
Gesamt 2006:	2628	86	3	11	0

Wohnfläche

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? - Gesamtläche in Quadratmetern -

1 bis 45 m ²		2 46 bis 60 m ²		3 61 bis 75 m ²		D Durchschnittswert	
4 76 bis 90 m ²		5 91 und mehr m ²					
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	D m ²
		Prozent					
Gesamt 2007:	887	17	34	24	11	13	66,9
<i>darunter:</i>							
Singles	133	37	41	16	4	2	52,6
Alleinerziehende	24	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	124	0	8	23	21	47	98,1
Paare ohne Kind(er)	189	2	23	31	17	26	80,0
alleinstehende Rentner	86	20	51	20	7	2	56,4
Rentnerpaare	230	2	36	38	17	7	68,0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	455	9	28	24	14	24	76,8
Arbeitslosenbezüge	68	41	29	23	4	4	53,0
Renten	325	13	45	27	11	4	60,8
Gesamt 2006:	2567	14	34	25	13	14	68,0

Anzahl der Wohnräume

Wie viele Wohnräume hat Ihre Wohnung (ohne Bad, Flur und Küche)?

1 1 Raum		2 2 Räume		3 3 Räume		D Durchschnittswert	
4 4 Räume		5 5 und mehr Räume					
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
Gesamt 2007:	883	10	42	33	10	6	2,6
<i>darunter:</i>							
Singles	131	21	62	16	1	0	2,0
Alleinerziehende	24	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	123	0	4	44	31	22	3,8
Paare ohne Kind(er)	189	1	32	46	16	5	2,9
alleinstehende Rentner	84	13	53	30	3	1	2,3
Rentnerpaare	231	2	33	46	14	5	2,9
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	454	5	36	35	15	9	2,9
Arbeitslosenbezüge	67	31	44	21	3	1	2,0
Renten	324	7	46	38	7	3	2,5
Gesamt 2006:	2576	8	35	38	13	6	2,8

Baujahr des bewohnten Hauses

Wann wurde das Haus gebaut, in dem sich Ihre Wohnung befindet?

1 vor 1960		2 1960 bis 1989		3 ab 1990	
Haushalte	Anzahl	Prozent			
		1	2	3	
Gesamt 2007:	880	49	32	19	
<i>darunter:</i>					
Singles	131	57	28	16	
Alleinerziehende	24	.	.	.	
Paare mit Kind(ern)	123	51	26	23	
Paare ohne Kind(er)	184	51	29	20	
alleinstehende Rentner	86	31	43	26	
Rentnerpaare	230	41	40	20	
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	450	58	25	17	
Arbeitslosenbezüge	66	31	45	24	
Renten	326	38	40	22	
Gesamt 2002:	1012	47	38	16	

Anzahl vorhandener Rauchmelder in der Wohnung

Gibt es in Ihrer Wohnung Rauchmelder? Wenn ja, wie viele!

1 ja		D Durchschnittswert für Anzahl der Rauchmelder (nur Haushalte mit mindestens einem Rauchmelder)	
Haushalte	Anzahl	1	
		Prozent	
Gesamt 2007:	898	18	1,9
<i>davon in Wohnungen mit:</i>			
1 Wohnraum	38	22	1,4
2 Wohnräume	275	13	1,4
3 Wohnräume	351	17	2,0
4 Wohnräume	128	25	2,5
5 und mehr Wohnräume	88	44	2,9
<i>davon in Wohnungen/Häusern mit dem Baujahr:</i>			
vor 1960	425	17	1,9
1960 bis 1989	278	12	1,3
ab 1990	175	30	2,4
<i>davon aus dem Lagetyp: *)</i>			
Innenstadt	66	18	1,2
Innenstadtrand	472	16	1,8
Stadtrand	357	21	2,2
Gesamt 2002:	1049	8	1,9

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 9

Grundmiete

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?

1 bis 4,00 € pro m ²		2 4,00 bis 4,70 € pro m ²		3 4,70 bis 5,25 € pro m ²		
4 mehr als 5,25 € pro m ²		M Median				
Haushalte	Anzahl	Prozent				M € pro m ²
		1	2	3	4	
Gesamt 2007:	577	19	23	26	32	4,83
<i>darunter:</i>						
Singles	109	19	31	26	24	4,68
Alleinerziehende	18	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	76	13	19	36	32	5,00
Paare ohne Kind(er)	118	14	23	28	36	5,07
alleinstehende Rentner	58	21	9	23	47	5,20
Rentnerpaare	149	13	16	26	44	5,12
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>						
Erwerbstätigkeit	279	15	30	30	25	4,76
Arbeitslosenbezüge	54	26	29	27	17	4,66
Renten	213	21	13	23	43	5,11
Gesamt 2006:	1613	22	22	22	34	4,86

Gesamtmiete

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?

1 bis 5,80 € pro m ²		2 5,80 bis 6,50 pro m ²		3 6,50 bis 7,15 € pro m ²		4 mehr als 7,15 € pro m ²		M Median	
Haushalte	Anzahl	Prozent				M € pro m ²			
		1	2	3	4				
Gesamt 2007:	677	14	20	29	37	6,90			
<i>darunter:</i>									
Singles	123	16	21	31	32	6,84			
Alleinerziehende	20	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	88	16	19	31	35	6,84			
Paare ohne Kind(er)	146	13	25	22	41	6,94			
alleinstehende Rentner	65	11	19	28	42	7,03			
Rentnerpaare	176	5	14	28	52	7,22			
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>									
Erwerbstätigkeit	329	13	21	31	34	6,86			
Arbeitslosenbezüge	64	16	27	33	24	6,65			
Renten	252	12	18	26	44	7,02			
Gesamt 2006:	1928	16	24	26	34	6,76			

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

1 ja		2 möglicherweise		3 nein	
Haushalte	Anzahl	Prozent			
		1	2	3	
Gesamt 2007:	858	12	27	62	
<i>darunter:</i>					
Singles	134	14	38	48	
Alleinerziehende	24	.	.	.	
Paare mit Kind(ern)	120	23	23	54	
Paare ohne Kind(er)	182	13	29	59	
alleinstehende Rentner	83	3	14	83	
Rentnerpaare	218	2	11	88	
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	441	15	33	52	
Arbeitslosenbezüge	67	18	35	47	
Renten	311	2	13	85	
Gesamt 2006:	2514	12	29	59	

Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

1 im selben Wohnviertel wie bisher		2 im selben Stadtbezirk		3 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs		4 in der näheren Umgebung Leipzigs			
5 in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)		6 in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)		7 in einem der alten Bundesländer		8 im Ausland			
Haushalte	Anzahl	Prozent							
		1	2	3	4	5	6	7	8
Gesamt 2007:	248	27	25	22	8	3	4	9	3
<i>darunter:</i>									
Singles	54	18	20	30	8	5	5	13	1
Alleinerziehende	12	.	.	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	50	28	23	23	8	0	5	4	10
Paare ohne Kind(er)	59	28	41	8	5	1	3	9	4
alleinstehende Rentner	13	.	.	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	22	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>									
Erwerbstätigkeit	161	24	27	21	8	4	3	10	4
Arbeitslosenbezüge	30	26	29	16	10	2	9	5	3
Renten	37	52	26	17	1	0	0	4	0
Gesamt 2006:	621	23	22	22	8	3	5	11	8

Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)					
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger					
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	260	7	21	21	11	19	5
<i>darunter:</i>							
Singles	60	8	28	26	9	15	4
Alleinerziehende	12	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	52	18	21	19	4	14	5
Paare ohne Kind(er)	63	5	23	23	7	12	4
alleinstehende Rentner	15	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	21	.	.	.	.	.	.
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	171	11	25	28	8	12	2
Arbeitslosenbezüge	31	3	23	4	28	26	19
Renten	37	0	0	2	10	40	6
Gesamt 2006:	301	4	19	20	11	16	3

(Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut					
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund					
Haushalte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt 2007:	260	6	14	11	4	2	14
<i>darunter:</i>							
Singles	60	2	14	14	2	2	12
Alleinerziehende	12	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	52	0	28	4	0	0	17
Paare ohne Kind(er)	63	5	18	6	3	2	7
alleinstehende Rentner	15	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	21	.	.	.	.	.	.
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	171	4	14	8	3	1	10
Arbeitslosenbezüge	31	9	21	14	0	7	32
Renten	37	21	0	10	24	2	14
Gesamt 2006:	301	6	15	7	5	1	14

Weitere Umzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)					
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger					
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
Gesamt 2007:	120	7	18	32	17	19	10
Gesamt 2006:	165	3	12	16	9	14	10

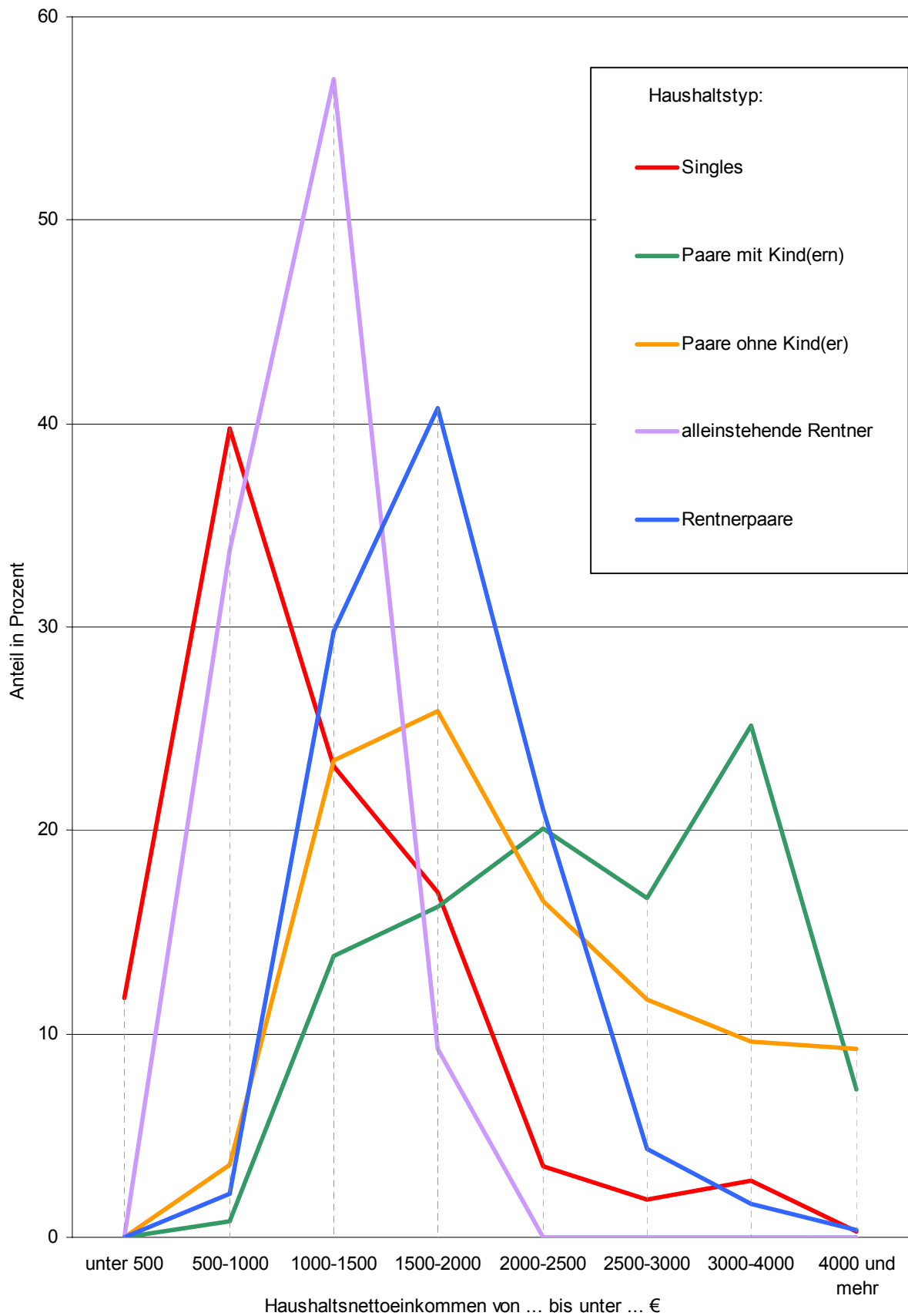
(Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

7 Wohnung ist zu groß	8 Wohnung ist zu klein	9 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut					
10 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	11 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	12 anderer Grund					
Haushalte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
Gesamt 2007:	120	14	32	15	4	3	13
Gesamt 2006:	165	5	25	31	10	3	23

H2 Lebensunterhalt der Haushalte

Wie hoch ist das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen im Monat insgesamt?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Jeder zweite Leipziger Haushalt verfügt über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 000 bis unter 2 000 €, jeder elfte über mindestens 3 000 €. Von den größeren Haushalten (mindestens vier Personen) bzw. den Haushalten mit Kindern findet sich jeder dritte in dieser oberen Einkommensgruppe. Drei Viertel der Haushalte mit Arbeitslosenbezügen als Haupteinkommensquelle sowie die Hälfte aller Single-Haushalte müssen mit weniger als 1 000 € im Monat auskommen.
- ⇒ Im Vergleich zum Vorjahr hat es eine leichte Verschiebung bei der Verteilung der Haushaltsnettoeinkommen gegeben. Der Anteil der Haushalte mit weniger als 1 000 € bzw. zwischen 2 000 bis unter 3 000 € hat jeweils um drei Prozent abgenommen, dafür der Anteil mit Einkommen zwischen 1 000 bis unter 2 000 € um sechs Prozent zugenommen. Bei den Rentnerpaaren, von denen im Vorjahr noch 37 Prozent über mindestens 2 000 € Haushaltsnettoeinkommen verfügten, sind es jetzt nur noch 27 Prozent.
- ⇒ Die Hälfte der Leipziger Haushalte bestreitet den Lebensunterhalt hauptsächlich aus Erwerbseinkommen und ein Drittel von Renten bzw. Pensionen. Für jeden neunten Haushalt stellen Arbeitslosenbezüge (ALG I und II) die Haupteinnahmequelle dar, unter den Haushalten mit Bezugspersonen zwischen 50 und 64 Jahren ist es sogar jeder fünfte. Von den Drei-Personen-Haushalten bestreiten 87 Prozent den Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit und nur sechs Prozent durch Arbeitslosenbezüge. Bei den noch größeren Haushalten mit vier und mehr Personen ist die Relation 89 Prozent (Erwerbseinkommen) und acht Prozent (Arbeitslosenbezüge).

Haushaltsnettoeinkommen im Monat

Wie hoch ist das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen im Monat insgesamt?

		1	2	3	4
		Prozent			
1	unter 1000 €				
2	1000 bis unter 2000 €				
3	2000 bis unter 3000 €				
4	3000 € und mehr				
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4
Gesamt 2007:	865	26	50	15	9
<i>darunter:</i>					
Singles	130	51	40	5	3
Alleinerziehende	23	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	122	1	30	37	32
Paare ohne Kind(er)	184	4	49	28	19
alleinstehende Rentner	83	34	66	0	0
Rentnerpaare	223	2	71	25	2
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	455	12	48	24	16
Arbeitslosenbezüge	60	76	22	2	0
Renten	316	23	67	9	0
<i>davon aus dem Lagetyp: *)</i>					
Innenstadt	64	35	40	11	14
Innenstadtrand	454	27	53	12	8
Stadtrand	344	23	49	21	8
Gesamt 2006: **)	2007	29	44	18	9

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 9

***) 2006 wurde nach dem Haushaltsnettoeinkommen im Monat Oktober gefragt

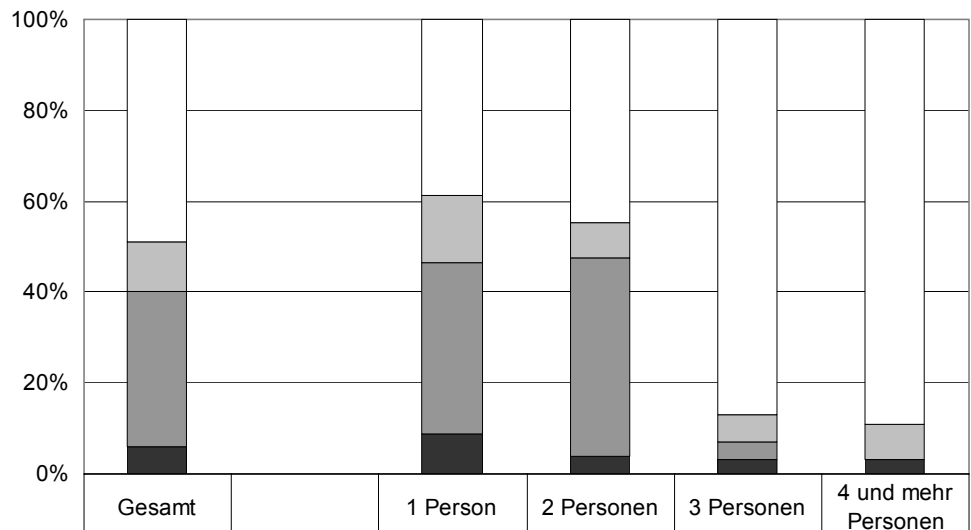
Hauptquelle des Lebensunterhaltes

Welche Einkommensart sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

1	Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen	2	Arbeitslosenbezüge (ALG I und ALG II)		
3	Renten/Pensionen	4	alle übrigen Einkommen		
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4
Prozent					
Gesamt 2007:	891	49	11	34	6
<i>darunter:</i>					
Singles	131	59	22	6	13
Alleinerziehende	23	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	124	91	7	0	2
Paare ohne Kind(er)	191	83	10	3	4
alleinstehende Rentner	86	1	0	99	0
Rentnerpaare	234	3	1	96	0
<i>davon mit Haushaltsnettoeinkommen:</i>					
unter 1000 €	110	23	30	30	16
1000 bis unter 2000 €	422	48	5	45	3
2000 bis unter 3000 €	208	78	1	21	0
3000 € und mehr	117	94	0	1	4
<i>davon aus dem Lagetyp: *)</i>					
Innenstadt	66	43	6	38	13
Innenstadtrand	468	52	11	29	8
Stadtrand	354	45	11	42	2
Gesamt 2006:	2615	50	11	32	8

*) Erläuterung zu den Lagetypen siehe Seite 9

Hauptquelle des Lebensunterhaltes



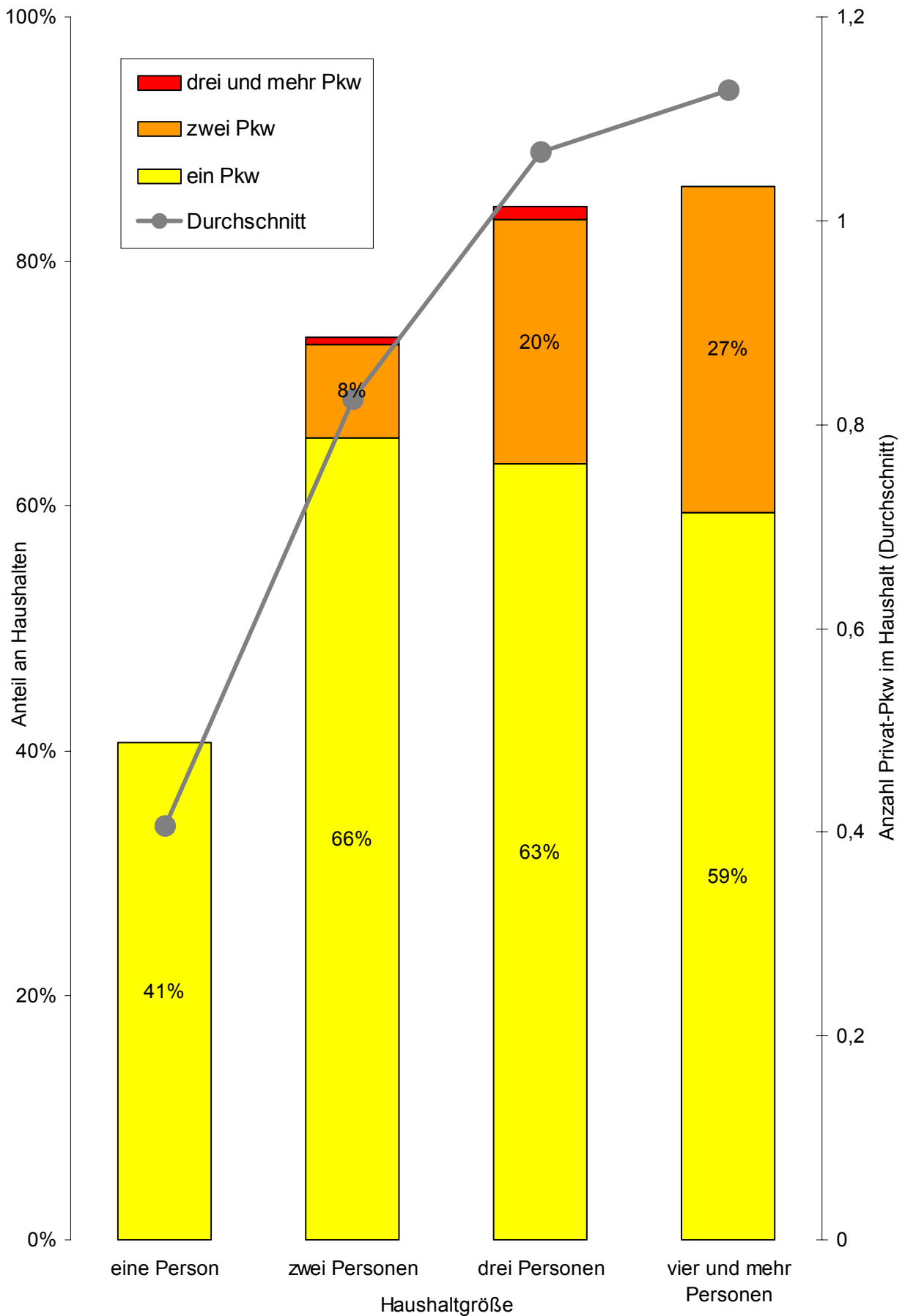
	Gesamt	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 und mehr Personen
□ Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Einkommen	49	39	45	87	89
▒ Arbeitslosenbezüge (ALG I und ALG II)	11	15	8	6	8
■ Renten/Pensionen	34	38	44	4	0
■ Alle übrigen Einkommen	6	9	4	3	3

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

H3 Fahrzeuge im Haushalt

Wie viele Privat-Pkw stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Über die Hälfte der Leipziger Haushalte verfügt privat über einen Pkw, weitere 6 Prozent sogar über zwei. In jedem 14. Haushalt kann ein Firmen-Pkw genutzt werden. Der Pkw-Ausstattungsgrad hängt primär von der Haushaltgröße ab: Je größer der Haushalt, desto mehr Pkw stehen im Durchschnitt zur Verfügung. Da die Pkw-Unterhaltung mit Kosten verbunden ist, besteht auch eine Abhängigkeit vom Haushaltseinkommen. Allerdings ist in der höchsten Einkommensgruppe (ab 3 000 €) die Ausstattung mit Privat-Pkw etwas geringer als in der vorletzten Gruppe (2 000 bis unter 3 000 €). Dafür nutzen 35 Prozent der einkommensstärksten Haushaltsgruppe einen Firmen-Pkw. Das ist der höchste Anteil unter allen Einkommensgruppen.
- ⇒ Die Ausstattung der Haushalte mit Motorrädern und Mopeds bewegt sich im unteren einstelligen Prozentbereich. Tendenziell scheint auch hier eine Abhängigkeit von der Haushaltgröße zu bestehen.
- ⇒ In mehr als zwei Drittel der Haushalte stehen ein oder mehrere Fahrräder zur Verfügung, in größeren selbstverständlich mehr als in kleineren. Insbesondere Rentnerpaare haben bei der Fahrradausstattung deutlich gegenüber dem Vorjahr aufgeholt; mittlerweile besitzt über die Hälfte dieser Haushalte mindestens zwei Fahrräder.

Verfügbarkeit von privaten und Firmen-Pkw im Haushalt

Wie viele Pkw stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?

0 nicht vorhanden		1 ein Privat-Pkw		2 zwei Privat-Pkw			
3 mehr als zwei Privat-Pkw		D Durchschnittswert Anzahl Privat-Pkw		4 Firmen-Pkw vorhanden			
Haushalte	Anzahl	0	1	2	3	D	4
		Prozent					Prozent
Gesamt 2007:	893	42	52	6	0	0,7	7
<i>darunter:</i>							
Singles	134	49	51	0	0	0,5	4
Alleinerziehende	24	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	124	14	66	20	0	1,1	21
Paare ohne Kind(er)	192	23	65	12	0	0,9	17
alleinstehende Rentner	82	80	20	0	0	0,2	0
Rentnerpaare	232	25	69	5	1	0,8	2
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	464	25	64	11	0	0,9	13
Arbeitslosenbezüge	67	58	40	1	0	0,4	2
Renten	324	58	40	2	0	0,5	1
Gesamt 2006:	2600	41	52	7	0	0,7	7

Verfügbarkeit von Motorrädern und Mopeds im Haushalt

Wie viele Motorräder oder Mopeds befinden sich in Ihrem Haushalt?

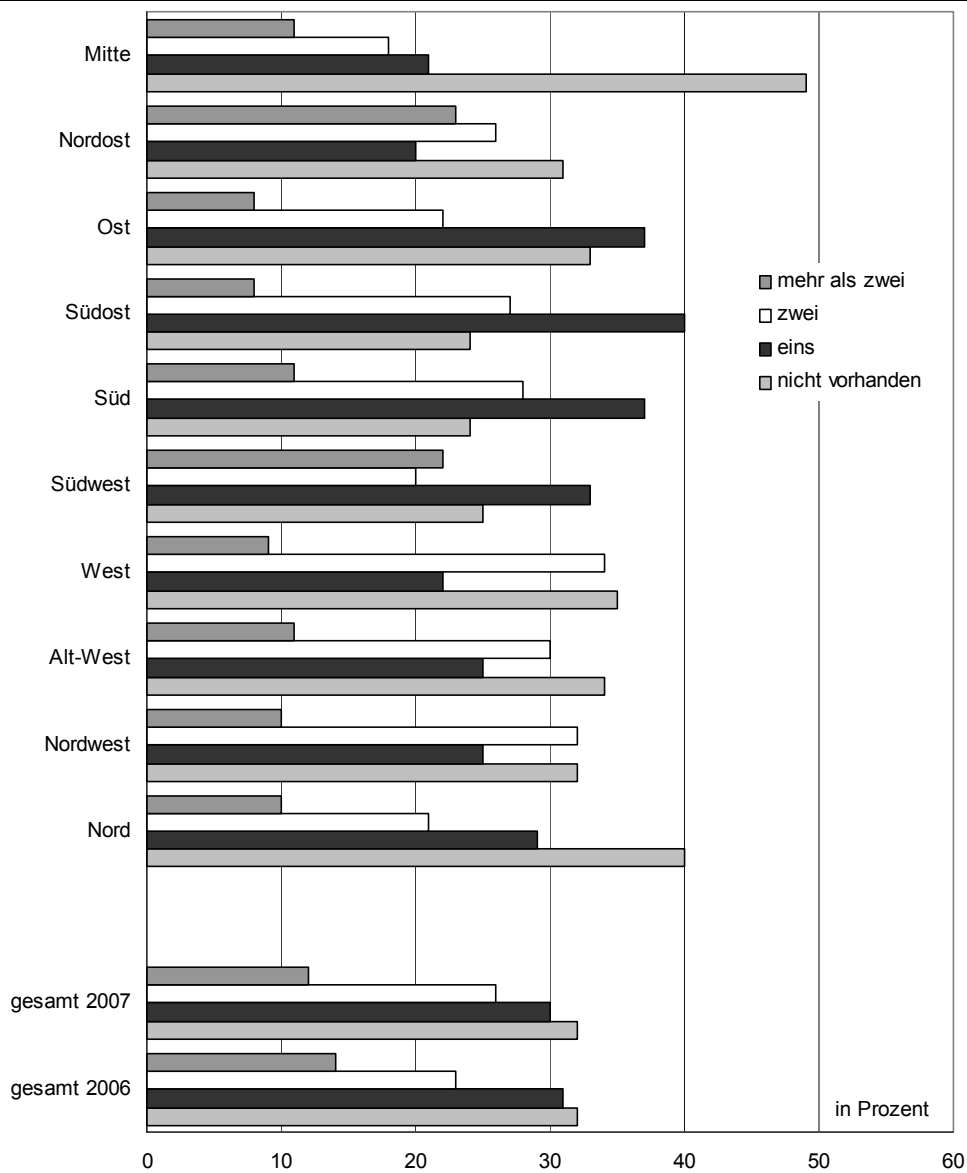
1 mindestens ein Motorrad		2 mindestens ein Mopeds	
Haushalte	Anzahl	1	2
		Prozent	
Gesamt 2007:	893	2	3
<i>darunter:</i>			
Singles	134	3	3
Alleinerziehende	24	.	.
Paare mit Kind(ern)	124	4	5
Paare ohne Kind(er)	192	3	5
alleinstehende Rentner	82	0	0
Rentnerpaare	232	0	0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>			
Erwerbstätigkeit	464	2	4
Arbeitslosenbezüge	67	4	0
Renten	324	0	1
Gesamt 2006:	2600	3	2

Anzahl der Fahrräder im Haushalt

Wie viele Fahrräder stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?

0 nicht vorhanden		1 eins		2 zwei		3 mehr als zwei	
Haushalte	Anzahl	0	1	2	3	Prozent	
Gesamt 2007:	879	32	30	26	12		
<i>darunter:</i>							
Singles	131	30	56	12	1		
Alleinerziehende	24	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	123	14	3	25	58		
Paare ohne Kind(er)	187	19	17	56	7		
alleinstehende Rentner	82	64	26	9	1		
Rentnerpaare	231	34	13	47	6		
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	453	21	29	28	22		
Arbeitslosenbezüge	66	20	47	29	4		
Renten	322	52	22	24	2		
Gesamt 2006:	2600	32	31	23	14		

Anzahl der Fahrräder im Haushalt nach Stadtbezirken



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2007

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Anhang

Fragebogen

Kommunale Bürgerumfrage 2007

Leben in Leipzig

Kommunale Bürgerumfrage 2007



Stadt Leipzig

Das Ausfüllen des Fragebogens ist einfach:

Ihre Antworten kreuzen Sie bitte entweder an oder tragen Text bzw. Ziffern ein.

Füllen Sie den Bogen am besten gleich aus und schicken Sie ihn in dem beiliegenden Umschlag portofrei zurück. Sie können den Umschlag auch in jedem Bürgeramt der Stadt Leipzig abgeben.

Wenn Sie über Internet-Anschluss verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Fragebogen nicht per Post zurücksenden, sondern ihn unter www.leipzig.de/buergerumfrage aufrufen und online beantworten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig unter folgenden Telefonnummern:

123 2821

123 2824

123 2826

Zu Beginn einige allgemeine Fragen.

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

1

sehr zufrieden

 1

zufrieden

 2

teils/teils

 3

unzufrieden

 4

sehr unzufrieden

 5

Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

2

optimistisch

 1

eher optimistisch

 2

eher pessimistisch

 3

pessimistisch

 4

Der folgende Fragenkomplex behandelt das Thema Wohnen und Umziehen.

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein ...

3

1

sehr

zufrieden

2

zufrieden

3

teils/teils

4

unzufrieden

5

sehr

unzufrieden

a) mit Ihrer Wohnung?

b) mit der Wohngegend, in der Sie leben?

In was für einer Wohnung wohnen Sie zur Zeit?

4

Mietwohnung oder gemietetes Haus

 1

eigenes Haus

 3

Eigentumswohnung

 2

woanders (z.B. Heim, Untermiete)

 4

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Wie viele Wohnräume hat sie?

5

a) Wohnfläche: _____ m²

b) Anzahl der Wohnräume: _____

Wann wurde das Haus gebaut, in dem sich Ihre Wohnung befindet?

6

vor 1960

 1

zwischen 1960 und 1989

 2

ab 1990

 3

Gibt es in Ihrer Wohnung Rauchmelder? ja 1 nein 2

7

Wenn ja, wie viele? (Bitte Anzahl angeben.) _____ Stück

Nur für Mieterinnen und Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete?

8

a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten) _____ Euro

b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten) _____ Euro

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder in ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken. Im folgenden sind einige mögliche Aspekte genannt. Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig? Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?				16
	1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	
a) ein möglichst kurzer Schulweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) ein sicherer Schulweg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) die Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
f) ein modernes pädagogisches Konzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
g) Rauchverbot für Schüler auf dem Schulgelände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
h) etwas anderes, und zwar (bitte aufschreiben): _____	<input type="checkbox"/>			

Nun geht es um spezielle Belange der Stadtverwaltung Leipzig.

Haben Sie in den letzten beiden Jahren bei der Stadtverwaltung Leipzig angerufen?				17	
ja, mehrmals	<input type="checkbox"/> 1	ja, einmal	<input type="checkbox"/> 2	nein	<input type="checkbox"/> 3

Wer eben mit „nein“ geantwortet hat, geht gleich zur Frage 21 über.

Wo konkret in der Stadtverwaltung haben Sie angerufen? (Bei mehreren Anrufen auf den letzten Anruf beziehen!)				18	
in der Telefonzentrale (123-0)	<input type="checkbox"/> 1	in einem Bürgeramt	<input type="checkbox"/> 2	in einem Fachamt/-abteilung	<input type="checkbox"/> 3
in der Bürgerinformation (123-2241) oder telefonischen Bürgerberatung (123-2244)				<input type="checkbox"/> 4	

Was war der Hauptgrund des Telefonats?				19
Auskunft, Information, Beratung	<input type="checkbox"/> 1	Beschwerde	<input type="checkbox"/> 3	
Antragstellung	<input type="checkbox"/> 2	sonstiger Grund _____	<input type="checkbox"/> 4	

Konnte Ihr Anliegen mit diesem Anruf geklärt werden?				20
ja, sofort	<input type="checkbox"/> 1	ja, nach mehrmaligem Weiterverbinden	<input type="checkbox"/> 3	
ja, nach einmaligem Weiterverbinden	<input type="checkbox"/> 2	nein	<input type="checkbox"/> 4	

Wieder für alle:

Jetzt geht es um zwei spezielle Angebote der Stadtverwaltung Leipzig.			21
	1 ja	2 nein	
a) Lesen Sie regelmäßig das Leipziger Amtsblatt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Kennen Sie den Internetauftritt der Stadt Leipzig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Kennens Sie das Stadtarchiv Leipzig oder haben Sie es schon selbst besucht?			22
	1 ja	2 nein	
a) habe schon einmal vom Stadtarchiv Leipzig gehört oder etwas darüber gelesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) bin schon einmal selbst im Stadtarchiv gewesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Wenn Sie schon einmal selbst im Stadtarchiv waren, in welcher Angelegenheit haben Sie es besucht?				23
a) in einer privaten Angelegenheit (z. B. Meldeanfrage, Geburtstagszeitung)	<input type="checkbox"/>	c) zu einer Veranstaltung (Vortrag, Führung, Ausstellungsbesuch)	<input type="checkbox"/>	
b) zu heimatkundlichen oder wissenschaftlichen Recherchen	<input type="checkbox"/>	d) sonstiges	<input type="checkbox"/>	

24	Wie beurteilen Sie allgemein die Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung Leipzig?				
	sehr gut <input type="checkbox"/> 1	gut <input type="checkbox"/> 2	mittel <input type="checkbox"/> 3	schlecht <input type="checkbox"/> 4	sehr schlecht <input type="checkbox"/> 5

Jetzt einige Fragen zum freiwilligen Engagement.

25	Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich außerhalb von Beruf und Familie freiwillig zu engagieren. Gemeint sind damit freiwillig übernommene Aufgaben, die unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausgeübt werden können (z.B. bei der Vorbereitung eines Schulfestes, als Helfer/-in in einem Begegnungszentrum, als Schriftführer/-in eines Vereins, als Mitglied einer Selbsthilfegruppe). Sind Sie in irgend einer Weise freiwillig aktiv?		
	a) ja, und zwar durchschnittlich _____ Stunden im Monat	b) nein, hätte aber Interesse <input type="checkbox"/>	c) nein, habe auch kein Interesse <input type="checkbox"/>

⇒ Wer eben mit „nein, habe auch kein Interesse“ geantwortet hat, geht bitte gleich zur Frage 28 über.

26	Sie sind bereits freiwillig aktiv oder haben Interesse an derartigen Tätigkeiten. Wie häufig üben Sie freiwillige Aufgaben aus oder würden solche Aufgaben ausüben?					
	täglich <input type="checkbox"/> 1	mehrmals pro Woche <input type="checkbox"/> 2	einmal pro Woche <input type="checkbox"/> 3	mehrmals im Monat <input type="checkbox"/> 4	einmal im Monat <input type="checkbox"/> 5	seltener <input type="checkbox"/> 6

27	Wenn Sie bereits in irgend einer Weise freiwillig aktiv sind, kreuzen Sie bitte in der Spalte unter 1 an, in welchen Bereichen das passiert. Wenn Sie Interesse an bestimmten Aktivitäten haben, kreuzen Sie bitte in der Spalte unter 2 an, wo Sie sich gern engagieren würden. Sie können jeweils mehrfach ankreuzen.		
		1	2
	a) Sport und Bewegung (z.B. Sportverein, Bewegungsgruppe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) Justiz/Kriminalität (z.B. Schöffe, Betreuer/-in, Straffälligenhelfer/-in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) Freizeit und Geselligkeit (z.B. Gartenverein, Karnevalsclub, Seniorenclub)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) Gesundheitsbereich (z.B. Selbsthilfegruppe, Patientensprecher/-in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	e) Kultur/Musik (z.B. Theater- oder Musikgruppe, Gesangsverein, Heimatverein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f) Unfall- oder Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	g) Schule/Kindergarten (z.B. Elternvertretung, Betreuer/-in, Förderverein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	h) außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit (z.B. Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	i) sozialer Bereich (z.B. Nachbarschaftshilfe, Hilfsorganisation, Seniorenbesuchsdienst, Obdachlosenhilfe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	j) Politik, politische Interessenvertretung (z.B. Partei, Solidaritätsprojekt, politische Bildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	k) Kirche, religiöser Bereich (z.B. Mitarbeit in der Kirchgemeinde, Kirchenvorstand)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	l) Umwelt-, Natur-, Tierschutz (z.B. Initiativen für erneuerbare Energien, Natur- und Wildpflege)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	m) berufliche Interessenvertretung (z.B. Gewerkschaft, Berufsverband, Arbeitsloseninitiative)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	n) sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die nächsten drei Fragen behandeln das Verhältnis von Deutschen und Ausländern in Leipzig.

28	Welche Erfahrungen haben Sie im Umgang mit Ausländern (für Ausländer: mit Deutschen) gemacht.			
	eher positiv <input type="checkbox"/> 1	teils/teils <input type="checkbox"/> 2	eher negativ <input type="checkbox"/> 3	habe bisher keine Erfahrungen <input type="checkbox"/> 0

29	Ist es Ihrer Ansicht nach gut, wenn in einem Wohngebiet Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben, oder ist es besser, wenn sie für sich getrennt leben?	
	1 Es ist gut, wenn Ausländer und Deutsche in Nachbarschaft zusammenleben. <input type="checkbox"/>	2 Es ist besser, wenn sie für sich getrennt leben. <input type="checkbox"/>
	3 Das ist mir egal. <input type="checkbox"/>	4 Dazu habe ich (noch) keine Meinung. <input type="checkbox"/>

30	Was meinen Sie: Wie sollten sich in Deutschland wohnende Ausländer verhalten? Wählen Sie eine der drei folgenden Möglichkeiten aus!	
	1 Die Ausländer sollten sich an die deutsche Lebensweise und Kultur anpassen. <input type="checkbox"/>	2 Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur weiterpflegen, aber nur unter sich. <input type="checkbox"/>
	3 Sie sollten ihre Lebensweise und Kultur in das Zusammenleben mit den Deutschen einbringen. <input type="checkbox"/>	

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

Welchen Familienstand haben Sie?			31
verheiratet und zusammen lebend → weiter Frage 33 <input type="checkbox"/> 1	verwitwet <input type="checkbox"/> 3	ledig <input type="checkbox"/> 5	
verheiratet und getrennt lebend <input type="checkbox"/> 2	geschieden <input type="checkbox"/> 4		

Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft oder Lebenspartnerschaft in einem gemeinsamen Haushalt?			32
ja, mit Partner <input type="checkbox"/> 1	ja, mit Partnerin <input type="checkbox"/> 2	nein <input type="checkbox"/> 3	

Wie alt sind Sie? _____ Jahre	Sind Sie männlich <input type="checkbox"/> 1 oder weiblich? <input type="checkbox"/> 2	33
-------------------------------	--	-----------

Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an! (Mehrfachantworten möglich)			34
a) deutsch <input type="checkbox"/>	b) andere Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/> und zwar: _____	c) ggf. zweite Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/> und zwar: _____	

Welche der folgenden Angaben trifft für Sie hauptsächlich zu? Wenn Sie mit einer (Ehe-)Partnerin bzw. mit einem (Ehe-)Partner zusammenleben: Was trifft auf diesen zu? (in jeder Spalte nur eine Antwort möglich)			35
	Sie selbst	(Ehe-)Partner/-in	
Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, Kurzarbeiter/-in, Wehr- und Zivildienstleistende/-r)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Struktur Anpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit bzw. zeitweise vertraglich freigestellt (z. B. Erziehungsurlaub)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	
Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	
Rentner/-in oder Pensionär/in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	
Student/-in oder Schüler/-in	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	
etwas anderes (z. B. Hausfrau/-mann)	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	

Welche berufliche Stellung trifft auf Sie zu?			36
Selbständige/-r <input type="checkbox"/> 1	Vorarbeiter/-in, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf <input type="checkbox"/> 6		
mithelfende/-r Familienangehörige/-r <input type="checkbox"/> 2	ungelernter/angelernter, berufs fremd tätiger Arbeiter <input type="checkbox"/> 7		
leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/-er höherer Dienst <input type="checkbox"/> 3	Auszubildende/-r <input type="checkbox"/> 8		
mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/-er gehob./mittl. Dienst <input type="checkbox"/> 4	etwas anderes (z. B. Wehr-, Zivildienstleistende/-r) <input type="checkbox"/> 9		
einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/-er einfacher Dienst <input type="checkbox"/> 5			

Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie bisher?			37
Hochschul-/Universitätsabschluss <input type="checkbox"/> 1	Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss <input type="checkbox"/> 4		
Fachhochschulabschluss <input type="checkbox"/> 2	abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter <input type="checkbox"/> 5		
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR <input type="checkbox"/> 3	(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung <input type="checkbox"/> 6		

Wenn Sie bzw. Ihre (Ehe-)Partnerin oder Ihr (Ehe-)Partner erwerbstätig sind oder/und eine Nebentätigkeit ausüben (kein Studium, keine ehrenamtliche Tätigkeit): Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise wöchentlich ?		38
Sie selbst _____ Stunden	(Ehe-)Partner/-in _____ Stunden	

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet ? (Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet.)		39
_____ Personen		
Wie viele davon sind:		
a) unter 7 Jahre _____ Personen	d) 15 bis 17 Jahre _____ Personen	g) 65 bis 85 Jahre _____ Personen
b) 7 bis 10 Jahre _____ Personen	e) 18 bis 25 Jahre _____ Personen	h) über 85 Jahre _____ Personen
c) 11 bis 14 Jahre _____ Personen	f) 26 bis 64 Jahre _____ Personen	

40 Wie hoch ist das durchschnittliche **Haushalts-Nettoeinkommen im Monat** insgesamt?
 Zum Nettoeinkommen zählen Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialabgaben.
 Rechnen Sie auch bitte die Einkünfte aus öffentlichen Kassen (z. B. Kindergeld, Krankengeld, Wohngeld, Erziehungsgeld, BAFöG, Renten wegen Erwerbsminderung, Einkommensergänzung) sowie Vermietung und Verpachtung, Zinsen und sonstige Einkommen hinzu.

unter 500 €	<input type="checkbox"/> 1	1000 bis unter 1500 €	<input type="checkbox"/> 3	2000 bis unter 2500 €	<input type="checkbox"/> 5	3000 bis unter 4000 €	<input type="checkbox"/> 7
500 bis unter 1000 €	<input type="checkbox"/> 2	1500 bis unter 2000 €	<input type="checkbox"/> 4	2500 bis unter 3000 €	<input type="checkbox"/> 6	4000 und mehr €	<input type="checkbox"/> 8

41 Welche Einkommensart sichert derzeit **überwiegend** den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen (gemeint ist auch Wehrsold, Zivildienstbezüge, Ausbildungsvergütung)	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitslosengeld I	<input type="checkbox"/> 2
Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Sozialhilfe	<input type="checkbox"/> 3
Renten/Pensionen (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)	<input type="checkbox"/> 4
Alle übrigen Einkommen (auch BAFöG, Erziehungsgeld)	<input type="checkbox"/> 5

42 Und wie hoch ist Ihr durchschnittliches **persönliches Nettoeinkommen im Monat**?

unter 400 €	<input type="checkbox"/> 1	700 bis unter 1000 €	<input type="checkbox"/> 3	1300 bis unter 1600 €	<input type="checkbox"/> 5	2000 bis unter 3000 €	<input type="checkbox"/> 7
400 bis unter 700 €	<input type="checkbox"/> 2	1000 bis unter 1300 €	<input type="checkbox"/> 4	1600 bis unter 2000 €	<input type="checkbox"/> 6	3000 und mehr €	<input type="checkbox"/> 8

43 Was trifft für Sie zu? (nur eine Angabe möglich)

Ich lebe im Haushalt der Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.	<input type="checkbox"/> 1
Ich lebe im eigenen Haushalt.	<input type="checkbox"/> 2
etwas anderes	<input type="checkbox"/> 3

Einige Fragen zum Thema „Erholung und Freizeit im Grünen“.

44 Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot und dem Zustand öffentlicher Grünanlagen bzw. Parks?

	1	2	3	4	5
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
Angebot an Grünanlagen:					
a) in der Stadt Leipzig gesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) in Ihrem Ortsteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zustand der Grünanlagen:					
d) in der Stadt Leipzig gesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) in Ihrem Stadtteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) in Ihrer unmittelbaren Wohnnähe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45 Wenn Sie Ihre Freizeit innerhalb des Stadtgebietes von Leipzig „im Grünen“ verbringen wollen: Wie häufig halten Sie sich an folgenden Orten auf?

	1	2	3	4
	oft	hin und wieder	selten	nie
a) im Auwald	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) im Wildpark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) in anderen großen Naherholungsgebieten (z.B. Kulkwitzer See, Cospudener See, Parthenaue)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) in größeren Parks (z.B. Rosental, Clara-Zetkin-Park)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) in kleineren Parkanlagen und begrünten Stadtplätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen (z.B. Südfriedhof)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) in öffentlich zugänglichen Bereichen von Kleingartenanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört? Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch folgende Lärmarten belästigt fühlen.						46
	1	2	3	4	5	
	sehr stark	stark	mittel	schwach	überhaupt nicht	
a) Lärm durch Straßenverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Lärm durch Schienenverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Lärm durch Flugverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Baustellenlärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) Industrie-/Gewerbelärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
f) anderer Lärm (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Zu einem anderen Thema

Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?						47
	1	2	3	4	5	
	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	
a) in der Stadt Leipzig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Ihre persönliche Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Bei den folgenden Fragen geht es um Dienstleistungen der Stadt Leipzig hinsichtlich der Abfallentsorgung:

Sind Ihnen in diesem Zusammenhang die folgenden Angebote bekannt?					48
	1	2	3	4	
	ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt	nein, interessiert mich aber	nein, interessiert mich auch nicht	
a) das Bürgertelefon „Abfall“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Möglichkeiten der Elektrogeräteentsorgung (Fernsehergeräte, Waschmaschinen u. ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Möglichkeiten der Schadstoffsammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Wie oft haben Sie bisher Schadstoffe (z. B. Haushaltchemikalien, Farbreste, Leuchtstoffröhren) am Schadstoffmobil oder in der stationären Sammelstelle abgegeben?				49	
gar nicht	<input type="checkbox"/> 1	einmal	<input type="checkbox"/> 2	mehrmals	<input type="checkbox"/> 3

Nutzen Sie zur Entsorgung von kompostierbaren Abfällen die Biotonne ?					50
ja, immer	ja, manchmal	nein, gibt es nicht in der Nähe	nein, obwohl es solche Behälter gibt	nein, ich kompostiere selbst	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	

Nutzen Sie folgende Wertstoffbehälter ?					51
	1	2	3	4	
	ja, immer	ja, manchmal	nein, gibt es nicht in der Nähe	nein, obwohl es solche Behälter gibt	
a) die Gelbe Tonne für Verpackungen mit dem Grünen Punkt sowie andere Kunststoffe und Metalle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) die Blaue Tonne für Papier, Pappe und Kartonagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) die Glassammelcontainer zur Entsorgung von Glas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Jetzt geht es um die Fahrzeuge in Ihrem Haushalt und die Verkehrsmittelnutzung.

Wie viele der nachfolgend aufgeführten Fahrzeuge stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?						52
	nicht vorhanden	Anzahl		nicht vorhanden	Anzahl	
a) Privat-Pkw	<input type="checkbox"/>	_____	d) Moped	<input type="checkbox"/>	_____	
b) Dienst-/Firmen-Pkw	<input type="checkbox"/>	_____	e) Fahrrad	<input type="checkbox"/>	_____	
c) Motorrad	<input type="checkbox"/>	_____	f) sonstige Fahrzeuge	<input type="checkbox"/>	_____	

53	Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für welchen Reisezweck? (Bitte in jeder Zeile nur einmal ankreuzen!)						
		1	2	3	4	5	6
	Ich benutze überwiegend für Wege ...	Straßen- bahn	Bus	PKW/ Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
	a) zur Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) zur Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) zu Einkäufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) in der Freizeit/zur Erholung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) in die Leipziger Innenstadt, allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

54	Und welche Verkehrsmittel haben Sie überwiegend vor fünf Jahren für welchen Reisezweck genutzt? (Bitte auch hier in jeder Zeile nur einmal ankreuzen!)						
		1	2	3	4	5	6
	Vor fünf Jahren benutzte ich vorwiegend für Wege ...	Straßen- bahn	Bus	PKW/ Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
	a) zur Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) zur Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) zu Einkäufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) in der Freizeit/zur Erholung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) in die Leipziger Innenstadt, allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

55	Wenn Sie die Verkehrsmittel in den letzten fünf Jahren gewechselt haben: Was waren die Gründe dafür? Kreuzen Sie bitte an, was bei Ihnen zutrifft (Mehrfachantworten möglich).			
	a) Es ist mir zu teuer geworden.	<input type="checkbox"/>	d) Es ist jetzt bequemer.	<input type="checkbox"/>
	b) Ich möchte etwas für meine Gesundheit tun.	<input type="checkbox"/>	e) Der Weg hat sich geändert.	<input type="checkbox"/>
	c) Ich möchte damit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.	<input type="checkbox"/>	f) andere Gründe, und zwar (bitte aufschreiben)	<input type="checkbox"/>

56	Wir bleiben bei den Besonderheiten, die eine Stadt haben kann. Inwieweit treffen aus Ihrer Sicht die folgenden Aussagen auf Leipzig zu? Auch hier bitte nur in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.					
		1	2	3	4	5
	Das trifft zu: Leipzig ist ...	voll- kommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht
	a) eine Messestadt mit internationaler Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) die "Drehscheibe" zwischen Ost und West	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	e) eine Stadt der Kultur und Künste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f) ein attraktiver Standort für neue Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	g) eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	h) eine Stadt mit europäischer Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	i) eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	j) eine Stadt mit Umweltbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	k) eine Stadt mit leistungs- und erfolgsorientierten Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	l) eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	m) eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	n) eine Medienstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	o) ein guter Ort für Existenzgründer/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	p) eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	q) ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	r) eine Musikstadt von internationaler Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s) eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
t) eine Stadt des Sports	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
u) eine grüne Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
v) eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
w) eine ausländerfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Veröffentlichungsverzeichnis

Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich) (je 25,- €)
Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich) (je 7,- €)

2008

Bürgerentscheid am 27.01.2008 (5,- €)

2007

Strukturatlas Leipzig 2007 (15,- €)
EU-Umfrage 2006 zur Lebensqualität in Städten (5,- €)
Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2007 (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2006 - Ergebnisbericht (15,- €)
Deutschland-Umfrage zu Leipzig 2007 (7,- €)
Freizeit in Leipzig 2006 (15,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2007 (7,50 €)

2006

Ausländer in der Stadt Leipzig 2006 (15,- €)
Ortsteilkatalog 2006 (25,- €)
Besucherbefragung Volkshochschule 2006 – Ergebnisübersicht (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2005 – Ergebnisübersicht (15,- €)
Oberbürgermeisterwahl 2006 in Leipzig – endgültige Ergebnisse (5,- €)
Oberbürgermeisterneuwahl 26.02.2006 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Oberbürgermeisterwahl am 05.02.2006 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Landtagswiederholungswahl 22.01.2006 im Wahlkreis 31 - Leipzig 7 (5,- €)

2005

Leipziger Brücken: Brücken über Pleiße, Mühlpleiße, Floßgraben und Pleißemühlgraben (10,- €)
Bundestagswahl am 18.09.2005 in Leipzig – endgültige Ergebnisse (5,- €)
Bundestagswahl am 18.09.2005 in Leipzig – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Vorbericht für die Bundestagswahl 2005 (5,- €)
Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2005 (5,- €)
Oberbürgermeisterwahl 10.04.2005 – endgültige Ergebnisse (5,- €)
Oberbürgermeisterwahl 10.04.2005 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2005 (7,50 €)
Vorbericht für die Oberbürgermeisterwahlen 2005 (5,- €)

2004

Region Leipzig/Halle/Dessau – Statistische Kreisübersicht 2004 (10,- €)
Ortsteilkatalog 2004 (25,- €)
Landtagswahl 19.09.2004 – endgültige Ergebnisse (5,- €)
Landtagswahl 19.09.2004 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Europawahl/Stadtratswahl/Ortschaftsratswahlen 13.06.2004 – endgültige Ergebnisse (5,- €)
Europawahl/Stadtratswahl/Ortschaftsratswahlen 13.06.2004 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Strukturatlas Leipzig 2004 (15,- €)
Vorbericht für die Wahlen 2004 (5,- €)

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen	Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Alle Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weitere deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de.